

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 312.

Verlags-Preisnehmer No. 2068.

Freitag, den 7. Juli.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Bülow und Jaurès.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ von gestern Abend schreibt: Der Reichskanzler Fürst Bülow hat an den deutschen Botschafter Fürsten Radolin in Paris folgenden Erlaß gerichtet: „Berlin, den 5. Juli. Die Presse hat für den 9. Juli den Austritt des Herrn Jaurès in einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin angekündigt. Gegen die Persönlichkeit des Herrn Jaurès würde ich an sich nichts einzuwenden haben. Ich schätze Herrn Jaurès als Redner, ich achte seine Anschauungen in der auswärtigen Politik und stimme nicht selten mit ihnen überein. Ich freue mich, daß er mehrfach für freundliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eingetreten ist. Es handelt sich hier aber nicht um den Grad der persönlichen Wertschätzung des Herrn Jaurès, sondern um die politische Rolle, die ihm zugeschoben werden soll. Das führende Organ der Sozialdemokraten in Deutschland, der „Vorwärts“ hat angekündigt, daß mit der geplanten Versammlung der Anfang eines unmittelbaren Einflusses der Sozialdemokratie auf die auswärtige Politik gemacht und der Massenkampf auf internationaler Grundlage proklamiert werden soll. Noch deutlicher kommt die verheerende Absicht der deutschen Veranstalter der Versammlung in einem Organ des sogenannten wirtschaftlichen Sozialismus, der „Neuen Gesellschaft“, zum Ausdruck. Hier heißt es u. a.: „Die Revolution hat das russisch-französische Bündnis dynamisiert. Jetzt ist es die historische Aufgabe der Sozialdemokraten, der französischen Republik zu leisten, was sie bei den russischen Nachbarn vergeblich zu finden hoffte: Schutz von Provokationen und übertriebenen Machtansprüchen einer imperialistischen deutschen Politik.“ Damit ist ausgesprochen, in welche Richtung die in Aussicht genommene Kundgebung geleitet werden soll. Die deutschen Sozialdemokraten würden die Anwesenheit des Herrn Jaurès in Berlin lediglich dazu ausnützen, gedeckt durch seine Person, ihre staatsfeindlichen Bestrebungen gegen die nationalen Interessen zu fördern. Die kaiserliche Regierung kann nicht darauf verzichten, hiergegen die ihr zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, sie würde sonst dazu beitragen, Überhebungen einer Partei zu steigern, welche die deutschen verfassungsmäßig bestehenden Zustände umstürzen will. Die Regierung der französischen Republik hat sich das Recht gewahrt, ausländische Redner, soweit ihr dies geboten oder opportun erscheint, das Wort zu verbieten. Sie hat seinerzeit die

deutschen Reichstagsabgeordneten Bebel und Bueß verhindert, auf französischem Boden über ihre politische Tätigkeit in Deutschland zu sprechen. Sie hat im vergangenen Jahre dem deutschen Reichstagsabgeordneten Delsor verboten, in Lunéville aufzutreten. In beiden Fällen hat die französische Volksvertretung das Vorgehen der französischen Regierung gutgeheißen, und insbesondere schienen im Falle Delsor, wenn mich mein Gedächtnis nicht täuscht, die französischen Sozialisten das Verfahren ihrer Regierung nicht verwerflich zu finden. Wenn auch von dem Takt des Herrn Jaurès zu erwarten wäre, daß er seinerseits alles vermeiden würde, was der deutschen oder der französischen Regierung Unannehmlichkeiten bereiten könnte, so ist die gleiche Zurechtweisung gegenüber den deutschen Veranstaltern der Versammlung leider nicht gestattet. Herr Jaurès hat sich selbst vor bald einem Jahre in Amsterdame davon überzeugen können, wie weit in ihrer rein negierenden, doktrinären und rückständigen Haltung die deutsche Sozialdemokratie von der patriotischeren und praktischeren Richtung ihrer französischen Gesinnungsgenossen entfernt ist. Unter solchen Umständen würde auch die Sache der deutsch-französischen Verständigung durch den voraussichtlichen Verlauf der Versammlung nichts gewinnen. Ich halte es daher für richtig, daß das öffentliche Auftreten von Herrn Jaurès in Berlin unterbleibt. Euer Durchlaucht wollen im Sinne dieser Ausführungen Herrn Jaurès auf dem Ihnen angemessen erscheinenden Wege ersuchen, seine Reise nach Berlin zu unterlassen. Geg. Bülow.“

hd. Paris, 7. Juli. Der französische Abgeordnete Jaurès hat die beabsichtigte Reise nach Berlin aufgegeben. Er verließ Paris, aber nicht, um nach Berlin zu fahren. Verschiedene seiner Freunde hatten ihn am Nordbahnhof erwartet. Ein Freund Jaurès erschien und erklärte, Jaurès habe, während er seine Koffer packte, vom Fürsten Radolin ein höfliches Schreiben im Namen des Fürsten Bülow erhalten und er werde, um seine Berliner Parteigenossen nicht in Verlegenheiten zu bringen, von seiner beabsichtigten Reise absteigen. Die geplante Rede wird voraussichtlich in den sozialistischen Blättern beider Länder erscheinen. Heute wird die „Humanität“ eine entsprechende Erklärung Jaurès veröffentlicht.

wb. Paris, 7. Juli. Jaurès schreibt über die gestern Abend bekannt gegebene Note des Reichskanzlers an den Botschafter Fürsten Radolin in seinem Blatte „Humanité“ unter anderem: „Dieser Zwischenfall wird selbstverständlich in nichts unsere Anschauungen über die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland ändern. Wenn wir seit langen Jahren verlangt haben, daß zwischen den beiden Ländern zunächst ein Aufhören der Spannung

und eine Annäherung, sodann ein fester und dauerhafter Friede eintrete, so haben wir nicht eine Minute lang vermutet, daß die deutsche Regierung mit der Demokratie und dem Sozialismus partieren könnte, aber wir sprechen damit die Überzeugung aus, daß das Einvernehmen Frankreichs mit Deutschland für den Weltfrieden notwendig sei, und daß die Demokratie und das Proletariat sich nur in diesem Frieden entwickeln können. Das ist nach wie vor unsere tiefe Überzeugung und die Regel unserer Politik. Der Reichskanzler hat mich nicht als französischen Bürger, sondern als Sozialisten und Kampfgesossen der deutschen Sozialdemokratie von deutschen Versammlungen ferngehalten. Dieser Zwischenfall, selbst wenn es sich um eine wichtigere Persönlichkeit handelte, würde, als ich es bin, nicht das Werk der Friedensstiftung verhindern, welches sich zwischen den beiden Ländern vollzieht, und zu welchem die Sozialisten unaufhörlich beitragen werden, unbekümmert um rücksichtliche Behelligungen. Der internationale Sozialismus kennt keinen kindischen Argwohn, er ist seines Wertes und seiner Zukunft sicher.“ — Ein Berichterstatter erzählt, daß mehrere sozialistische Deputierte und sonstige Freunde Jaurès sich gestern Abend nach dem Nordbahnhof begeben hatten, um sich von Jaurès zu verabschieden, und erst dort von dem Unterbleiben seiner Reise erfuhren.

hd. Berlin, 7. Juli. Infolge des gestern veröffentlichten Erlasses des Reichskanzlers wird an Stelle Jaurès in der für Sonntag einberufenen Volksversammlung Reichstags-Abgeordneter Fischer-Berlin sprechen. Der „Vorwärts“ bringt heute an der Spitze seines Blattes einen Aufruf, in welchem zu zahlreicher Beteiligung an der Versammlung aufgefordert wird, um energischen Protest gegen die politische Maßregelung eines Mannes zu erheben, der für Völkerverständigung und Völkervereinigung mehr leistet als die zünftigen Diplomaten beider Länder zusammengenommen.

Zur Marokko-Frage.

Paris, 6. Juli. Die Unterredung Rouviers mit dem deutschen Botschafter hat heute nachmittag stattgefunden und währte 1½ Stunden. Über ihren Verlauf wurde im Ministerium des Auswärtigen folgende Note ausgegeben: Diese Unterhaltung bezog sich auf die endgültige Fassung derjenigen Mitteilungen, die in dem Reichs-Botschafts-Bericht zur Konferenz vollzogen wird. Herr Rouvier wird in aller nächster Zeit eine neue Besprechung mit dem Fürsten Radolin haben. — Der Pariser Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ bemerkt hierzu: Soweit die offizielle Note, die diesmal in Bezug auf die Annahme der Konferenz bestimmter formuliert ist,

Auf der Insel der Hertha.

Erzählung von Rudolf v. Gottschall.

(15. Fortsetzung.)

Die beiden Söhne hatten den Kriegsplan genau verabredet. Zuerst ließ Fritz dem Bruder die Vorhand; er gab vor, einen Bekannten sprechen zu wollen, den er darüben gesehen.

Nun hatte Reinhold das Wort.

„Papa, ich muß dir eine Mitteilung machen. Wie du weißt, hat Fritz mit seiner Werbung bei Gertrud Emden kein Glück gehabt.“

„Nun meinetwegen, da wird er uns die stiftmäßige Ahnenfolge nicht verderben. Wäre die Landwirtschaft nicht in einer so verteuerten Lage, ich hätte schon den Gedanken an eine solche Verbindung mit Absicht zurückgewiesen. Dieser Emden ist eine Rechenmaschine, die mich zur Verzweiflung bringt. Daß das Geld selbst eine Ware geworden, mit der man Handel treibt, das ist der Fluch unserer Zeit. Wenn er mich durch seine Brille so anfunkelt, dieser Emden — ich möchte ihm immer die Brillengläser zerbrechen. Er lächelt dabei so verschämt, als wollte er sagen: „Mit euerem Stroh und Heu und eurer Mistfuhre kommt ihr nicht weit! Ihr seid doch nicht viel mehr als Ackerknechte, euer Boden mag noch so ertragsfähig sein — goldenen Boden hat nur die Vorse!“

„Das mag alles sein, Papa; doch ein solcher Goldregen wäre für das Majorat sehr erquicklich gewesen.“

„Was hat denn der Teufelsjunge angestellt, daß er gerade bei diesen geldgierigen Familien abblüht? Wo nichts daran gelegen ist, da hängen sie an ihm wie die Metten, die ganze heiratsfähige Nachbarschaft; wo es darauf ankommt, da sitzt er mit einer langen Nase da.“

„Er hatte einen glücklicheren Nebenbuhler.“

„Vergleichen puht man mit der Pistole weg!“

„Das ist nicht immer angebracht, besonders nicht, wenn der Nebenbuhler der eigne Bruder ist.“

„Der eigne Bruder? Was, zum Henker?“

„Ja, Papa, ich wollte schon darüber mit dir sprechen. Ich liebe Gertrud Emden, ich werde von ihr wieder-

geliebt — und das war auch der Grund, warum Fritz zurücktreten mußte.“

Der Alte trommelte auf dem Tisch, rückte mit dem Stuhl hin und her, fuhr sich mit den Händen in die Haare. Diese Mitteilung hatte seine ganzen Gedankengänge in Verwirrung gebracht.

„Du? Du? Doch was nützt das dem Majorat? Weiter noch eins — du hättest zurücktreten müssen — das war deine Pflicht.“

„Es hätte nichts genützt, Papa; dann wäre ein anderer gekommen! Fritz selbst hätte nie das Herz der jungen Dame erobert.“

„Unbegreiflich — ein vollendeter Kavaliere, ein hübscher Mensch! Das verstehen sie nicht da drüben — glatte Banfiergehichter, Engelsköpfe auf den Kassen scheinen — das ist so das Ideal! Echte Männlichkeit, urwüchsige Kraft — davor erschrecken sie wie der Schiffer, wenn er ein Seemannsgesicht sieht. Solch eine Geldfamilie hat einen miserablen Geschmack!“

„Aber Papa, du beleidigst mich. Fräulein Gertrud hat gerade mich zum Lebensgefährten erwählt, und ich hoffe, daß du deine Zustimmung erteilen wirst.“

„Nun ja, ich vergaß! Du bist zwar etwas aus der Familie geschlagen, aber doch immer noch ein ganz anderer Mann, als die jungen Leute von der Börse, mögen sie auch Reservemurrbärte tragen. Was die jüngeren Söhne tun, das berührt die Würde des Hauses nicht, und wenn du recht reich wirst, kannst du ja gelegentlich einmal dem Majorats Herrn unter die Arme greifen. Das haben wir bisweilen nötig in diesen bösen Zeitaltern, wo man uns von den grünen Tischen oft unsere schönsten Einnahmen fortdikretiert. Ich selbst gerate sehr ungern in eine verwandtschaftliches Verhältnis mit diesem Emden; doch das läßt sich nicht umgehen, wir werden's auf das notwendigste einschränken. Du bist einmal mein Sohn, und wenn dich diese Gertrud, die kein übles Mädchen ist, glücklich macht, so will ich mich darüber freuen. Hier meine Hand — ich gratuliere! Suche vor allem aber die Schlüssel in deine Hand zu bekommen. Der Ehemann verwaltert das Vermögen seiner Frau, und wenn dein armer Papa einmal bei dir anklopft, so mache

dir über ein unverzinsliches Darlehen keine Gewissensbisse.“

„Dazu brauche ich die Emden nicht, das steht dir stets zu Diensten.“

Der Vater blinnte mit einem gewissen Stolz auf seinen Sohn. Wenn dieser auch der Ackerkrume intrent geworden war, er erfreute sich doch auf einem andern Boden goldener Ernten.

Da trat Fritz herein. Reinhold nickte ihm zu; die Sache war also in Ordnung; doch auch der Vater ließ ihn darüber nicht im Zweifel.

„Da hast du dir den Rang ablaufen lassen, Fritz, von einem Farbenflecker. Du siehst, wie niedrig unsere Güter im Preise stehen. Solch ein gemaltes Nittergut ist fast so viel wert wie ein wirkliches. Sieh dir deinen lieben Bruder an, der hat den Vogel abgeschossen!“

„Die Hermsdorf müssen sich im Grabe herumdrehen über den Schlingel“, jagte Fritz. „Er hat mir die Willibronnbraut fortgeschickt, die unserm Schamlosh neuen Glanz verliehen hätte. Doch ich lasse mich nicht entmutigen, und wenn du's zufrieden bist, Papa, so will ich's doch noch aufpolieren und aufbürsten, das alte Hermsdorf, daß du deine Freude daran haben sollst.“

„Da bin ich doch begierig.“

„Doch du mußt ein Vorurteil fallen lassen, das Vorurteil gegen die Emden.“

„Du sprichst wohl für Reinhold?“

„Nein, für mich selbst!“

„Da werde der Teufel flug!“

„Es ist sehr einfach: ich habe mich mit Sabine Emden verlobt!“

„Sabine? Sabine? Der Geldproh hat doch nur eine Tochter —“

„Gewiß — doch er hat auch eine Schwester!“

„Was? Das Fräulein, das da immer mitläuft? Ein sehr gefetztes Fräulein!“

„Bleibt aber nicht sitzen, dafür laß mich sorgen, Papa! Sie ist die freie Herrin ihrer Hand und so reich wie ihr Bruder. Nun, was siehst du mich so verwundert an? Sie gefällt dir wohl nicht, meine Sabine? Das kann ich nicht ändern, und du willst wohl gar nach ihrem

Sich wird mir von einem der Mitarbeiter Kowiers ver-
sichert, daß lediglich nach die redaktionelle Fassung des
Wortkommens abzuschließen ist, und daß diese Fassung in
Berlin gutgeheißen werden muß. Man hofft, daß über-
morgen diese letzte Formalität erledigt werden kann.
Jedenfalls ist man französischerseits ersichtlich beruhigt
und befriedigt, daß Deutschland weder die französische
Deformarbeit in Marokko noch das Wkommen Frank-
reichs mit England in Frage gestellt hat. Mein Ge-
wehrrmann sah seinen Eindruck in die Worte zu-
ammen: „Heute ist das Schiff unserer Verhandlungen nicht
mehr in Sicht des Hafens, es fährt das letzte Manöver
aus, um zu landen.“

Der russisch-japanische Krieg.

Zur bevorstehenden Belagerung von Wladiwostok.

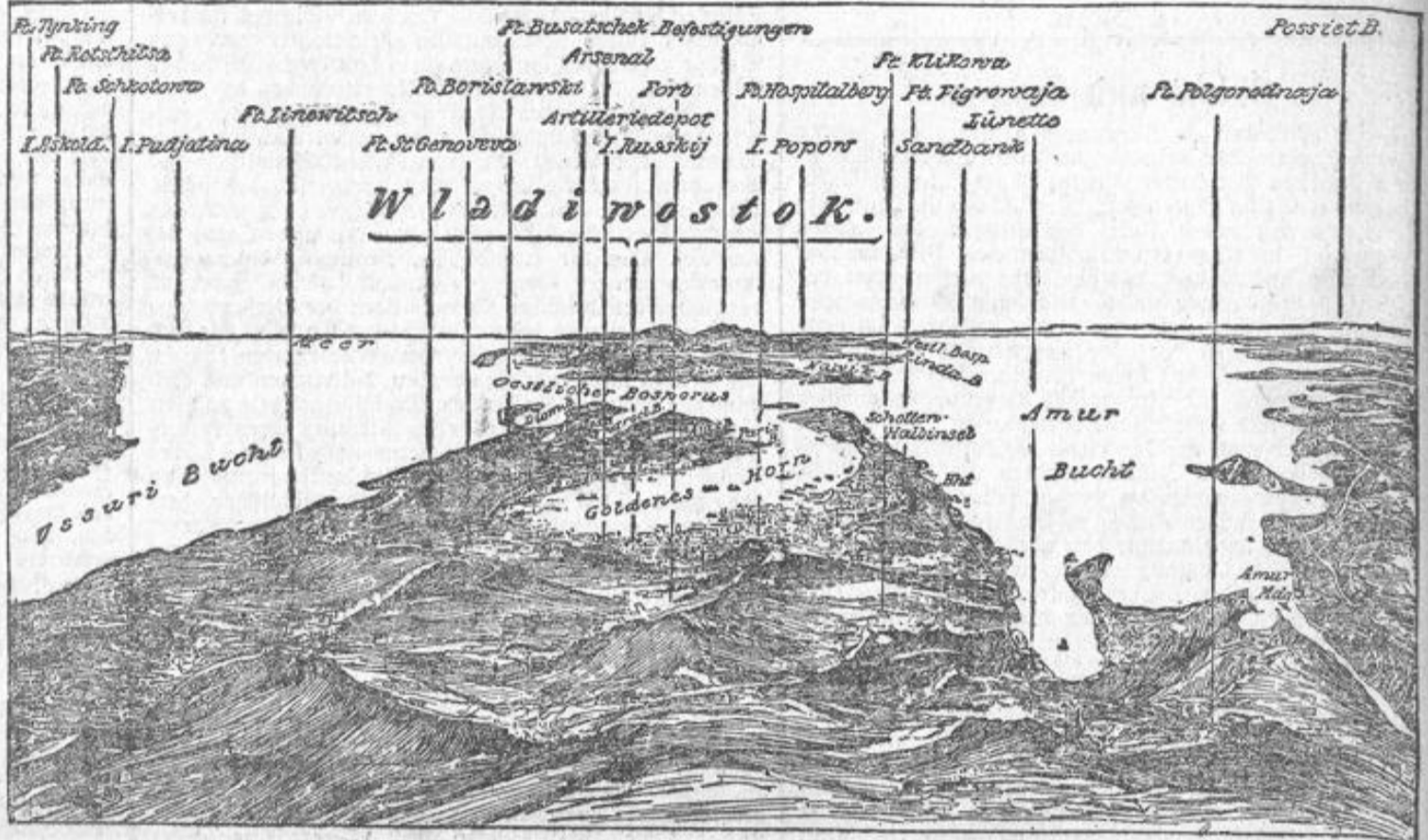
Zu Anfang des Krieges war Wladiwostok kaum be-
festigt zu nennen, es waren lediglich Strandbatterien
vorhanden, als dann aber General Linjewitsch den ersten
Angriff auf die Stadt zu bestehen hatte, setzte eine
sicherhafte Tätigkeit ein und ein ganzer Kranz von
Befestigungen entstand auf den Inseln vor dem Hafen
und namentlich im Norden der Stadt. Die Stadt selbst
liegt am Nordende des sogenannten „Goldenen Horns“,
einer kleinen Meereseinbuchtung, die ihren Namen
wegen der Ähnlichkeit mit Konstantinopel erhalten hat
und ist durch Eisenbahnen über Chabin mit dem Mutter-
lande verbunden. Vor der Stadt liegt die große Insel
Ruschkij, welche zusammen mit dem Festlande 3 Zu-
fahrtsstraßen zu dem eigentlichen Hafen von
Wladiwostok bildet, den „Westlichen“ und den
„Östlichen Wosporus“. Die neuen Forts sind weit
hinaus vorgeschoben, die auf unserer Karte am Hor-
izont nur noch angedeuteten Inseln Uskold und
Pudjatina bereits mit starken Befestigungen versehen,
mit denen auf dem gegenüber liegenden Festlande die
Forts Tynking, Reschtscha und Schkotowa korrespon-
dieren; unmittelbar vor dem Hafen stehen die Be-
festigungsanlagen der Insel Popow und der Insel
Ruschki. Was die Landforts anbelangt, so schließt
die Bahnlinie zunächst das große Fort Walgorodskaja
und gleich dahinter dasjenige von Nikolowa; hierzu
kommt noch ein neues Fort, dessen Name nicht be-
kannt ist, sowie das Fort Linjewitsch, nach seinem
Erbauer benannt; so daß also vier gewaltige Fest-
ungsanlagen den nördlichen Zugang zur Stadt ab-
sperrten. Die Natur hat freilich Wladiwostok nicht so
begnadet wie feinerzeit Port Arthur, und Balthar-
graben, Drahtgürtel, leicht bewegliche Batterien
müssen zum größten Teil ersetzen, was die Natur
hier verjagt hat. Immerhin aber findet sich auch
hinter den Forts eine große Zahl von Befestigungen,
die unter geschickter Ausnutzung bereits vorhandener
Strandbatterien gute Verteidigungswerke geschaffen
haben; hierzu kommt das Fort Figurovaja, unmittel-
bar am Bahnhof, Fort Hospitalberg, Fort Borislawski,
sowie im Osten der Stadt Fort St. Genoveva und
Bafischel; auch das Artilleriedepot ist stark be-
festigt worden. Immerhin ist Wladiwostok leichter
zu nehmen als Port Arthur, und die Russen haben
in dieser Erkenntnis durch Heranschaffung einer
Garnison von 60 000 Mann, durch Aufstellung ganz
gewaltiger

Vorräte und namentlich durch Heranschaffung zahlreicher
Artillerien diese Maßnahme einermachen zu bezeugen
glaubt, ob diese Maßnahme einermachen wird, das wird
wohl schon die nächste Zukunft zeigen.

Ein Verzweiflungsschrei russischer Frauen.

Aus Petersburg, 5. Juli, wird uns geschrieben:
Zu den Leidenden des gegenwärtigen Systems sowohl in
der inneren als auch in der äußeren Politik Russlands
gehören in erster Linie die Frauen, denen es freilich nur
ausnahmsweise möglich ist, mit ihrem Schmerz vor die
Öffentlichkeit zu treten. Zum Dulden geboren, in viel
höherem Grade als ihre Mitschwester anderer Nationa-
lität, trägt die russische Frau mit stummer Ergebenheit
die Schicksalsschläge, die ihr ausgeteilt werden. Um so
nachdrücklicher wirkt eine Resolution, die von der Ver-
einigung der Frauen Russlands, die über alle Provinzen
des Jarenreiches verbreitet ist, beschlossen wurde, um
auch der Enttäuschung der Frauen über das gegenwärtige
Regime und seine Folgen für das Familienleben öffent-
lichen Ausdruck zu verleihen. „Wir Frauen“, heißt es
in dem in ganz Russland zirkulierenden Aufruf, „sind

verlassen. Unser Leben verläuft in einer einzigen Agonie
der Furcht für uns selbst, für unsere Kinder, für unsere
Lieben, für das ganze russische Volk. Es ist, als lebten
wir nicht daheim in unserem eigenen Lande, sondern
mitten unter erbitterten Feinden. Sie verdienen keine
andere Bezeichnung, diese Kosaken, Gendarmen, Poli-
zisten, Agents provocateurs und ähnliches Gesindel.“
Die „Vereinigung der Frauen Russlands“, in deren
Namen dieses revolutionäre Manifest verbreitet wird,
ist zwar seit jeher „mannhaft“ für die Gleichberechtigung
der Geschlechter eingetreten, stand aber bisher nicht in
dem Rufe staatsunterwählender Tendenzen. Für die
Stimmung der weiblichen russischen Intelligenz ist der
Aufruf auf alle Fälle ein bezeichnendes Dokument. Die
„Frau aus dem Volke“, die durch den Krieg wohl am
meisten in Mitleidenschaft gezogen wird — nicht erst der
Verlust, sondern schon die Abwesenheit ihrer Ernährer
ist für viele mit wirtschaftlichem Nulz gleichbedeutend —,
sieht noch auf zu tiefer Stufe, um sich überhaupt für die
Freiheitsbewegung in Russland lebhafter zu interessieren,
aber der Zeitpunkt ist vielleicht nicht allzu fern, in dem
auch sie zur kritischen Betrachtung ihrer Lage gelangen
wird.



bis in die Tiefen unserer Seelen entsetzt über das, was
sich ereignet hat. Wann werden diese Brutalitäten ein
Ende haben? Wann wird das Blut des russischen Volkes
aufhören, daheim und im fernen Osten zu fließen? Wir
sind in Verzweiflung, da wir nicht glauben, daß unsere
Beamtenhaft jemals dem Blutvergießen ein Ende
machen wird. Wir appellieren an die Gesellschaft als
Ganzes, an alle öffentlichen Einrichtungen, Organisatio-
nen, Gruppen und politischen Parteien, die Verteidigung
der russischen Bürger in ihre eigene Hand zu nehmen,
ihre eigene Miliz zu bilden, da wir auf andere Weise
gegen eine ständige Wiederholung der Blutbäder nicht
gesichert sind. Wir fürchten uns, unsere Kinder aus dem
Hause zu lassen, wir fürchten uns, selbst das Haus zu

Petersburg, 6. Juli. General Linjewitsch meldet
unter dem 5. Juli: Laut ergänzender Nachrichten über
das Gefecht bei Sanvatsje begann der Kampf
um 9 Uhr morgens. Eine unserer Kolonnen kam zu weit
ab und erhielt den Befehl zum Anschlag an die Haupt-
abteilung, stieß dabei aber auf beträchtliche Hindernisse,
was den Angriff behinderte. Endlich griff die Abteilung
energisch die japanische besetzte Stellung an. Um 7 Uhr
abends wurde die Befestigung genommen, wobei ein
Bataillon japanischer Infanterie vernichtet wurde. Die
Japaner zogen sich zurück und wurden verfolgt. Als sie
Verstärkungen erhalten hatten, wurde der Kampf wieder
aufgenommen, ohne daß die Japaner einen Vorteil er-
langen. Unsere Abteilung schlug alle Angriffe ab und

Touffschien fragen. Danach fragt weder das Majorat
noch die Liebe.

„Sie gefällt mir wohl, deine Sabine! Sie repräsen-
tiert vorzüglich. Wäre sie nur nicht eine verurteilte
Emden! Soll ich mit doppelten Bänden an das Haus
gelümpft sein, das mir Widerwillen einflößt? Sonst —
nun, ich will's gestehen: deine Sabine — ich dachte schon
im stillen daran, daß wäre eine Partei für mich!“

Fritz sprang auf, daß die Gläser klirrten.
„Da haben wir's — die eine kopiert mir der Bruder
fort, die andre will mir den Vater gefokken. Ich bin
in einer Räuberfamilie zur Welt gekommen.“

„Nun, so schlimm ist's doch nicht“, sagte der
Majoratsherr, „aber mein gutes Recht muß ich wahren.
Das wirst du doch nicht leugnen wollen, daß Fräulein
Sabine eher zu mir paßt als zu dir. Darüber werden
die Leute ganz einig sein — und ein jeglicher Majoratsherr
hat doch auch vor einem künftigen manches
voraus.“

„Da hörst du's, Reinhold! Er hat Absichten, er hat
wirklich Absichten — der reine König Philipp! Und ich
komme in die Lage des fünfjährigen Prinzen Carlos —
ich könnte ihm nie verzeihen, daß er sie zu meiner Mutter
machte. Nein, nein, Papa, du mußt den schweren Ver-
dacht entkräften, der dich jetzt trifft — dazu gibt es nur
ein einziges Mittel!“

„Das wäre so?“
„Wenn du sofort deine Zustimmung gibst, daß dein
ältester Sohn Fritz, der künftige Majoratsherr, Fräulein
Sabine Emden als seine Gattin heimführen darf.“

„Du willst mir Bedingungen vorschreiben?“
„Das ist durchaus nötig — ich will doch nicht in
meinem Papa einen schließlichen Nebenbuhler sehen; er
muß solche Gedanken mit Stumpf und Stiel ausrotten!
Wenn du aber durchaus heiraten willst, ich werde mich
in der Nachbarschaft umsehen nach jungen Fräulein. Da
gibt's noch allerlei adlige Nesthäkchen, die mit Ver-
gnügen einen Majoratsherrn nehmen und nicht nach dem
halben Jahrhundert fragen, das er mit sich herum-
schleppt.“

„Nun denn, meinetwegen! Wenn ich denn einmal
ein Galeerenflade im Bagno der Vorse sein soll, so
bindet mich mit zwei Ketten fest. Eure Zukunft ist ge-
sichert, das ist schön; doch im stillen werde ich schlüpfen,
solange ich atme, und wenn ich das glatte Bankiergesicht

sehe, so werde ich stets ein Gefühl haben, als rumorte die
Seekrankheit in mir herum.“

„Galt, Vater“, sagte Fritz, „nur heute nicht! Herr
Emden ist mit seinen Damen auf dem Wege hierher.
Wir haben deine Einwilligung. Heute wird das künftige
Leben friedlich arrangiert; heute wird Familienglück ge-
gründet; sei wenigstens heute liebenswürdig! Gar kom-
munist ist der wilde Bär, wenn er vom Honigbaum kommt
her — so heißt es in der Fabel; doch dich führen wir zum
Honigbaum hin — und da macht auch der wilde Bär
ein freundliches Gesicht.“

„Ja, Papa“, sagte Reinhold, „wir wollen Emden und
den Damen entgegengehen; auch ich bitte dich, meinen
künftigen Schwiegervater, der seine Einwilligung mir
rosch und ich kann sagen, freudig gegeben, als einen
lieben Verwandten zu begrüßen.“

Mit lauerlicher Miene ließ der Majoratsherr dies
Sturzbad von frommen Bitten und guten Ratsschlägen
über sich ergehen; doch als die Söhne ihn verlassen hatten,
schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser
klirrten.

„Man ist der Sklave seiner Kinder; aber ich trage
diese Ketten nicht lange. Da haben sie die beiden Zungen
in ihr Goldnest eingefangen; ich, der Alte aber, schlüpfte
nicht mit hinein!“ Er stand auf und ging unruhig im
Zimmer auf und ab.

Es dauerte geraume Zeit, bis Emden eintrat, ruhig
und freundlich grüßte und sich neben den Majoratsherrn
setzte, der in seinen Gruß eine ingrinnige Herzlichkeit
legte, dann aber in eisigem Schweigen verharrte.

„Wir werden uns näher treten, Baron“, sagte Em-
den, als der Frosch der Flasche Selterswasser, die er
sich bestellt hatte, in die Luft sprang.

„Gewiß“, sagte der Baron, „man hat über uns ver-
fügt.“

Er bestellte eine Flasche Champagner.
„Ach soll mich heute freuen, mir ist es verordnet!
Doch da nehme ich die Wittwe Cluquot zu Hilfe. Die
Witropfen springen, wenn's schäumt; es kommt aber
daraus an, woher der Schaum rührt. Franzosenwein
ist doch nobler, als herzoglich nassauischer Gesund-
brunnen.“

„Geduld, Baron! Erst die Abkühlung nach dem
heißen Gang!“
„Donnerwetter! Sie haben recht — und ich trage

so viele Kilogramm mehr mit mir herum — das nimmt
bei den Klattereien den Atem.“

„Die Herren Agrarier nähren sich redlich! Auf den
Schlössern merkt man nichts von Hungersnot.“

„Man wehrt sich, solange man kann — das Gespenst
steht vor der Tür.“

„Wenn die Herren bessere Löhne zahlen, wird nie-
mand hungern.“

„Zahlen — Wetter noch eins! Woher nehmen,
wenn uns der Preis unsrer Arbeit verflümmert wird?
Ohne Getreidezölle kommen wir nie auf einen grünen
Zweig.“

„Die Herren sitzen schon lange darauf. Wozu auch
Getreidezölle? Das ist Brotverteuerung. Wir können's
schon erschwingen —“

„Das glaube ich! Couponsämtereien, Einklassierun-
gen, Aufsichtsratsgehälter, rechtzeitige Verkäufe, wobei
die Dummen übers Ohr gehauen werden, denen man
immer tiefer sinkende Aktien anschnürt — das füllt die
Taschen!“

„Ach sage, wir können's erschwingen, aber die armen
Leute! Und es nützt euch selbst nicht viel. Die Wissen-
schaft hat es euch dorgerednet.“

„Was, Wissenschaft! Einige bedröhten Herren, die
falsche Ansätze machen. Wetter noch eins — wir wissen
selbst am besten, was uns nützt. Geld können wir zählen
so gut wie die Wechsler in eurem Börsentempel, und
wenn man dem Giftbaum mal den Stamm zerfagen sollte,
dem Giftbaum der Börse — es wäre zum Heil der
Menschen! Wie viele haben an den faulen Aktien sich
den Tod geholt!“

Der Majoratsherr erhob sich in seiner ganzen Größe.
Tisch und Stuhl polterten unter dem Ausbruch seines
Zorns. Da kam der Kellner mit der Champagnerflasche;
der Baron fuhr auf ihn los.

„Wo ist der Eskimob, Bursche! Sollen wir den
Wein wie ein laubbares Brechmittel genießen?“

„In er packte den dienstbaren Geis; und warf ihn
zur Tür hinaus; er flog den beiden Damen in die Arme,
die in Begleitung der jungen Herren gerade eintreten
woßen. Fritz befreite sie energisch von der unerwarteten
Belastung.“

„Das ist ein schöner Willkommen, wenn man die
Friedensspeise rauchen will“, sagte er eintretend.
(Schluß folgt.)

bleibt die Stellung bis zum Abend, wo sie auf Befehl zurückging. Die Japaner erlitten sehr große Verluste. Wir erbeuteten viel Munition und hatten viel Schwerverwundete, ein Zeichen dafür, daß die Japaner Dumdumgeschosse gebrauchen. Man meldet aus Korea, daß am Südpole bei Chakhan unsere Abteilungen mit Gewehr- und Artilleriefener empfangen wurden. Ein japanisches Bataillon ging zum Angriff über.

wb. Tokio, 6. Juli. (Meuter.) Der Kaiser richtete an die Friedensbevollmächtigten eine Ansprache, die schließt: „Wenn gemäß dem veröhnlichen Geiste unseres Gegners die Feindseligkeiten zu Ende geführt werden könnten, würde nichts erfreulicher sein als ein solcher Abschluß. Demgemäß gaben wir der Anregung des Präsidenten Roosevelt sofort statt. Wir betrauen Sie hierdurch mit der Mission, zu unterhandeln und den Frieden abzuschließen. Sie müssen sich mit aller Eile Ihrer Aufgabe widmen und alle Anstrengungen machen, daß die Wiederherstellung des Friedens auf dauerhafter Grundlage gesichert ist.“

hd. Petersburg, 7. Juli. Staatssekretär Desobrowski, welcher als der eigentliche Urheber des russisch-japanischen Krieges gilt und im Dezember v. J. Petersburg fluchtartig verlassen mußte, ist wieder hierher zurückgekehrt.

hd. Berlin, 7. Juli. Unter den von den Japanern beschlagnahmten Dampfern, die einen Tonnengehalt von 131 132 Tonnen haben, befinden sich auch sechs deutsche Dampfer.

wb. Berlin, 6. Juli. Die Deutsch-asiatische Bank und die nachstehenden, mit ihr für asiatische Geschäfte verbundenen Banken und Bankhäuser, die Bank für Handel und Industrie, die Banerische Hypothek- und Wechselbank, die Bankhäuser Born u. Busse, Delbrück, Leo u. Co., die Deutsche Bank, die Dresdener Bank, die Nationalbank für Deutschland, die Norddeutsche Bank Hamburg, das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. u. Co., der A. Schaaffhausensche Bankverein, das Bankhaus Jakob S. S. Stern, unter Hinzutritt des Bankhauses M. G. Warburg u. Co., haben von der zur Ausgabe gelangenden japanischen Anleihe im Gesamtbetrage von 30 Millionen Pfund ein Drittel mit 10 Mill. Pfund übernommen. Die Anleihe wird mit 4 1/2 Proz. für das Jahr verzinst und ist durch Einmahnen aus dem Tabakmonopol in zweiter Stelle sichergestellt. Die Anleihe ist zu je einem Drittel von englischen, amerikanischen und obengenannten deutschen Firmen übernommen worden. Die Auflegung zur Subskription wird gleichzeitig in London, New York und verschiedenen deutschen Plätzen vom 11. bis zum 18. Juli erfolgen. Die Umschreibung der neuen japanischen Anleihe wurde auf zwanzig Jahre festgesetzt.

Die Revolution in Rußland.

wb. London, 6. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Odessa von heute abend: Die Polizei nimmt jede Nacht Hunderte von Verhaftungen vor, darunter hervorragende Bürger, Rechtsanwältinnen und andere Standespersonen. Viele Leute werden aus der Stadt vertrieben. Die Polizei findet fortwährend Bomben, fast sämtlich in den jüdischen Quartieren.

wb. Petersburg, 6. Juli. Laut einem Bericht des Kommandierenden des Odessaer Militärbezirks, General Madanoff, wurden während der Unruhen in der Nacht auf den 29. Juni getötet 49 Aufrehrer, verwundet 74, ein Schutzmann wurde getötet, 8 Soldaten, 9 Polizeiwachmeister und 8 Schutzleute wurden verwundet.

wb. Sofia, 6. Juli. (Wiener Korresp.-Bureau.) Das bulgarische Schulschiff „Nadeschda“, welches gestern in Warna eingetroffen ist, begegnete 30 Meilen südlich

von Sewastopol dem „Anjaes Potemkin“ und wechselte mit ihm Salutschüsse. Laut Aussagen der Mannschaft des „Nadeschda“ befinden sich an Bord des „Potemkin“ außer den Meuterern noch ungefähr zweihundert Zivilpersonen, darunter auch Frauen.

wb. Feodosia, 6. Juli. Der „Anjaes Potemkin“ wird befehligt von einer aus sieben Personen bestehenden Kommission, an deren Spitze der Kommandant der Reserve der Kriegsmarine Alexejew steht; die Namen der anderen sind unbekannt. Die Wachen werden ganz regelmäßig befehlt. Die Kanonen befinden sich in ausgezeichnetem Zustande; Munition ist vollständig vorhanden, selbst die Übungsmunition. Die gesamte Besatzung besteht aus 750, die des Torpedobootes aus 15 Mann. Offiziere sind nicht an Bord. Es geht das Gerücht, daß unter den Matrosen mehrere des Dienstgrades entleibete Fähnriche in einem Verhältnis wie Arretierte sich befinden.

Feodosia, 6. Juli. Auf Anordnung der Behörden verließen die Einwohner die Stadt. Nur die Truppen und die Beamtenschaft blieben zurück. Man erwartet, daß der „Potemkin“ am Abend auf die Stadt feuern wird. — Heute morgen gegen 9 Uhr näherte sich ein Boot des „Potemkin“ der Küste. Es wurde durch Infanteriefener empfangen. Zwei Mann wurden getötet, sieben Mann waren sich ins Meer, wurden aber gerettet. Das Torpedoboot, das den „Potemkin“ begleitet, feuerte einen Schuß auf die Stadt. Der Panzer erfuhr sich um Mittag von dem Hafen und setzte in einiger Entfernung die Kreuzfahrten fort. Der von dem Torpedoboot abgegebene Schuß ist über die Stadt hinweggeschossen. Die Stadt wurde in den Kriegszustand erklärt.

London, 6. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Odessa: Der Agent der russischen Handelschiffahrtsgesellschaft erhielt die Nachricht, daß der „Potemkin“ den der Gesellschaft gehörenden Dampfer „Grosfürst Alexius“ gestern aufgebracht habe. Der „Alexius“ brachte Vieh von Feodosia nach Sewastopol. Als er in der Nähe von Feodosia vom „Anjaes Potemkin“ angehalten wurde, wurde ihm das Vieh, Lebensmittel und Geld abgenommen.

hd. London, 6. Juli. „Morning Leader“ meldet aus Odessa, daß 45 Matrosen des russischen Schlachtschiffes „Pobjedonoszew“ gestern in der dortigen Dithakow-Festung erschossen wurden, weil sie es ablehnten, den Treueid noch einmal zu leisten. 17 Personen, welche im Besitze von Bomben gefunden wurden, sind gestern gehängt worden. Das Standrecht wird noch einen Monat in Kraft bleiben.

wb. London, 6. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Odessa von Mitternacht: Es verlautet, daß der „Potemkin“ in der Nähe von Feodosia in die Luft gesprengt worden ist.

hd. Odessa, 7. Juli. Nach Meldungen aus Feodosia ist der „Potemkin“ in der Richtung nach Poti abgedampft.

wb. Sewastopol, 7. Juli. Das aus Odessa mit dem „Georgi Pobjedonoszew“ zurückgekehrte Übungsschwarze lief am 6. Juli wieder in der Richtung auf Feodosia aus.

hd. Paris, 7. Juli. „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Auf der Admiralität erklärt man, der „Potemkin“ werde spätestens innerhalb zwei Tagen in den Grund geborht sein, wenn nicht die Meuterer infolge ihrer fortwährenden Differenzen sich nicht schon vorher gegenseitig niedergemacht hätten. — Wie das Blatt weiter meldet, habe Admiral Krieger dem Zaren telegraphiert, daß es ihm unmöglich erscheine, das meuternde Schiff zu verfolgen, weil die Besatzung der übrigen Schiffe nicht zuverlässig genug erscheine. Der Zar sei über diese Meldung in hohem Grade erregt ge-

wesen und habe telegraphisch befohlen, den Matrosen der Schwarzen Meerflotte das Band des heiligen Georg zu nehmen. Gleichzeitig ließ der Zar Befehl geben, sich der Meuterer tot oder lebendig zu bemächtigen.

wb. Konstantinopel, 6. Juli. Die Mannschaften der Stationschiffe der russischen Botschaft, „Colerus“ und „Zaporojech“ meuterter, es herrscht keine Disziplin. Die russischen Handelsschiffe in Konstantinopel befinden sich in dem gleichen Fall.

hd. Konstantinopel, 6. Juli. Der hier im Hafen liegende große russische Dampfer „Imperator Nikolaus“, dessen Besatzung meuterter, war auf der jahresplanmäßigen Reise von Odessa nach Alexandrien begriffen. Plötzlich erklärte die Mannschaft ihrem Kapitän, daß sie gemeinsame Sache mit ihren Kameraden vom „Potemkin“ machen wollten. Gleichzeitig wurden die Fallreps aufgezogen und der Zutritt an Bord verboten. Der russische Botschafter nebst dem Botschaftspersonal der Botschaft, der Kommandant und ein Offizier des Schiffes bemüht sich vergeblich, die Mannschaft zum Gehorsam zu bringen. Die Schiffbesatzung will den Dampfer ins Schwarze Meer zurückführen, um zum „Potemkin“ zu stoßen oder nach Odessa zu steuern und zur Revolution überzugehen.

Konstantinopel, 6. Juli. (Wiener Korresp.-Bureau.) Durch ein Erade des Sultans wird eine Kommission gebildet, welche beauftragt ist, die hier, in den Dardanellen und in Saloniki liegenden Kriegsschiffe auf ihren materiellen und ihren Gefechtswert zu prüfen. Der eigentliche Zweck dieser Untersuchung, die durch die Vorfälle auf dem „Potemkin“ veranlaßt wurde, ist, den Geist und die Disziplin der Offiziere und der Besatzung kennen zu lernen, worauf entsprechende Vorschläge gemacht werden sollen.

hd. Riga, 6. Juli. Die aus den wendischen Kreisen einberufenen Reservisten, welche per Eisenbahn nach Riga transportiert wurden, revoltierten unterwegs und beschloßen, sich unter keinen Umständen nach der Mandchurei schicken zu lassen. Die Leute weigern sich, den Befehlen der Vorgesetzten nachzukommen, und schreien: „Nieder mit dem Krieg! wir wollen uns nicht abschlagen lassen!“ Als einer der Offiziere den revoltierenden Soldaten mit dem Revolver drohte, bemächtigte sich der Menge eine furchterliche Wut. Die Soldaten zogen die Notbremse, und als der Zug hielt, zwangen sie alle Offiziere, den Zug zu verlassen. Der Maschinist, der mit dem Tode bedroht wurde, mußte den Zug weiter führen. Als der Zug, mit roten Fahnen geschmückt, auf dem Güterbahnhof in Riga eintraf, schlugen die Reservisten die auf dem Bahnhof befindlichen Gendarmen nieder, demolierten das Bahnhofgebäude und schloßen sich an, in die Stadt zu marschieren und sie zu plündern. Die Bahnverwaltung hatte aber inzwischen telegraphisch Militär erbeten. Dieses traf bald ein. Bei dem nun folgenden Zusammenstoß wurden 150 Reservisten verwundet und eine ganze Anzahl verhaftet. Erst den einschreitenden Kosaken gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

wb. Lnd, 6. Juli. Durch eine an einer belebten Straßenkreuzung Djalstoffs geworfene Bombe wurden gestern abend zwei Polizeimeistergehilfen, zwei Polizeioffiziere, zwei Schutzleute und zwei Frauen schwer verwundet. Militär und Polizei sperrten die Hauptstraßen ab. Das Militär schloß aufs Geratewohl. Die Kavallerie verunndete 100 und tötete etwa 50 Personen, namentlich im Judenviertel, und zwar meist Unberechtigte. Der Polizeimeister legte sein Amt nieder. Die Revolutionäre erzwingen den allgemeinen Ausstand.

hd. Jekaterinoslaw, 6. Juli. Hier und in der Umgebung herrscht vielfach voller Aufruhr. Vor allem revoltierten die Arbeiter auf den Gruben und in den Fabriken. Die Arbeiter in den Kohlengruben und Eisenwerken zerstörten viele Maschinen und Einrichtungen

Fenilleton.

Pariser Brief.

s. Paris, 4. Juli.

„Ach, diese Hitze!“ — In wie vielen Tonarten, von der stöhnenden Ergebung bis zur donnernden Enttäuschung aufwärts, mit wie zahlreichen Erinnerungen, meteorologischen, hygienischen und sonstigen Aufklärungen, Warnungen und Ratsschlägen verknüpft, muß man diesen Auf jetzt wieder auf Schritt und Tritt vernehmen! Und die Zeitungen versehen natürlich gleichfalls nicht, auf die Brennkraft der Sommerhitze und ihre Wirkungen täglich hinzuweisen, als ob man sie nicht allein schon hinreichend spüre. Zur Vervollständigung des Wohlbehagens bringen sie dann noch Mitteilungen von Vergiftungen durch verdorbene Nahrungsmittel, die sich übrigens meist als übertrieben herausstellen, von drohendem Quellwassermangel, wodurch die erfreuliche Aussicht auf Sprudeln bläulich-zelbläuer, reich mit Lebensenergie durchsetzter Seinsfluten aus den Hähnen eröffnet wird, von Epidemiegefahren und was sonst noch des Menschen Herz zu erfreuen vermag. Wozu nur dieses eifrige Bemühen, den Mitmenschen die Hitze noch unerträglich zu machen.

Freilich sind es nicht die Journalisten allein, die sich beeifern, Phöbus Apollo in seinem löblichen Bestreben, den Einwohnern der großen Stadt den Aufenthalt in ihr unleidlich zu machen, nach besten Kräften zu unterstützen. Die Stadtbehörden selbst tragen dazu noch viel mehr bei. Alle den Verkehr störenden, die Gesundheit schädigenden Arbeiten, Straßenaufwühlungen, Pflastern, Seilarbeit-Trodarbeiten, um die Klais zu reparieren, Umreifen alter Gebäude, werden die Klais die Hitzeperiode zusammengepackt. Nebenwichtig ist das freilich auch Brauch, aber doch nicht in dem Maße wie in Paris gerade im laufenden Sommer, da hier in Straßenzügen und auf Plätzen, die Konzentrationspunkte des riesigen Verkehrs bilden, wie in den Hauptzugängen zu dem Nord- und dem Südbahnhofe, durch die Metropolitan-Arbeiten das Unklaulichkeits an Erstickung und Hemmung des Verkehrs geleistet wird. Es mußten an diesen Stellen wahre Überführungsstellen von Schutzleuten für die ankommenden Provinzialen und Fremden organisiert werden.

Denn jetzt ist bekanntlich die Zeit des größten Besucherzustromes nach Paris, besonders in den Tagen vor dem Nationalfeste. Von allen Seiten führen Extrazüge Provinzbewohner nach der Hauptstadt, die bereits seit Wochen von gewaltigen Ausländerkarawanen durchzogen wird. Und doch behaupten die Boulevardblätter, daß das Leben in Paris während der Sommermonate erstarrt und daß „alle Welt“ sich nach dem Meere, den Bergen, den Wäldern gestürzt hat. Auch eine der stereotypen Behauptungen, für die den Wahrheitsbeweis anzutreten man sich wohl hüten! Nicht einmal die gesamte vornehme Welt, alles, was zum „Tout Paris“ gezählt werden will, verläßt im Juli und August das Gebiet Lullias. Es gibt jetzt eine ganze Masse von „Originalen“, die sich auf die Ansicht setzen, daß Paris und seine unmittelbare Umgebung im Hochsommer viel mehr Annehmlichkeiten, Frische und Erholung bieten als die renommierten Seebäder, Kurorte und Sommerfrischen. — So Unrecht haben sie nicht! Das Sommerleben in der Hauptstadt bietet Bequemlichkeiten und Reize, die man in vielen Orten und Gegenden, in die sich die nach Erholung Sehenden in dichten Scharen wälzen, vergeblich sucht. Vor allem ist der Gesellschaftsmensch in dieser Zeit freier und unbehinderter, wenn er sich innerhalb des Vannfreies des Mont Valerien und der Sacré-Coeur-Kirche hält, als wenn er in die von der Mode vorgeschriebenen Sommeraufenthaltsgegenden eilt. Der Salonzwang, der in den letzten unerbittlich herrscht, ist in dieser Periode für Paris aufgehoben und die Freiheit ist unter den Strahlen der Juli- und Augustsonne hier kein leerer Wahn.

Man hat auch Gelegenheit, sich des Theater- und Vergnügungslokal-Besuches zu enthalten, da glücklicherweise alles, was auf Anziehungskraft Anspruch erheben darf, sich auf die verschiedenen Modebäder verteilt hat, um dort den Pariser unter jämmerlichen Dekorationen und unter Mitwirkung der furchtbaren Schmierensombdianten die ältesten „Nivitäten“ vorzuführen. In Paris dagegen herrscht eine göttliche, weichevolle Stille in den hehren, Thälern und ihren Schwestern gewidmeten Sälen. Nur einige Museentempel haben den Mut, ihre Pforten auch in den Hundstagen geöffnet zu halten; sie rechnen aber nur auf die Provinzialen und Fremden und setzen ihnen sehr leichtverdauliche Ware vor, die jedenfalls auf künstlerischen Wert keinen berechtigten Anspruch erheben darf. Meistens handelt es sich um Gaben von

Debitanten — manche dieser sind allerdings schon in dieser Eigenschaft ergraut —, die für alles, für die Kultursühnungskosten wie die etwaigen Beschädigungen durch mangelhafte Zuschauer, aufzukommen haben. Die Kritik ist einsichtig genug, sich um diese Eigenheiten überhaupt nicht zu kümmern, das heißt, die wahre ernste Kritik. Freilich erscheinen trotzdem langatmige, lobesüberfließende Besprechungen dieser dramatischen Hundstagerzeugnisse in großen Zeitungen, aber ein Blick auf die Unterschriften dieser Rezensionen genügt, um zu erkennen, daß sie nicht zum redaktionellen, sondern zum Meßtankeil des Blattes gehören.

Das Hauptereignis in dieser Hitzeperiode bilden für die zurückgebliebenen Pariser — das Wort buchstäblich und figürlich zu nehmen, wohlverstanden nur nach der Ansicht der dem Modereise nach Seebädern und Sommerfrischen Folgenden — die Prüfungen der Konservatoriumszöglinge. Es gibt hier Leute, die sich eine Lebensaufgabe daraus gemacht haben, nicht einen Tag dieser Examen zu veräumen, mag das Thermometer in dem dicht besetzten und verschloßenen Saale sich in phantastische Höhen versteinen. Dieses Jahr ist ihnen eine große Wohlthat durch den sehr energisch mit allen verrotteten Gepflogenheiten auf allen Gebieten seines Ressorts aufräumenden Unterstaatssekretär der Schönen Künste, Dufardin-Beaumes, zu teil geworden. Er hat nämlich endlich, da auch die Polizeibehörden darauf drängten, den engen, dämpfigen, überaus feuergefährlichen Theaterprüfungsaal des wirklich gar zu alten und baufälligen Gebäudes, das den stolzen Titel Konservatorium führt, schließen lassen und angeordnet, daß die künftigen Tragöden, Lebemänner und Komiker, Operntenore und Primadonnen ihre Prüfungen in der komischen Oper bestehen sollen. Die unfeigen Berufskritiker, die man durch die Abhaltung dieser Prüfungen gerade in den heißesten und längsten Tagen des Jahres zwingt, ihre Fähigkeiten, die wahren Künstler aus der Schar der Konservatoriumszöglinge herauszukennen, leuchten zu lassen, haben somit wenigstens eine kleine Erleichterung zu verzeichnen.

Die Konservatoriumsexamen gehören übrigens für den Beobachter des Pariser Lebens zu dem Interessantesten und gleichzeitig Amüsantesten, was man sich vorstellen kann. Da drängt sich alles zusammen, was Kunstverständnis hat oder zu haben vorgibt, Schriftsteller und Theaterdirektoren wie Finanziers und Bebe-

und zündeten die Gebäude an. Da das hiesige Militär nach Odessa beordert war, hatten die Revoltierenden freie Hand. Es wurde schloßartig aus Odessa zurückgedrängt. Die Einwohner des Militärbezirks, aus dem ein großer Teil der Matrosen des "Potemkin" stammt, scheinen ihre Solidarität mit diesen zeigen zu wollen. Auch auf den Südwaldbahnhöfen sind Unruhen und Beschlagnahme und Beschlagnahme sind Unruhen ausgebrochen.

hd. Petersburg, 6. Juli. Aus Nikolajew wird gemeldet: Auf der Regierungswert wie der Privatgewerke wurde der Generalstreik proklamiert. Zwischen den Arbeitern und hinzugezogenem Militär kam es zu heftigen Zusammenstößen, wobei es Tote und Verwundete gab. Durch die Explosion einer Bombe fanden vier Männer und zwei Frauen ihren Tod. Der Attentäter, ein Arbeiter, ist verhaftet. Infolge des Generalstreiks ist jeglicher Handel und Verkehr eingestellt worden. Patrouillen durchziehen die Stadt. Größere Unruhen werden erwartet.

hd. Petersburg, 7. Juli. In Bessarabien sind große agrarische Unruhen ausgebrochen. In dem durch seine Stadt Drejewo steht in Brand. In dem durch seinen Jahrmarkt bekannten Städtchen Perezowka sind große Unruhen ausgebrochen. Die Bauern plünderten das Gut des Moldawischen Millionärs Grossul und die Bestattung Tolstois bei Besoljutzk. Beide Landstöße liegen nahe bei Odessa. — Aus Charkow werden zahlreiche Fälle von Fahnenflucht gemeldet. Die Deserteure wurden jedoch meistens wieder eingebraut.

wb. Tschernigow, 7. Juli. Die Stadtvertretung macht dem Minister des Innern Mitteilung über schwere Vergehen, die Kosaken und Polizei sich der Bevölkerung gegenüber haben zuschulden kommen lassen. Der Gouverneur wird gebeten, die Kosaken abzuberufen. Die Vertreter der Stadt haben sich zur Bildung einer Bürgerwehr bereit erklärt, als sie den Sitzungssaal verlassen, griffen die Kosaken sie an und verwundeten von ihnen, sowie aus dem Publikum mehrere Personen. Die Kosaken versammelten sich sodann auf Anregung der Polizei vor dem Stadthaus und luden ihre Karabiner, um auf die Menge zu feuern. Nur dank dem Einschreiten des Bürgermeisters bei dem Polizeimeister konnte ein Blutvergießen verhindert werden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Sped v. Sternburg, ist in Begleitung seiner Gemahlin mit dreimonatigem Urlaub nach Deutschland abgereist.

Der Kaiser zu der bevorstehenden Hofeinfahrt zahlreiche Einladungen ergehen lassen. Die Teilnehmer haben jetzt, nach der Vollendung der Aufstellungen erhalten, sich am 8. d. M. in Ziel einzufinden und sich dort zur Abreise bereit zu halten. Die Hofeinfahrt wird annähernd vier Wochen dauern.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen vollendet heute sein 22. Lebensjahr. Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Sulenburg trifft in nächster Woche in Hamburg v. d. H. ein und wird zu längerem Aufenthalt im adelichen Schloss Wohnung nehmen.

* Die deutsche Personalarreform ist vom kaiserlichen Eisenbahnrat beraten worden. Die Versammlung begutachtet im allgemeinen die Vorlage, namentlich wegen ihres einheitlichen Charakters, und sprach sich grundsätzlich für sie aus. Gleichzeitig wurde aber eine größere Zahl von Einzelwünschen laut, u. a. wegen Beibehaltung von Freizügigkeit, Lösung mehrerer Postarten auf einmal, Vereinfachung des Schnellzugverkehrs im Nachtverkehr, gänzliches Weglassen dieses Zustells wegen Schaffung von Maßregeln zur Verhütung einer Überfüllung der Plätze mit Handgepäck, Einführung des 4. Klasse am Sonntagen usw. Schließlich wurde die ganze Vorlage gegen eine Stimme als geeignete Grundlage für eine

Personalarreform erklärt, aber einstimmig der Erwartung Ausdruck verliehen, daß es gelinge, die Frage der Entnahme mehrerer Fahrarten auf einmal in befriedigender Weise zu lösen.

* Rundschau im Reich. Der Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in München hat in den fünf ersten Tagen die Ziffer von 172 164 erreicht, eine Zahl, die den Gesamtbesuch jeder einzelnen der bisherigen Ausstellungen, mit Ausnahme der in Hannover, bereits übersteigt. Die Leiter der Ausstellung sind über diese hohe Frequenz äußerst befriedigt.

Eine von 600 Akademikern besuchte Studierenderversammlung in Breslau faßte mit großer Mehrheit eine Resolution, die auspricht, daß die freie Studentenschaft in Breslau es ablehne, sich in den Kampf in konfessionelle Verbindungen einzumischen.

Der in Kolmar stattgehabte 20. Oberelsässische Lehrertag nahm den Antrag, wonach die drei elsässischen Lehrerverbände zu einem elsässisch-lothringischen Landesverband sich zusammenschließen sollen, an, lehnte dagegen § 8 des Statutenentwurfs, welcher sich gegen den Anschluß des elsässisch-lothringischen Landesverbandes an den deutschen Lehrerverband richtete, ab.

Die Metallarbeiter in Nürnberg erklärten sich bei der Abstimmung mit großer Mehrheit für die Annahme der Einigungsverschlüsse. Da auch die Münchener und Augsburger Arbeiter den Vorschlägen bereits zugestimmt haben, kann die Bewegung als beendet angesehen werden.

In Greifswald haben die Bauarbeiter den Mauerstreik proklamiert. Die Straßburger Arbeiter schlossen sich an.

Die Hauswanderung im abgelaufenen Halbjahr aus Hamburg beziffert sich auf 80 591 gegen 69 353 und aus Bremen auf 121 884 gegen 68 608 im vorletzten Halbjahr.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhaus wurde der Handelsvertrag der Handelsminister aus, daß das Zustandekommen des Handelsvertrages nur durch beiderseitige gegenseitige Opfer von den ursprünglichen Forderungen möglich war. Die Erklärung, daß dieselben mit zunehmendem Alter besser geschätzt werden. Der deutsche Auswärtiger Postminister und Handelsminister für die künftige Gestaltung unserer Handelspolitik zu den Vereinigten Staaten, die bekanntlich das Prinzip des Reziprozitätsabkommens verfolgen, wird wesentlich die Haltung der deutschen Regierung, die in dieser Frage parallel mit uns geht, von Belang werden. Als charakteristisch für den Handelsvertrag müsse hervorgehoben werden, daß wir im deutschen Reich wesentlich das Absatzgebiet für unsere land- und forstwirtschaftlichen Produkte neben immerhin wichtigen industriellen Interessen besitzen, während die deutschen Interessen auf den Gebieten der industriellen und gewerblichen Produktion bei uns erheblich größer sind. Es gereicht dem Minister zur Befriedigung, mitteilen zu können, daß im Verlaufe dieses Jahres eine Verständigung mit Ungarn bezüglich der Einleitung von Verhandlungen zum Abschluß einer allgemeinen österreichisch-ungarisch-deutschen Arbeiterschutzkonvention erzielt wurde, und daß die daraufhin erfolgte Konvention auf deutscher Seite die entgegenkommendste Aufnahme gefunden hat. Bei den Verhandlungen mit der deutschen Regierung werde es sich dann auch

ergeben, ob und inwieweit es möglich sein wird, durch eine allgemeine Arbeiterschutzkonvention eine rechtliche und wirtschaftliche Stellung der im deutsch-ungarischen Arbeiterschaften arbeitstätigen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zu sichern und zu bessern. Auf das Kartellwesen übergehend, betont der Minister, daß ihm die Regelung der Organisationsform gewiß nicht weniger wichtig, angelegentlich und umständlicher aber, daß ein sofortiges Vorgehen mit Rücksicht auf das in anderen Staaten, so auch in Deutschland, ungleich entwickelte begünstigtere Kartellwesen nicht rational sein dürfte, erscheint dem Minister der Weg der internationalen Verständigung als der gangbarste. Das Haus nahm den Vertrag schließlich an. — Während der Verhandlung über den deutschen Handelsvertrag protestierten die tschechisch-radikalen unter anhaltendem ohrenbetäubenden Lärm gegen die Verhandlung und fragen, was mit ihren Dringlichkeitsanträgen sei. Referent Baernreither erstattete unter ununterbrochenem, tosendem Lärm der tschechisch-radikalen, welche mit Signalpfeifen pfeifen und mit Büchern auf die Pulte klopfen, Bericht. Als Steinwurf gegen die tschechisch-radikalen eine Streikhandlung, welche hinter denselben zu Boden fällt, ohne jemand zu treffen. Die tschechisch-radikalen stürzen darauf gegen die vorderen Bankreihen. Die große, anhaltende Bewegung der Arbeiter während der Rede des Referenten Baernreithers an, erst während der Rede des ersten Redners Rulp legt sich allmählich der Lärm.

* Rußland. Noch im Laufe des Monats soll eine Rundgebung des Zaren wegen der Einberufung der Volksvertreter erfolgen. — In Petersburg wurden infolge des Ausstandes 14 Dampfer mit über 5000 Tons auf 28 Tagen.

* Griechenland. Aus Kreta wird gemeldet, daß die Streifzüge der aufständischen Banden sich ausdehnen. Die internationalen Truppen erhielten Befehl, Zusammenstoße mit den kretischen zu vermeiden. Deshalb hat die französische Kompanie, die kürzlich bei Platania beschossen wurde, den Marsch nach Pyrgos abgebrochen. Die englische Besatzung von Kalflos am Eingang der Südspitze vereinigt mit dem Insurgentenführer Panos eine Abgrenzungslinie. Es wird beabsichtigt, die kürzlich vorgeschobenen Truppen wieder nach Kanea zurückzuziehen. — Infolge der verwickelten Lage und der zunehmenden Finanznot ist eine latente Regierungskrise ausgebrochen. Zwei Verwaltungsräte dankten ab, ein dritter beabsichtigt, seine Entlassung zu nehmen. Eine auf diese Angelegenheit bezügliche Intervention der Konsuln der Schutzgebiete verläuft ergebnislos. Der Oberkommissar verhandelte die Konsuln telegraphisch von der Unhaltbarkeit der Lage und setzte sie von der Notwendigkeit in Kenntnis, die Truppen zu verstärken. Sollten diese abberufen werden, so stellte er sein Rücktrittsbegehren in Aussicht.

* Türkei. Ein amerikanisch-türkischer Streitfall war dadurch heraufbeschworen, daß der erste Dragoman der amerikanischen Gesandtschaft, Gargiulo, auf offener Straße in Istanbul von Kreaturen Felin Paschas, des berühmtesten Chefs des Spionagenwesens, verhaftet, während zwei Stunden sechsgewunden und in Istanbul unter polizeilicher Bewachung ins Polizeiministerium geführt wurde. Dort erfolgte endlich die Freilassung. Die Verhaftung Gargiulos erfolgte, weil er aus einer österreichischen Waffenhändlerherauskunft, von der Felin Pascha seit längerer Zeit einen Vorkauf von 2000 Stück verlangte.

* Vereinigte Staaten. Aus Washington wird bestätigt, daß Root, der bisherige Unterstaatssekretär Hay, den Posten eines Staatssekretärs angenommen hat.

männer. Das Hauptpublikum, das mit seinen Begeisterungen- oder auch anderen Bezeugungen nie zurückbleibt, wird aber von den Verwandten der Prüflinge gestellt; und da sind es besonders die Mütter der künftigen „Sternen“, der jugendlichen Liebhaberinnen, Sängerinnen und Sängerinnen, auf die die Jury bei der Preisverteilung Rücksicht zu nehmen hat. Welche Ehrenerträge nicht in jedem Jahre die Verkäufer der Preisträger, der „Premiers prix“, „Deuxièmes prix“, „Premiers accessits“, „Deuxièmes accessits!“ Ohne Rücksicht auf die Hoffnungen sich und graumachend anfallen der Verdammten selbst geht es nie ab. Und wer pikante Geschichten aus dem Pariser Leben sammeln will, braucht da nur zuzuhören. Er kann da Männer als „Protektoren“ der Ausgezeichneten mit ganz eigenartigen Anklagen über die wechselseitigen Beziehungen nennen hören, von denen er nie derartiges gergewohnt hätte. Freilich wird er auch gut daran tun, diese Enthüllungen mit einigem skeptischen Mißtrauen entgegenzunehmen.

Im großen und ganzen ist die Überzeugung verbreitet und auch durch die bisherigen Erfahrungen im allgemeinen bestätigt, daß die Konservatoriumsprüfungen die wahren Talente nicht immer richtig zur Geltung kommen lassen. Überhaupt wird das Vorurteil gegen die Ausbildung von Bühnenkünstlern durch dieses althergebrachte Institut immer stärker, was schätzlich leicht erklärlich ist, da von den zu mahrer Berühmtheit gelangten Schauspielern und Sängern bei der Konservatorium hervorzuheben ist. Eigentlich haben nur noch die staatlich subventionierten Theater, und diese überdies durch ihre Kontrakte mit dem Staat gezwungen, auf die Vorbildung ihrer jungen neu engagierten Kräfte durch das Institut der Rue du Conservatoire; die anderen haben längst aufgehört, darauf irgend welchen Wert zu legen, weshalb die Preis- und Konservatoriumsprüfungen weniglich ihre Dasein als Provinzialbehörden kritieren müssen.

Aus Kunst und Leben.

* Mommsens Nachlaß. Theodor Mommsen hat, wie in der „Deutschen Literatur-Zeitung“ mitgeteilt wird, in seinem Testament die Professoren Karl Baugemeister und Otto Ströhsfeld in Berlin ersucht, sich Baugemeister

gabe seiner kleinen Schriften zu unterziehen, soweit er selbst dazu nicht kommen sollte. Diese Aufgabe blieb, da Baugemeister schon vor Mommsens Tode, Ströhsfeld allein zu erfüllen. Zunächst liegt nun der erste Band der juristischen Schriften vor. Geheimer Rat Ströhsfeld hat dazu die Vorrede geschrieben. Die Sammlung und Herausgabe seiner juristischen Schriften hatte Mommsen schon bei Lebzeiten unter Mithilfe Professor Küblers begonnen. Bereits im Dezember 1902 hat der Druck des ersten Bandes angefangen. Aber Mommsens Arbeiten zum Codex Theodosianus, mehr noch das Schwanken seiner Feder brachten den Druck im Jahr 1903 schon beim vierten Bogen ins Stocken, und es war dem großen Gelehrten nicht vergönnt, ihn wieder fortsetzen zu lassen. Kübler hat dann auf Bitte der Testamentsvollstrecker die selbständige Drucklegung der juristischen Schriften übernommen. Der vorliegende erste Band enthält sechs Abhandlungen über römische Juristen und römische Gesetzbücher, der dritte seine sonstigen Beiträge zur römischen Rechtsgeschichte bringen.

* „Mein Liebling du mit deiner Kinderseele!“ Zum geistigen Todestage Theodor Storms veröffentlicht Felix Braun-Wien in der „Neuen Freien Presse“ die nachstehenden empfindungsvollen Terzinen:

Mein Liebling du mit deiner Kinderseele:
Wie oft schielte ich zu dir in dunkler Zeit
Und hauchte dir ganz leise ins Ohr: „Erzähle . . .!“
... Und du erzähltest mir von Glück und Leid,
Von Menschen stark im Lieben und im Gassen,
Von sommerlicher Weide-Einsamkeit;
Von düstern Häusern in verstaubten Gassen,
Von reichen Gärten tief im Sonnenlicht,
Von jungen Mädchen, die der Welt verließen . . .
Und alles, was du sprachst, ward mir wohlgeht
Und sang mir noch im alten Abenddämmer
Und lockte meine Seele tief und schüchtern:
Ein Band sah ich aus dunklen Tiefen steigen
Und sah die Schritte, wo dein Grabmal steht,
Vor dem sich hübschlich Engel neigen . . .
Dort mocht ich einmal stehen im Gebet,
Indes der Wind durch Keesbarrensaaten
Wein rauschte, als wie ein Hauch von dir, umweht.
Dann aber wüß' ich meine Krone drehen,
Als wüß' ich dich umfassen wie ein Kind
Und danken dir für laulend Selteneiten . . .
Und meinen könnt' ich mir die Augen bind
Dah du mir starrst — so ohne Gruß und Segen,
Doch Rollen — wie sie nur im Märchen sind,
Ward' ich dir wie auf den Nasen liegen.

* 20 000 M. für vier Rieder. Das „Hamb. Fremdenblatt“ schreibt aus London: Es ist schon wieder ein Rieder zu verzeichnen, diesmal auf dem Gebiete der Musik. Madame Melba in Oldenbon, Mrs. Stora Lansky, das höchste Honorar erhalten haben, welches bisher jemals einer Sängerin gezahlt wurde. Die Ministerin sang vier kurze Gesänge und bekam 20 000 M. dafür, was jeder kurz angebunden sein dürfte. Wenn man sich das näher ausrechnet, dann kommen ungefähr 1000 M. auf die Minute. Bekanntlich fiel die australische Primadonna, als sie zum erstenmal nach London kam, gründlich durch, weil das Londoner Publikum einzeln und allein nach dem Namen geht, welchen eine Künstlerin hat. Erst als die Melba in Paris und New York ihre großen Triumphe feierte, begann man hier etwas von ihr zu hören. Madame Melba war aber über den ersten Empfang, den man ihr in der englischen Hauptstadt bereitet hatte, so empört, daß sie schwor, nie wieder über den Kanal zu kommen. Diesen Schwur hat sie natürlich nicht halten können, aber sie schwor dann einen zweiten, nämlich die Leute hier oben nicht bloß zu lassen, wenn sie sie in England hören wollen, und diesen Schwur scheint sie getreulich zu halten.

* Verschiedene Mitteilungen. Der Professor der Staatswissenschaften an der Berliner Universität Geh. Rat Dr. Adolf Wagner, ist von der amerikanischen Universität Madison (Wisconsin) zum Ehren doktor ernannt worden.

Professor Kumpa, ein Hauptförderer des Handelsvolksbildungsvereins, ist im Alter von 82 Jahren in Darmstadt gestorben.

Frans v. Blon, der Dirigent des Berliner Philharmonischen Orchesters, welcher mit diesem in St. Louis konzertierte, hat soden vom Präsidium der Ausstellung als Anerkennung ein großes Ehren Diplom und eine Ehrenmedaille erhalten.

Die Japaner haben in Tokio ein Konservatorium für Musik, an dem nur deutsche Musiker unterrichten. Der Krieg hat auf die Arbeiten und Studien dieses Instituts keinen hemmenden Einfluß ausgeübt; erst vor kurzem haben die Schüler des Kaiser Konservatoriums zwei große Konzerte gegeben, bei denen sie unter anderem verschiedene Kompositionen von Palestrina und die Musik zum „Carnegie“ von Bizet zur Aufführung brachten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Juli.

Über die sanitätlich und medizinisch sehr bedenklichen Gummiringe an den Bier-, Milch- und Mineralwasser-Flaschen

hat nach der bekannnten englischen Zeitschrift „Lancet“ ein Liverpooleser Arzt, Dr. Bond, eine sehr wichtige, die allgemeine Aufmerksamkeit erregende Entdeckung gemacht, und zwar in bezug auf die Entstehung der Appendicitis (Entzündung des wurmförmlichen Fortsatzes im Blinddarm). Die ja in neuester Zeit fast zur Modekrankheit zu werden beginnt, und anderer Störungen der Verdauungsorgane. Er verweist nämlich darauf, daß solche Erkrankungen häufig einer Vergiftung durch Antimon zuzuschreiben sein können, und zwar soll die Quelle des von Menschen aufgenommenen Antimon in den Gummiringen liegen, die so vielfach zum Verschluss von allerhand Flaschen benutzt werden, namentlich wird Antimon zur Färbung und zur Vulkanisierung bei Verarbeitung des Gummis zu Gummiringen angewandt. Dr. Bond hat festgestellt, daß ein Drittel des Gewichtes dieser Gummiringe aus Antimon besteht. Das Antimon wird nicht nur durch die alkalischen und die organischen Säuren enthaltenden Mineralwasser aufgelöst, sondern die Gummiringe werden auch selbst, wie die tägliche Beobachtung lehrt, bald brüchig und verstrauen etwas von dem Stoff in den Inhalt des damit verschlossenen Gefäßes. Bond will ermittelt haben, daß eine häufig wiederholte Aufnahme von Antimon, namentlich durch stete Schwächung der Magen- und Darmmuskulatur, die Quelle einer Reihe von Störungen des Ernährungs- und Verdauungssystems werden kann. Mag immerhin diese Entdeckung noch einer sorgfältigen Nachprüfung bedürfen und sicher auch wert erachtet werden, leider sind dieselben Gummiringe auch nach anderer Richtung hin schon längere Zeit recht verdächtige Neuerungen bei unseren Flaschenverschlüssen; diese Ringe, die sich angesichts der unsere Zeit beherrschenden Sucht nach Geld-Willigkeit in weitesten Kreisen immer mehr beliebt gemacht haben, werden ja bekanntlich auch als die eigentlichen Herde für gesundheitsgefährliche Mikroben aller Art betrachtet, können also zur Übertragung von ansteckenden Krankheiten, besonders in den minder bemittelten Kreisen, dienen, welche die Flaschen gleich unmittelbar als Trinkgefäße zu benutzen pflegen, also besonders bezüglich Tuberkulose, Sypphilis usw. Auch bei den öffentlichen Fernsprechanlagen sind die Gummimembranen aus dem gleichen Grunde angeklagt worden, und hat dieserhalb bereits vor Jahr und Tag die königlich bayerische Telegraphenverwaltung in München Desinfektoren an den öffentlichen Telephon-Apparaten angebracht. Es ist auch sehr fraglich, ob die polizeilich vorgeschriebene regelmäßige Wasserreinigung der Gummiringe an Bier- und anderen Flaschenverschlüssen genügt — hat doch die öffentliche Anstalt für Gärungsgewerbe in Berlin vor nicht langer Zeit einen Preis auf die rationellste Reinigung dieser Membranen ausgeschrieben. Um so größere Sorgfalt sollte also dieser Frage gewidmet werden; bedienen sich doch beispielsweise die staatlichen Mineralbrunnen von Brunnen von jeher niemals der mechanischen bzw. Patent-Verschlüsse mit Gummibündelung trotz ihrer größeren Willigkeit.

Die Wiesbadener Rennfrage

ist, wenn man in der letzten Zeit auch weniger von ihr gehört hat, doch nicht ins Schweden geraten; es galt bisher die Projekte zur Ausgestaltung der Bahn zu prüfen und Autoritäten darüber zu hören und unter den einreichenden Arbeiten eine Wahl zu treffen. Nachdem man in langer und mühseliger Arbeit der Vorstand des „Rennklubs“ alle Vorarbeiten, welche nach menschlichem Ermessen ein gutes Gelingen des Rennprojektes versprechen, erledigt, das Gelände für eine geeignete Bahn erworben und genügendes Material für einen schönen und praktischen Bau derselben zur Verfügung hat, ist er jetzt wieder an den Magistrat herangetreten und hat denselben unter genauer Darstellung aller Verhältnisse um eine finanzielle Unterstützung des Unternehmens durch die Stadt gebeten. Der diesem Gesuch beigefügte Bericht über die Rennbahn nach überwindung unendlicher Schwierigkeiten gelungen ist, ein ca. 150 Morgen großes zusammenhängendes Renngelände dicht bei Erbenheim zu kaufen. Die Grundstücke sind zu einem Teil ganz, zum Teil zur Hälfte und zum Teil zu je ein Viertel bar ausbezahlt. Eine größere Forderung erfolgt wieder am 1. Oktober 1905. Es sind alsdann 305 410 M. bar bezahlt und bleibt der Restkaufpreis von 224 910 M. mit jährlich 4 Prozent verzinslich bis 1. Oktober 1912 unfälligbar stehen. Es wird weiter besonders hervorgehoben, daß die Einführung von Wettrennen in Wiesbaden für alle Erwerbsstände, besonders aber für die Kurindustrie, von größter Bedeutung ist, bedürfe keines Beweises mehr. Die Opferfreudigkeit der Bürgerschaft, welche bis jetzt ca. 800 000 M. aufgebracht, sowie die einstimmige Zustimmung, welche die Sache sonst gefunden, beweise das dringende Bedürfnis nach Einführung von Wettrennen. Der gewählte Platz werde sich den größten und schönsten Rennplätzen des In- und Auslandes an die Seite stellen können. Alle Erfahrungen der Neuzeit könnten, ein besonders günstiger Umstand, bei dem Bau berücksichtigt werden, auch werde die Bahn in praktischer Weise durch eine Automobilbahn ergänzt. Dieses Vorhaben hat in der Automobilwelt höchsten Anfang gefunden, und ein großer auswärtsiger Automobilklub, sowie Herr A. Opel haben sich bereit erklärt, die Bahn zu bauen. Da es ferner beabsichtigt ist, außer Pferdes- und Automobilrennen auch andere feine Sportspiele auf dem Renngelände zu veranstalten, so werden auch hierdurch die Einnahmen sich ganz bedeutend erhöhen. Es wird als ein besonderer Glücksfall bezeichnet, daß es dem „Rennklub“ gelungen ist, ein so großes zusammenhängendes Gelände zu erwerben. Und dabei wird der Preis als ein außerordent-

lich billiger bezeichnet, müsse doch die Stadt für den Stadtfriedhof und der Militärkasernen für den Exerzierplatz das Doppelte bis Dreifache bezahlen. Durch den Erwerb des Geländes ist der „Rennklub“ jetzt schon zu einem vermögenden Verein geworden, und durch die stete Steigerung der Grundstückspreise in Wiesbaden und den Vororten wird das Grundvermögen des Klubs sich voraussichtlich weiter erheblich vermehren. Ganz besonders wird dies auch der Fall sein, wenn die geplanten großen modernen Anlagen und Bauten zur Ausführung kommen. Der Bericht hebt dann im einzelnen die Vorzüge des Rennplatzes bezüglich der Boden-, Niveau-, Verkehrsverhältnisse, Wasserversorgung und Rentabilität hervor. Es wird beabsichtigt, die Rennen reich zu dotieren und große Preise auszusetzen, damit die ersten Rennfahrer, für welche neben der guten Rennplatzanlage die großen Preise am meisten eine Rolle spielen, ihre Pferde hierher schicken. Dem Magistrat wird noch dargelegt, daß die nächste und wichtigste Aufgabe des Klubs darin bestehe, die Mittel zu beschaffen, um den Ausbau des Rennplatzes und die Errichtung der Hochbauten ermöglicht zu können. Die bis jetzt aufgebracht Gelder seien fast ausschließlich von Geschäftslenten der Stadt gezeichnet worden. Der Klub beabsichtige jetzt, an Sportfreunde und zahlreiche reiche Rentner Wiesbadens heranzutreten, um weitere Zeichnungen von Beitragscheinen zu erhalten. Das Preisgericht habe dem Projekt „Sincere et constant“ den ersten Preis zuerkannt, und solle dieses Projekt bei Ausführung zugrunde gelegt werden. Dieses Projekt sei außer durch den Präsidenten des „Union-Klubs“, Herrn v. Dergen-Berlin, durch den ersten Beamten des Rennplatzes Hoppegarten bei Berlin, Oberinspektor Heidemann, geprüft und in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet worden. Um das Rennunternehmen endgültig zur Ausführung zu bringen, ist der Klub, wie er in seiner Eingabe weiter ausführt, unbedingt darauf angewiesen, daß die städtische Behörde und die städtische Kurdirektion das Unternehmen durch Rat und Tat unterstützen. Der Klub glaubt, durch seine bisherige Tätigkeit und die erzielten Erfolge, sowie durch die einstimmige Zustimmung der Bürgererschaft und der Presse mit Recht hoffen zu dürfen, daß der Magistrat sich nunmehr an dem Unternehmen beteiligt. Er schlägt vor, daß die Stadtgemeinde im ersten Jahre 1000 Beitragscheine im Betrage von zusammen 50 000 Mark erwirbt, und in späteren Jahren, etwa 5 Jahre lang, jährlich 600 weitere Beitragscheine im Betrage von zusammen 30 000 Mark hinzukaufe, so daß nach circa 10 Jahren die Stadt Hauptbesitzerin des Geländes und der Anlagen würde. Eine mindestens 4prozentige Verzinsung der Beitragscheine dürste als gesichert anzusehen sein. Nach der vorgeschlagenen Beteiligung der Stadt sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Stadt in späterer Zeit in den Kleinbesitz des ganzen Renngeländes von 150 Morgen gelangt. Was es für ein Gemeinwesen wie Wiesbaden bedeute, ein solch wertvolles und zusammenhängendes Gelände von circa 150 Morgen bereits zu besitzen, brauche wohl nicht besonders betont zu werden. Die Absicht des Klubs sei es nicht, in erster Linie eine Terrainspekulation zu betreiben, sondern der Stadt Wiesbaden endlich erstklassige Wettrennen, Automobilrennen und Sportspiele zu verschaffen. Die Entscheidung des Magistrats steht noch aus. Selbstverständlich wird diese Angelegenheit auch die Stadtkorrespondentenversammlung beschäftigen, die bei der etwaigen Bewilligung von Mitteln mitzuwirken hat.

Der Haussturz am Niederfelterer Mineralbrunnen.

?? Aus dem goldenen Grunde, 6. Juli, wird uns geschrieben: Nahezu zwei Jahre sind verfloßen, seitdem diejenigen Gemeinden des Emmsbachtals, des Wirsbachtals und des Lautsbadtals, welche nach mehrhundertjährigem Herkommen den sogenannten Haussturz am Niederfelterer Mineralbrunnen „Königl. Selters“ am Niederfelterer während der Arbeits- und Pflanzpausen gratis gegen ein Büßgeld von einem Kreuzer, später 3 Pfennig für die Last abholen durften, in einer Petition an das Abgordnetenhaus um Wiederherstellung dieser alten, vom „Pächter“ dieses Brunnens seit einigen Jahren ihnen entzogenen Vergünstigung gebeten und entsprechende Zusage von dem Herrn Minister v. Podbielski erhalten haben. Trotzdem ist anscheinend bis heute noch sehr wenig in dieser Angelegenheit geschehen. In Betracht kommen hier die Gemeinden Niederbrechen, Oberbrechen, Erbach, Camberg, Würges, Berschau, Damborn, Kirchberg, Ohren, Eisenbach, Beyer (Oberlahnkreis) und Münster (Oberlahnkreis) — den Gemeinden Niederfelters und Oberfelters ist der Haussturz an „Königl. Selters“ nach wie vor gewährt worden. An maßgebender Stelle scheint die Meinung obzuwalten, die Angelegenheit bedürfe einer beschleunigten Regelung nicht. Wie irrig aber diese Ansicht ist, haben wir besonders bei der großen Hitze der letzten Wochen zu beobachten Gelegenheit gehabt. Allnächtlich, meist in den frühesten Morgenstunden um 2, 3 und 4 Uhr, wandern ganze Scharen von Bewohnern aus den vorbezeichneten Orten mit Handkarren, die mit Krügen und Flaschen beladen sind, nach Niederfelters, um sich den bei so abnormer Wärme doppelt wertvollen Haussturz, der ihnen am Tage leichter durch Polizeigewalt verwehrt werden kann, zu verschaffen. In die Hauptquelle können diese nächtlichen Gefallen allerdings nicht gelangen, denn dieselbe ist durch besondere Wächter bewacht, und so wandern sie denn unter Begleitung von der im Wiesenerunde „Oberau“ am Fuß des Berges hart neben dem Emmsbach hervortretenden, nicht im Betriebe befindlichen Neben- und Neben-Quelle, dem sogenannten „Börnchen“, das vor der Konsoziation der Gemarkung Niederfelters (1857 bis 1894) samt der Wiese, in der es liegt, im Privatbesitz sich befand, bei der Konsoziation aber zufällig dem Besitztum des vormals herzoglich Nassauischen Domänenbesitzes zugeordnet wurde, was, nebenbei bemerkt, ein sehr schlechter Tausch für den betreffenden Privatgrundbesitzer gewesen sein muß, denn das „Börnchen“ hat in Händen einer Arminiverson heute, nach geruht veranschlagt, einen Wert von 150 000 M. Die Bewohner der vorgenannten

Orte würden die Entziehung ihrer uralten Vergünstigung durch den Brunnenpächter (einen Dorsbener Großkaufmann mit der Geschäftsleitung in Berlin) sicherlich nicht so ruhig hingenommen haben, wenn dieses „Börnchen“ nicht gewesen wäre, von welchem wenigstens die gering bemittelte Bevölkerung ihren Haussturz entnahm, nachdem ihr der Zugang zur Hauptquelle verschlossen war, während die besser Stützten sich dem billigen Oberfelterer Mineralwasser zuwandten. Leider ist die am Emmsbach belagene Neben-Quelle, das „Börnchen“, weil es bei Hochwasser Zufluss vom Emmsbach erhält, schon seit längerer Zeit aus sanitätspolizeilichen Gründen geschlossen. Trotzdem läßt sich die Bevölkerung nicht von ihr abhalten. Kaum ist ein noch so sorgfältig hergestellter polizeilicher Verschluss der Quelle hergestellt, so wird er nächtlischerweise von unbekanntten Händen wieder entfernt. Die Gemeindefasse zu Niederfelters, die ohnehin durch die Verpachtung des Mineralbrunnens „Königl. Selters“ so ungleich schwer geschädigt wurde, wird durch die fortgesetzte Wiederveröffnung der Quelle mit andauernden Ausgaben belastet. Es wäre am einfachsten, man entsehere diesen ungesunden Quellenverschlus gänzlich, denn es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das Wasser des „Börnchens“ als Trinkwasser, selbst in seinem jetzigen Zustande, die Gesundheit hundertmal weniger gefährdet als das Trinkwasser aus den Süßwasserbrunnen dieser Landorte, die mit wenigen Ausnahmen von Zusätzen gesundheitswidriger Art das ganze Jahr hindurch nicht frei zu halten sind, während beim „Börnchen“ eine Verunreinigung durch den Emmsbach nur bei Hochwasser, also in Ausnahmefällen, eintritt. Weit besser wäre es allerdings, wenn eine ordnungsmäßige Fassung dieser Neben-Quelle mit aller möglichen Beschleunigung vorgenommen und das Wasser derselben danach für den Haussturz der Bewohner der betroffenen Orte nutzbar gemacht würde. Man möchte hier fast an das alte Sprichwort, daß viele Köche das Gericht verderben, denken, so lange befindet sich diese Angelegenheit schon im Stande der Vorbereitungen, und so vielen behördlichen Besichtigungen ist das „Börnchen“ schon unterzogen worden. Im April 1902 beschloß die Herr Minister v. Podbielski mit Befolge persönlich diese Neben-Quelle; wiederum im letzten Frühjahr erschienen der Herr Ministerialdirektor Tschel aus Berlin, der Herr Regierungspräsident v. Hengstenberg aus Wiesbaden und viele andere hohe Beamte am „Börnchen“, aber die Angelegenheit bleibt, wie es scheint, immer beim alten. Ja, wenn die Übergabe, soweit wir beurteilen können, nicht sonderlich gerechtfertigte Furcht nicht wäre, es könnte garbel mit dem für den Haussturz bestimmten Mineralwasser getrieben werden! Und doch ist niemand in der ganzen Gegend weit umher anzutreffen, der es bei einem derartigen Handel auch nur zu Vermögen, geschweige denn zum Reichtum gebracht hätte, obwohl der „Königl. Mineralbrunnen zu Niederfelters“ seit Jahrzehnten betrieben und ebenso lange den Bewohnern des goldenen Grundes der Haussturz an demselben anstandslos gewährt worden ist. Wenn das „Börnchen“ nach der Neufassung Zwecken des Haussturzes zugänglich gemacht sein wird, werden sich gewiß auch Mittel und Wege genug finden, einem etwaigen Handel damit erfolgreich entgegenzutreten. Hoffen wir, daß die königl. Staatsbehörde sich ihrem Versprechen gemäß bald unserer annehmen wird, damit wir das so lange Jahre gewohnte Mineralwasser als Haussturz wieder erlangen.

— Graf und Gräfin Louhay haben nach längerem Kuraufenthalte Wiesbaden wieder verlassen, aber ihre Wiederkehr für den Herbst auf noch einige Wochen in Aussicht gestellt. Die Herrschaften wohnten im „Kaiserhof“.

— Personal-Nachrichten. Der königliche Hofmeister Schmidborn zu Derschbach ist unter Bewilligung der gelehrten Senon sein Wunsch entsprechend vom 1. 1. M. ab in den Ruhestand verlegt.

o. Die Einquartierung, mit welcher unsere Stadt in der Zeit vom 15. bis 28. August belegt wird, ist so groß, daß die Stadtverwaltung wahrscheinlich gar nicht in der Lage ist, sie bei den Wirten, welche dieserhalb zu der Stadt in Vertragsverhältnis stehen, unterzubringen. Die Stadtverwaltung muß deshalb, um die Quartierlast nicht einfach auf die Hausbesitzer zu übertragen, noch andere Gelegenheiten ausfindig machen. Wer für die erwähnte Zeit Soldaten gegen die übliche Vergütung mit Verpflegung einquartieren will, kann sich im Rathaus, Zimmer Nr. 6, melden.

— Verungl. Der Betriebsleiter des hiesigen städtischen Krankenhauses, Herr Krankenhausverwalter Wolfentin, wurde von der Stadt Düsseldorf für die Oberbauleitung des dortigen Krankenhauses-Neubaus, verbunden mit der ärztlichen Akademie für Rheinland und Westfalen, als Sachmann verpflichtet. Düsseldorf baut ein Krankenhaus mit 1100 Betten und diese Anstalt wird nach ihrer Fertigstellung die drittgrößte ihrer Art in Teutland sein. Bekanntlich schwebt zwischen Herrn Wolfentin und der hiesigen Stadtgemeinde ein Rechtsstreit.

— Ganturmfest. Noch nachträglich sei bemerkt, daß der erste Sieger vom 8. Ganturmfest 1900, Waldemar Weber vom „Männer-Turnverein“, bei dem diesjährigen Ganturmfest noch einmal außer Konkurrenz mitgerannt und die höchste Punktzahl mit 66% Punkten erzielte hat.

— Zahnärztliche. Unsere Mitteilung über den „Zahnärztliche“ sei — so wird uns von zahnärztlicher Seite mitgeteilt — insofern nicht klar, als es sich in dem Dorsbener Streitfall nicht um den Titel „Zahnarzt“, sondern um die Bezeichnung „Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten“ handelt. Diese kann beim Publikum die irrthümliche Vorstellung erwecken, daß es einen approbieren Zahnarzt vor sich habe; daher ist sie beanstandet worden. Die Entscheidung in letzter Instanz steht noch aus. Den Titel „Zahnarzt“ dagegen darf sich ein Arzt nur dann beilegen, wenn er nach Absolvierung eines auf zwei Semester getzählten Spezialstudiums das zahnärztliche Staatsexamen abgelegt hat. Das ist nie in Frage gezogen worden. Die Zahnärzte wenden sich nur dagegen, daß Ärzte nach einem privaten sechsmonatigen

Spezialdrill sich als „Spezialärzte für Mund- und Zahnkrankheiten“ wiederlassen, so daß sie daraufhin von dem Publikum für Zahnärzte angesehen werden.

Eine neue Erklärung des Petroleums. Der Ursprung des Petroleums ist noch nicht in so anerkannter Weise aufgeklärt worden, daß nicht von Zeit zu Zeit neue Theorien auftreten.

Zum Rüdeshimer Nord. Bei der Göchster Polizei meldete sich gestern ein junger Mann namens Saifarth, welcher angab, sein 18jähriger Bruder werde seit dem 13. Juni vermisst, an welchem Tage er noch von Rüdeshimer eine Postkarte geschrieben habe.

Endlich erwischt. Allgemeines Aufsehen erregte im vorigen Jahre am 12. Juli die Mitteilung, daß der in Wiesbaden wohnende Student Georg Lamotte auf der Straße zwischen Biebrich und Wiesbaden, durch Messerhiebe schwer verletzt, von zwei Kellnern, welche ebenfalls nach Wiesbaden zurückgingen, aufgehoben worden sei.

Rubikmeter-Ballon findet etwa 5 1/2 Uhr statt. Ganz besonders glänzend dürfte sich die abendliche Illumination gestalten, während welcher zwei Kapellen im Kurgarten konzertieren werden.

Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Samstag, den 8. Juli, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums die 49. Vortrags-Abendung für Schüler der Unter- und Mittelstufe statt.

Schulnachrichten. Dem Oberlehrer Professor Dr. Alfred Bruns wird die Konzession zur Errichtung und Leitung eines Pensionsinstituts in seinem Hause Wilhelmstraße 44 hierseits vom 1. Oktober 1906 ab erteilt worden.

Der Wiesbadener Lehrerverein hält seine Monatsversammlung Samstag, den 8. d. M., im Hotel zum „Grünen Wald“.

Alpenverein. Sonntag, den 9. d. M., findet der Ausflug „Von der Kar zum Rhein“ statt. Abfahrt mit dem Zuge 7 Uhr 07 Min. der Sigmaringer Bahn nach Hohenstein.

Gandelsregister. In das Handelsregister B. ist unter der Firma „Friedrich Zander, Kohlenkonsumanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden“, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen, deren Sitz in Wiesbaden ist.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Möbelhändler August Reinermer und Katharina, geborene Vehr, Speyererwaren-Handler Friedrich Stolz und Christina, geborene Wolff, Arbeiter Ludwig Kolb und Bette, geborene Fritsch, Schneider Reinhard Prühl und Dina, geborene Köpff, und Tischlermeister Friedrich Kraus und Katharina, geborene Duschinger, alle hierseits, haben Gütertrennung vereinbart.

Alte Notizen. Der vom „Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ für Sonntag, den 9. Juli, in Aussicht genommene Ausflug nach Badamar ist verfallen worden.

Ballon, 7. Juli. Heute morgen, früh um 8 Uhr, brach in der weithin bekannten, an der Frankfurterstraße und Maffenhäuserweg gelegenen, Schloßmühle ein Großfeuer aus. Die Mühle und das Wohnhaus sind dem Element zum Opfer gefallen.

Rüdeshimer, 6. Juli. Einem Reisenden, der gestern mit der Bahn hier eintraf, wurde eine Briefstasche mit 3000 M. Inhalt im Bahnhause gestohlen.

Mainz, 6. Juli. Das 11jährige Töchterchen des Lotteriekollektors Dippold nahm gestern Abend ein Bad. Das Kind zu lange im Badestimmer blieb und die Eltern nachsehen, fanden sie das Kind tot in der Badewanne.

Dormstadt, 6. Juli. Bei der Ausfahrt des Personenzuges 461 Ebersbach-Danau entgleiste heute auf dem Bahnhof König ein vereinzierter Personen- und Postwagen mit einer Achse. Personen wurden nicht verletzt.

Biebrich, 7. Juli. Wasserwärme: 19 Grad R. Mainz, 7. Juli. Rheinpegel: 1 m 34 cm gegen 1 m 31 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Frankfurt, 6. Juli. Die aus guter Familie stammende 18 Jahre alte Anna Barbara Heudegen findet an dem Leben einer Abenteurerin Gefallen. Nachdem sie in Nürnberg, Mainz und Wiesbaden verschiedene Liebhaber gehabt hatte, kam sie als „Mimi v. Weibern“ nach Frankfurt.

Sport.

Paris, 6. Juli. Der Sieger im Gordon-Bennett-Rennen, Thérin, beabsichtigt, wie berichtet wird, in Zukunft nicht mehr an Wettfahrten teilzunehmen. Er habe bereits seit Monaten gewußt, daß der Italiener sein ernstlicher Gegner sein werde.

Paris, 6. Juli. Nach einer hierher gelangten Meldung liegt heute vormittag 8 Uhr das lenkbare Luftschiff Vedoungs in Lafayette-Jouarre auf und passierte bei heftigem Wind Chateau Thierry um 8 Uhr 50 Min. Als das Luftschiff Clermont um 10 1/2 Uhr erreichte, wurde das Wetter besser. Um 11 1/2 Uhr landete das Luftschiff im Lager von Chalons.

Paris, 6. Juli. Als in Chalons-sur-Marne das lenkbare Luftschiff Vedoungs mit Hilfe von Soldaten, die zu diesem Zweck in die Gondel gestiegen waren, fest gemacht

wurde, brach ein Unwetter los, der Ballon zerbrach die Lunte und scheiterte an den Bäumen, wobei er vollständig aufgerissen wurde. Die in Unordnung gebrachte Maschinerie mit den Soldaten wurde auf den Boden geschleudert, doch erlitten diese nur Quetschungen.

Kleine Chronik.

Das Proviant-Magazin in Spandau ist durch Blitzschlag in Brand gesetzt worden und total niedergebrannt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Berunglück. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Emden: Der Padmeister Körner des Nachmittags-Badbezuges kam hier mit zerquetschtem Oberkörper in dem geschlossenen Packwagen an. Der Unfall ist vermutlich durch Zuschlagen der Bagentür entstanden.

Erlangen. Die Morgenblätter melden aus Kiel: Der Maschinistenanwärter Trompke, der bei dem Zusammenstoß des Torpedobootes S 124 mit dem Dampfer „Wriß“ verwundet wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Unterseeboot gesunken. Aus Ferryville (Dunis), 6. Juli, wird gemeldet: Ein Unterseeboot ist mit einer Besatzung von dreizehn Mann gesunken. Nach einer weiteren Meldung wurde der Kommandant und zwei Mann der Besatzung des gesunkenen Unterseebootes in dem Augenblick, wo das Unglück sich ereignete, in die Luft geschleudert. Dreizehn Seeleute befinden sich noch in dem Unterseeboot, welches bis auf den Grund der Bucht von Biseria gesunken ist. Taucher berichten, daß die Seeleute auf Ruhe antworten.

Letzte Nachrichten.

Deveschendureau Oersid.

Essen (Mähr), 7. Juli. Der im rheinisch-westfälischen Baugewerbe ausgebrochene Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hat eine hochbedeutungsvolle Wagnahme des hiesigen Oberbürgermeisters im Gefolge gehabt. Bekanntlich haben die Arbeitgeber beschlossen, auch in denjenigen Städten die Arbeiter auszusperren, in denen Tarifverträge bestehen. Für Essen sind diese Verträge unter der eifrigsten Mitwirkung des Oberbürgermeisters zustande gekommen.

Angsborg, 7. Juli. Die ausgesperrten Arbeiter der Metallindustrie beschloßen die Wiederaufnahme der Arbeit auf Grund der Einigungsvorschläge und des Versprechens, daß niemand gemahregelt werde.

hd. Planen i. R., 7. Juli. Heute morgen um 5 Uhr wurde der Raubmörder Reumann im Hofe des hiesigen Landgerichts mittels Fackel hingerrichtet. Reumann hatte am 15. Februar einen Gutbesitzer ermordet und beraubt.

hd. Wien, 7. Juli. Nachdem seit 48 Stunden ganz Österreich durch Hagel und schwere Gewitter heimgesucht worden war, ist endlich ein Wettersturz eingetreten und die Temperatur auf 14 Grad gesunken.

wb. London, 7. Juli. Während einer gestern abgehaltenen Feldübungsübung bei Aldershot erhielt die Kavallerie den Befehl an einer Attacke auf die Garden zu Fuß. Die Attacke wurde zu weit getragen; die Dragoner hieben mit Säbeln auf die Garden ein, einige feuerten auch ihre Gewehre aus nächster Nähe ab. Ein Teil der Gardisten wurde verwundet.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 6. Juli 1906.

Table with 4 columns: Pr. Centr. B.-Kr., Reichsanl. 1905, Anat.-A. (60%), Türk. Pap. 8.1, Rum.amort.R.05, Türk. Anl. v. 05 87, Russ. St.-A. v. 05 94.10, Missouri, Pacific, Mainz Obl. 1905 99.20, Sao Paulo E.-B. 98.40.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Nürnberg, 6. Juli. Die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Central-Darlehnskasse für Deutschland (Nassau-Verband), auf der 8008 Aktien vertreten waren, genehmigte nach lebhafter Erörterung den 455 000 Mark Fehlbetrag ausweisenden Abschluß für 1904 unter Annahme eines Antrages, welcher die Verbandsleitung beauftragt, Maßnahmen zu treffen, wodurch die durch Nichtzahlung einer Dividende bei vielen Vereinen eintretende Schädigung möglichst ausgeglichen werde.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 8. Juli 1906:

Größtens schwachwindig, heiter, tagsüber wärmer als heute. Genauer durch die Weilburger Wetterkarte (monatlich 80 Pf.), welche an der Pfaffatfel des Tagblattes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Redaktionsdirektor: Dr. C. Köster. Druck und Verlag: W. Schulte vom Brühl.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 6. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. B. I. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Koov.-Münze = 105 fl. Whrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktion, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Amerik. Eisenb.-Bonds, Bodenkredit-Pfandbr., Pr.-Obl. v. Transp.-A., Wechsel, and Goldsorten. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Männergesang-Verein Concordia. Morgen Samstag, den 8. Juli er., Abends 8 1/2 Uhr: 1. ordentliche General-Versammlung im Vereinslokal Al. Schwalbacherstr. 10, Gewerbehalle. Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Rechnungsablage des Kassiers. 3. Bericht des Deconomen. 4. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Vereins-Angelegenheiten. F 855

Neu, praktisch, vorteilhaft, billig sind meine Einkochkrüge aus Steinzeug mit Glasdeckel. Haben gegen andere Fabrikate bedeutende Vorzüge und zwar: kein Verschleiben der Gummiringe, keine Erneuerung der Deckel und Feder, das lästige Aufschreiben des Inhalts, da der Glasdeckel sofort die Conferenz erkennen läßt und bedeutend billiger. Preis vergleiche Preis und Qualität. Süd-Rauhaus, Moritzstraße 15. Telefon 3553. Ratskeller. Angenehm kühles Restaurant. Temperatur 16 Grad Réaumur.

Nordlands-Fahrten

mit den speziell für diese Fahrten gebauten Dampfern der Bergensken & Nordenfjokken Dampfer-Ges.

Billige wöchentliche Sonderfahrten

nach den schönsten Gegenden von Schweden, Norwegen u. Dänemark.
Ab Mk. 320.— für 13 Tage inkl. aller Ausgaben, ohne Wein.

Nordecap-Touren ab Mk. 550.—

Billets für die Münchener Wagner- u. Mozart-Festspiele, Oberammergauer Kreuzeschule, Bayer. Königsschlösser-Touren.

Rundreisebillets nach Schottland, Isle of Wight, Engl. Seebädern etc.

Reisen in die Hohe Tatra (Ungarische Schweiz). — Ermässigte Billets. Wagentouren, Ausflüge etc. 1896

Für Reisen nach der

SCHWEIZ

Internationale und Schweizer Rundreisehefte, Kilometerhefte, General-Abonnements und Schweizer Geld.

Prachtvolle Broschüren gratis.

Reisebureau J. Schottenfels & Co.,

gegr. 1875,

Theater-Colonnade 29—31.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Heute Freitag Abend:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Geroldorf (No. 80), unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn E. Gottschalk. 1903

Moselweine.

Besonders empfehlenswerte, reintonige, rassige und den Preislagen entsprechende bukettreiche Weine, die sich durch besondere Preiswürdigkeit und Wohlbekömmlichkeit auszeichnen und jeden direkten Bezug von der Mosel überflüssig machen.

	Einzel- preis	Mehr- preis
Trabener, Lage Neuberg	Fl. —.50	— .45
Winniger, Lage Uhlen	— .60	— .55
Graacher, Lage Ahtsberg	— .70	— .65
Zeltinger, Lage Sonnenuhr	— .80	— .75
Esportler, Lage Driesch	— .90	— .85
Josephsberg Lage	1.—	— .95
Drhoner, Lage Rotarde	1.10	1.—
Lieserer, Lage Niederberg	1.25	1.15
Braunberger, Lage Falkenberg	1.40	1.30
Berausteler, Lage Pfaffenberg	1.60	1.50
Cueser	1.80	1.70
Crescenz der Hospitalverwaltung.		
Graacher, Lage Himmelreich	2.—	1.90
Erdener, Lage Treppchen	2.25	2.—
Maxim. Pichter	2.50	2.40
Crescenz Wwe. Graach		
Trarbacher Schlossberg	2.50	2.40
Cresc. Ad. Böcking.		

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Ausgedehnte Lager von 120,000 Liter.

1742



Während des Umbaues
Grosse Burgstrasse 12 befindet sich mein
Special-Corset-Geschäft

in unveränderter Weise fortgeführt

13 Grosse Burgstrasse 13

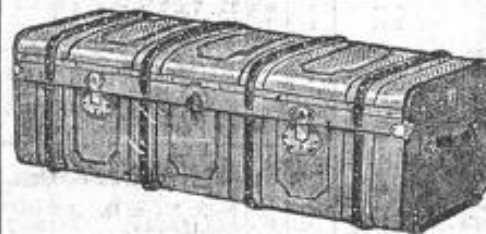
1. Etage,

vis-à-vis Herrn Hofconditor Lehmann.

Specialität: Corsets für starke Damen.

Ich bitte, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch weiter bewahren zu wollen.

Minna Schönholz.



Rohrkoffer, Koffer

— garantiert echt — Handkoffer und Taschen, Reisetaschen, Koffer und Sammelkoffer. Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.

Koffer- und Lederwaren-Fabrikation
Adolf Poths,
Sattler und Taschner, Bahnhofstraße 14.
Reparaturen gut und billig.

Sommerfrische Jägerheim,

Neu eröffnet! **Hahn im Taunus.** Neu eröffnet!

Nächst den Stationen: Hahn-Wehen u. Eisener Hand.

Herrliche Lage, direct im Walde.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer.

Vorzügliche Verpflegung! Grosser schattiger Garten!

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Getränke! — Ganz speciell: Selbstgekelterter Apfelwein!

Mässige Preise.

Schönster Ausflugsort für Gesellschaften.

Besitzerin: **Frau Förster Fröhlich.**

Näh. Auskunft bei **O. Roessing, Wiesbaden, Goldgasse 2.** 1733



Tennis

Gartenschläuche etc.

Fussbälle



Fussbälle

in vorz. bewährter Qualität, sowie Schlauchwagen empfehlen zu billigsten Preisen

Baumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten, 1068
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.



Allen voran

ist

Johns „Voll dampf“-

Waschmaschine

mit transportablen Spar-

öfen und Wasserschiff zur

Bereitung des beim

Waschen nebenher erforderlichen warmen Wassers

(ohne besondere Feuerung.)

Lieferung auch auf Probe.

Conr. Krell,

Taunusstrasse 13,

Special- Magazin

f. Haus- u. Küchengeräte



Das Patent-Portemonnaie

findet durch besondere Vorzüge überall den größten Beifall, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmieglam und bieglam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, fast viel Geld ohne aufzutragen.

Preis Mk. 3.—

Größte Auswahl in Damen-Geldtaschen mit modernen franz. u. Wiener Bügeln im Offenbacher Lederwaren-Haus **W. Reichelt,** Gr. Burgstraße 6.

Südweine

von der Continental-Malaga-Bodega-Company in Malaga.

Sherry die ganze Flasche 2.—
Madeira 2.—
Malaga 2.—
Portwein 2.—

empfiehlt unter Garantie für Reinheit

J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Telefon 114. 1608

Dr. med. Philippi

bis 27. Juli

verreist.

Vorzügl. Cervelat,

Dauerware, 1743

1/2 Kg. Mk. 1.50.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

1819
Kleine Mittel- und Große Flaschen
per Stück 4 1/2 Pf.,
p. St. 5 u. 5 1/2 Pf.,
p. St. 4 u. 5 Pf.,
p. St. 2 Pf., 7 St.
10 Pf.
Kuffschlag per Schoppen 30 u.
40 Pf.
bei **J. Hornung & Co., Häfnergasse 8.**

Gier

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Vorhängstraße von der Leisingstraße bis Magistrate, die Schöne Aussicht vom Leberberg bis Abeggstraße, die Abeggstraße von der Schönen Aussicht bis Hohenloheplatz und die Goldgasse von der Häfnergasse bis Grabenstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 3. Juli 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Landratsamts Langensulzbach ist dasselbst die Tollwut an einem Hunde festgestellt worden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli d. J., vormittags, soll die Grasnutzung von den Wiesen im Distrikt „Klosterbruch“ — ca. 90 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor Kloster Klosterthal — Jägerhaus.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juli d. J., nachmittags, soll die Grasnutzung von den öffentlichen Wiesen im Distrikt „Entenpfuhl“ — ca. 6 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr bei dem Steinbruch vor der Leichweisbüchle.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Verbindungsweg zwischen Schügen- und Walfmühlstraße bei Haus No. 12 der Schützenstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 28. Juni cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 4. bis einschl. 11. Juli cr. weitere 8 Tage im neuen Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer No. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Distrikt vor „Hölligenborn“ 2., 3., 4. u. 5. Gewann, Aenderung des im Jahre 1904 festgesetzten Fluchtlinienplanes, ist durch Magistratsbeschluss vom 28. Juni cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 4. bis einschl. 11. Juli cr. weitere 8 Tage im neuen Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer No. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr, I. Zug.

Montag, den 10. Juli cr., abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine

Übung statt. Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Die Branddirektion.

Freibau.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwert. Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Bullen (35 Pf.), einer Kuh, gekocht (25 Pf.), eines Schweines, roh (45 Pf.), eines Schweines, ael. (40 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würstberei., Wirten u. Kolonnen) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten. **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

Nichtamtliche Anzeigen

Zimmer frei!

Unverwundliche Melchiorlatz & 1 Mark vorrätig Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B., Luisenstraße 19. F 431

Rahbfleisch, allererste Qualität, Pfd. 70 Pf. Rindfleisch, ohne Ausnahme der Stücke, Pfd. 60 Pf.

Meister Friedr. Straub, Wörthstraße 13, Ecke Zahnstr.

Gelitten, gehöhrt, gemietet wird: Glas, Marmor, Marmor, Steinart, Kunstgegenstände aller Art, fehlendes ersetzt. (Porzellan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. **Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 Etage.**

12 bis 15 Mark nur kostet eine feine Dose aus prima Stoff, gute Zutaten und gute Verarbeitung. Langengasse 24, G. 1. NB. Nur gegen Barzahlung.

Der Gelegenheitskauf Gleichstr. 29 (für Güte im Gebrauch bestens bewährte) **email. Haus- u. Küchengeräte** jeder Art, Farbe und Größe dauert nur noch kurze Zeit und werden von jetzt ab alle Artikel **das Pfund zu 50 Pfennig** verkauft. **Frau H. Butroni aus Wehlar.**

Delicatess!!!

Bei Hitze ist **Simonsbrot** das vortrefflichste Nahrungsmittel und schmeckt mit Apfelwein oder Milch vorzüglich. Sehr leicht verdaulich und nahrhaft, erübrigt es den Fleischgenuss.

In Delicatess- u. Butterhandl. wie: **Aug. Engel, Carl Mertz, Pet. Quint, Hees jr. Acker Nachf., J. C. Heber, Aug. Tappe, Frdr. Groil, Mai-eh Nachf., Jean Spring, Louis Hofmann, P. Enders, F. A. Müller, Roth Nachf., D. Fuchs u. A.** 1715

ärztlich empfohlen.

Damen-Unterröcke, weiss und grau, auch extra gross, sowie **Kinder-Kleider,** weiss und farbig, feine und einfache, im eigenen Atelier angefertigt. **Grosse Auswahl, billige Preise.**

W. Kussmaul, Rheinstr. 27, neben Kaiser-Panorama.

Extrafines deutsches Tafelöl, sehr reinschmeckend und fettreich, daher sehr ausgiebig und vorteilhaft im Gebrauch. 1827 Original-Flasche 1/2 Ltr. = Mk. 1.10.

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstr. Bezirks-Fernspreche: No. 216.

Kinder-Badewannen von Mk. 5.50 an, **Sitz-Badewannen,** **Bidets** von Mk. 6.50 an empfiehlt **Franz Flössner,** Westringstraße 6.

Kopfläuse verschwinden unsichtbar durch **(50 Pf.) „Nissa“ (50 Pf.)** Alleinverkauf: **Drog. Santos, Mauritiusstr. 3.** **Fein gespaltenes Kugelhoholz** per Ctr. Mk. 2.20 **Abfallholz (Stöckchen)** per Ctr. Mk. 1.20 liefert **H. Carstens, Zimmermeister, Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße, Telephon No. 418. 1803** **Sachsenhäuser Apfelwein** **Wilhelm Fuchs, Walramstraße 12.**

Einnachzucker Pfd. 23 Pf.

Ausah-Schnaps	1/2 Fl. 65 Pf.	1/2 Fl. 36 Pf.
Nordhäuser Kornbranntwein	1/2 " 75 "	1/2 " 45 "
Dauborner	1/2 " 85 "	1/2 " 50 "
Magister Kornbranntwein	1/2 " 140 "	1/2 " 80 "
Silka Fl. 165 Pf.		Steinhäger Strug 175 "

Cognac 1 Stern 1/2 Fl. 1.20 Mk. 1/2 Fl. —.70 Mk.
2 " 1/2 " 1.50 " 1/2 " —.85 "
3 " 1/2 " 2.50 " 1/2 " 1.35 "
4 " 1/2 " 3.— " 1/2 " 1.60 "

Rum (schwarz Etiquett) 1/2 Fl. 1.20 Mk. 1/2 Fl. —.70 Mk.
gold " 1/2 " 1.50 " 1/2 " —.85 "
Jamaica " 1/2 " 2.— " 1/2 " 1.10 "
feinster Jamaica " 1/2 " 2.50 " 1/2 " 1.35 "

Arac gold Etiquett 1/2 Fl. 1.80 Mk. 1/2 Fl. 1.— Mk.
alter " 1/2 " 2.40 " 1/2 " 1.30 "

Weinessig Liter 24 Pf. Essig-Essenz, 80%, Fl. 35 Pf.
Sämtliche Gewürze u. dilligst.

C. S. W. Schwante Nachf., 43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

Gesangverein Freundschaft. Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags: **Großer Ausflug nach Rimbach** in den neuerbauten großen Saal „Kur Waldlust“. Dasselbst Unterhaltung, Tanz, Scherz, Kinder-Spiele u. Vormarsch präzis 3 Uhr von der oberen Geisbergstraße durch das Goldsteinthal. Die Veranstaltung findet bei jeder Bitterung statt. Um zahlreiche Beteiligung eruchtet **Der Vorstand.**

Echt Bayerisch Bier! à Schoppen 12 Pf., Becher 10 Pf. **Kräftiger Mittagstisch** (norddeutsche Kost) von 60 Pf. an u. aufwärts. Abends Stamm zu kleinen Preisen. **Bayerische Bierhalle,** Adolfsstraße 3.

Kurgästen u. Touristen unentbehrlich ist die neue **Wegekarte** der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung, herausgegeben vom **Verschönerungs-Verein.** Preis 60 Pf. F 229 Zu haben in allen Buchhandlungen.

Galster's Cheruskerträger Eine Wohlthat f. beleidete Herren, f. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. **Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung!** Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei 1834

M. Bentz, 2 Neugasse 2, an der Friedrichstraße. 12. Ellenbogengasse 12. Telephon 341.

Süßrahmbutter Pfd. 108 Pf., Gutsbutter 105 bei 2 Pfd. und Mehrabnahme. **C. F. W. Schwante Nachf.,** 43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Ganz unkonst nicht, aber 3 Mark billiger wie der Ladenpreis sind mehrere Pfd. neue, best. Strübe mit Nuschelauffang, dicken Angelfüssen, Sitz und Rückenfläche geflochten, a. b. Konkurs d. Terlinde'schen Stuhlfabrik herkommend, zu verl. Schiersteinerstr. 11, Rib. 2.

Mein Dalmatin ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen u. Großartiger Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frapanten Wirkung: in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf. 1806 **Drogerie Otto Lillie,** Northstraße 12, nächst der Rheinstr.

„Charitas“, Krankenpflege-Institut, Tel. 2945, sendet Krankenpfleestern auch nach Auswärts.

Wer ohne Provisions-Vorschuss Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Ziegelei, Güter, Fabrik, Baugrund u. zu verkaufen hat, sowie Beforgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Gansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Mitte Juli am Plage und für Umgegend anwesend und eruchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch angenehm. Strengste Diskretion. **„Gansa“**, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, **Karlruhe**, Kaiserstr. 183. Telephon 1838. F 66

Emallirte Gaskocher Gasbacköfen, Gaskochertische in allen Grössen in bewährter Construction wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 1893 zu wesentlich ermäßigten Preisen. **Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstrasse 12.**

Wegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes **Bismarckring 27** verkaufe sämtliche Weine, wie:
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunderweine, Cognac, Rum, Arrac, Portwein, Sherry, Madeira etc.
 (nur beste Qualitäten) zu **ausserordentlich billigen Preisen** aus.

Früherer Preis	Jetzt. Preis	Früherer Preis	Jetzt. Preis
per Fl. u. Lit.	m. Flasche	per Fl. u. Lit.	m. Flasche
Brindisi	Mk. —.80	Niersteiner	Mk. —.80
Bord. Medoc	— .90	Lorcher	— .90
St. Julien	1.20	Erbacher	1.20
St. Emilion	1.50	Raumbacher 1897	1.50
Chat. Leoville	1.80	Rüdesheimer Berg	2.—
Macon, ganz vorz. Burg.	1.50	Oberingelheimer	1.25
Vermuth di Torino	1.50	Gracher Mosel	— .80
Portwein, roth, alt	2.—	Brauneberger	— .90
Sherry, alt	1.50	Uerziger	1.50
Cognac vieux	3.—	Valvingsberger Ausl.	2.—
Cognac fine Champ.	4.—	Steinberger 1903er (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein, jetzt	— .70
Cognac, deutscher	1.80		

Heh. Ruppel, Weinhandlung, Bismarckring 27.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Zwei leere Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbl. Zimmer, ruhig, ungenirt, möbl. sep. Eing. Df. unter **P. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Dienstag Mittag zwischen 1 und 1/2 Uhr einen **Not** mit Inhalt (1 Notizbuch nebst 1 Frachtbrief) von der Blücherstr. zum neuen Güterbahnhof. Abzug. Restaurant Zum Launus.

Ein kl. schwarzer Dackel entlaufen (braun gezeichnet). Abz. gegen Belohnung Neue Kaserne. U. v. Kallenberg. Vor Ankauf zu erw.

Verloren **Damen-Regenschirm mit fib. Griff** Donnerstag Mittag zwischen Heuflite und Friedhof. Abzugeben gegen Belohnung Stiftstraße 25, 2

Regenschirm mit fib. Grube bei **Pomass** abhandeln. Rückgabe gegen Bel. erbeten Walluferstraße 10, 2 l.

Lehrmädchen

für den Verkauf wird gegen Vergütung aufgenommen. Stock- und Schirm-Fabrik

Witb. Renker, Langgasse 3.
Zum Milchtragen per sofort eine saubere Frau oder Mädchen bei gutem Lohn gesucht.

H. Bruns, Schwalbacherstraße 29.
Besseres **Alleinmädchen** sucht Stelle zu einer Herrn per 1. August. Offerten unter **M. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Juwel. Frau sucht für 14 Tage Anstaltsstelle. Näh. Friedrichstraße 48, Stb. 2.

Privatmittagsstisch gesucht. Offerten mit Preisans. unter **W. 27** an den Tagbl.-Verl.

Wer liefert täglich **40 Liter** **Bosmilch** gegen täg. Cassa? Offerten unter **C. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem Geschäftsm. mit gutgehend. Gesch. **800 Mk.** gegen gute Sicherheit? Offert. unter **M. 24** an den Tagbl.-Verl.

30 Mark **discret** zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **S. 22** an den Tagbl.-Verlag.

Krüseuse empfiehlt sich, per Monat **3 Mark**. Helenenstr. 20, 2.

Junger solider Geschäftsmann

sucht die Bekanntschaft mit vornehm. besserem Mädchen wecks Heirat. Offerten unter **O. 11** hauptpostlagernd. Photographie erwünscht.

Großkaufmann von tadellosem Ruf, vornehme Erziehung, 27 Jahre, evangelisch, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame betr. späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Strengste Discr. erbeten u. zugesichert. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter **N. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräul. (schöne Figur) möchte die Bekanntschaft eines besseren Herrn machen wecks Heirat. Df. u. **Lebenslustig 337** postl. Schützenhofstraße.

S. P. 1000 lagert.

Gegründet 1865. Telefon 955.
Beerdigungs-Anstalten
 „Friede“ und „Metät“
 Firma
Adolf Limbarth,
 8 Ellenbogengasse 8.
 Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
 zu realen Preisen. 1194
 Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
 Lieferant des Beamtenvereins.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute Vormittag entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere einzige geliebte und unvergessliche Tochter,
Betty,
 im Alter von 14 Jahren.
 Für die trauernden Hinterbliebenen:
Begemeister Gnutrum und Frau.
 Wiesbaden, den 6. Juli 1905.
 Niedrigerstraße 7.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Juli, vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
 Familie **Friedrich August Birschbaum.**
 Wiesbaden, Solingen, den 6. Juli 1905.

Familien-Nachrichten

Wiesbadener Civilstandsregister.
 Geboren. 28. Juni: dem Metzgermeister Ludwig Belte e. S., Josef Emil. 29. Juni: dem Bau-techniker Karl Grün e. S., Karl Albert Ludwig. 30. Juni: dem Kaufmann Friedrich Zeel e. S., Friedrich Wilhelm Heinrich; dem Bauarbeiter Philipp Reiß e. S., Josef Jakob. 1. Juli: dem Schreinermeister Philipp Merten e. S., Otto Matthias; dem Friseur Adolf Schnell e. L., Franziska Margarethe; dem Tagelöhner Gustav Scherer e. L., Katharina Vina; dem Schuhmacher Peter Pfang e. S., Friedrich Albert. 2. Juli: dem Bäcker Johannes Damm e. S., Karl Philipp; dem Oberkellner Josef Zenscher e. S., Karl Erich. 3. Juli: dem Stellner Peter Briel e. L., Elisabeth Henriette Margarethe; dem Kunst- und Handelsgärtner Ewald Müller e. S., Eugen Ewald Arthur; dem Tagelöhner Konrad Schärer e. L., Charlotte Lisa. 4. Juli: dem Chemiker Rudolph Braebicow e. L., Editha Vertha. 6. Juli: dem Monteur Ferdinand Dorn e. S., Friedrich Emil Otto.
 Aufgeboren. Schauspieler **Klaudius Adolf Alexander** kam in Wien mit Elisabeth Maria Anforge in Bonn. Schneider Christian Peter Schneider in Bornich mit Maria Katharine Charlotte Belte hier. Wäschereibesitzer Emil Kenjon in Rombach mit Pauline Moser hier. Ländler Philipp Gehling in Schornheim mit Maria Christmann in Fürtel.
 Verheiratet. Architekt Johannes Hänel hier mit Cäcilie Valbach aus Köln. Telegraphist Leonhard Kopp hier mit Klara Schleier aus Darmstadt. Professor Fidejustus Walther hier mit Walb Mosler hier. Kaufmann Emil Bäumer hier mit Anna Becht hier.
 Gestorben. 2. Juli: Wilhelm, S. des Tagelöhners Wilhelm Ort aus Rombach, 3 M. 3. Juli: Theodor, S. des Dachdeckers Theodor Wilhelm, 10 M. 4. Juli: Regierungsrat, Leutnant a. D., Otto von Goging und Schwagermeister, 55 J.; Kaufmann Alfons Diez aus Frankfurt a. M., 24 J.; Katharine, geb. Graefner, Wittwe des Goldbrieträgers Peter Paul, 77 J.; Albert, S. des Herrschneiders Peter Hanschmid, 10 M.; Wilhelm Waldert, 1 M.; Felix, S. des Kaufmanns Karl Zimmermann, 1 Tg.; Kaufmann Adolf Fig aus Offenbach a. M., 55 J. 5. Juli: Magdalene, geb. Keim, Wittwe des Hausdieners Karl Schütz, 58 J.; Heinrich, S. des Lackiermeisters Julius Jumeau, 1 J.; Vina, T. des Küfers Karl Wagner, 11 M.; Heinrich, S. des Glendrehers Karl Schäfer, 6 M.; Adolf, S. des Tapeziermeisters Anton Wils, 1 J.; Vina, T. des Architekten Christian Fischer, 5 M.; Katharine, geb. Benz, geschiedene Ehefrau des Majors Heinrich Jung, 70 J. 6. Juli: Emilie, T. des Tagelöhners Jakob Blicher, 9 M.

Bade in Licht.

Luft und Sonne 50 Pf.
Martin, Sonnenkuren 2 Mk.
Dr. Losse, Lichtbehandlung
 bei schweren Krankheiten 1 Mk.
Sandow-Helf
 von Kraft und Schönheit 50 Pf.
 etc. etc. vorrätig

Buchhandlung u. Antiquariat
Heinrich Kraft,
36 Kirchgasse 36.

Nicht zu übersehen
electrische Klingel-Anlagen,
 Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
 Ecke Schwalbacherstrasse, Parl.

Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 1804

Grammophone,
 Phonographen, Walzen u. Platten, neu
 eingetroffen in allen Preislagen bei
L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14,
 am Schloßplatz. 1644

Toilette-Seifen
billigst bei **H. Giersch, Goldgasse 18.**

Tischweine.

Besonders vorteilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen u. sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

- Bodenheimer**
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.
- Trabener Mosel**
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.
- Laubenheimer**
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.
- Geisenheimer Schröderberg**
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.
- Hattenheimer Boxberg**
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.
- Ingelheimer, rot,**
eign. Kelterung,
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Konkurrenz werden zweifels-ohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Große Preisliste über Rhein-, Mosel-, Südwine und Champagner auf Wunsch zu Diensten. 1883

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstraße.
Bezirks-Fernsprecher 216.
Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden, sowie Oestrich i. Rheingau.



Halten Sie fest,
dass mein
Citronensaft
 garant. rein und von vorzüglichem
 natürlichem Geschmack ist.
 Flaschen Mk. 0.40, 0.80,
 1.—, 1.30 und lose.

Fritz Bernstein,
Wellritz-Drog., Wellritzstr. 39,
gegenüber der Gewerbeschule. 1898

Stock- und Schirmsabrik
W. Renker, Langgasse 3,
 an der Marktstr. — Telefon 2201.
 Reparaturen und Heberziehen
 billig in gewünschter Zeit.

Bratenfett abzugeben.

Hotel Grüner Wald.
 Fein-Privat-Mittagsstisch Nicolajstr. 22, P.
Molkerei-Geschäft ist krankheitshalber per sofort zu verkaufen. Preis 1500 Mk., wenn sofort angetreten werden kann, event. billiger. Offerten unter **D. 27** an den Tagbl.-Verlag.
Sopha 18 Mk. Schiersteinerstr. 11, Stb. 2 l.
 Großer Badenschrant mit 8 Glasschiebthüren (3 m Höhe, 4,1 m Br.) bill. z. pf. Sedanpl. 4, P.
 Gut erh. Herrenrad zu pf. Bismarckstr. 25, Bäck.
 Zwei blüh. Cicander b. z. v. Poststr. 18, 3 l.
 Ein noch in gutem Zustand befindl. gebrauchter **Kochherd** zu kaufen gesucht Karlstraße 10, 1.

Bitte ausschneiden!

Ich kaufe Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Metalle, Papier u. s. w., komme zu jeder gewünschten Zeit pünktl. ins Haus. **E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.**

Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch zwei Herrschaften oder auch für seine Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **V. 19** an den Tagbl.-Verl.

Anzuleihen auf 2. Hypoth.

sind 140,000 Mk., die auch getheilt in kleineren Beträgen abgegeben werden. Erbitten Offerten unter **J. 25** an den Tagbl.-Verlag zu abr.

Gesucht auf 2. Hypothek

35- bis 40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder Oktober. Offerten unter **G. 25** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Sofort

1500 Mark gegen Sicherheit und hohe Provision auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **J. 27** an den Tagbl.-Verl.

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zimmer, Moritzstr. 26, Stb. 1., einf. möbl. Zim. zu verm. **Alteingauerstraße 14,** 3. Etage, Nähe der Ringstraße, elegant möblirtes Zimmer an Dame oder Herrn zu verm.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.
21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 311.

Verlags-Zentralnummer No. 2968.

Freitag, den 7. Juli.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die bevorstehende deutsche Eisenbahreform.

(Auf Grund der amtlichen Tarifvorschläge der Kommission der deutschen Staatsbahnverwaltungen.)

I.

Die Fahrpreise.

Anscheinend ist die Frage, zu welchem Kilometerpreise auf der Eisenbahn gefahren werden soll, schwerer zu lösen als einst die Frage der Schaffung eines geeinigten Deutschen Reiches; über die Vereinheitlichung und Vereinfachung der deutschen Personentariife wird seit mehr als 15 Jahren in Dutzenden von Konferenzen beraten, während die Grundzüge der Deutschen Reichsverfassung im Winter des Jahres 1870/71 zu Versailles in wenigen Monaten festgestellt wurden. Nunmehr scheint aber das ungeheure Werk der Personentariifreform sich dem Abschlusse zu nahen, und wir kennen sogar schon die wesentlichen Bestimmungen des zukünftigen Tarifs. Der Kilometerpreis soll in Zukunft für die vier Klassen betragen: 7, — 4,5, — 3, — 2 Pf. Dies steht allerdings so einfach aus, daß, wenn die Tarifreform diese Sätze einführt und uns nicht wiederum mit Ausnahmen irgend welcher Art bedacht, der Form nach von einer geradezu idealen Reform gesprochen werden könnte. Allerdings nicht von einer wesentlichen Verbilligung. Tatsächlich beträgt schon jetzt der Fahrpreis der vierten Klasse nur 2 Pf., so daß also für einen sehr erheblichen Teil der Reisenden keinerlei Ermäßigung eintreten würde. Es ist noch zu wenig bekannt, daß der Anteil der 4. Klasse am Gesamtverkehr schon jetzt größer ist als der der dritten Klasse. Dabei ist zu bedenken, daß die Zahl der Züge ohne 4. Klasse bei weitem größer ist als die der Züge ohne 3. Klasse. Der letzte Bericht über die Betriebsergebnisse der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft für 1903 enthält die Angabe, daß in der 1. und 2. Klasse zusammen nur 67 Millionen Reisende, in der 3. Klasse 285 Millionen, in der 4. Klasse aber 299½ Millionen befördert wurden. Auch die Einnahme aus dem Verkehr der 4. Klasse ist wesentlich höher als die der 1. und 2. Klasse zusammengezogen — 137 Millionen Mark gegenüber 103 Millionen Mark, und selbst die 3. Klasse bringt nur 18 Millionen Mark mehr als die 4. Klasse. Somit ist dem Reformtarif der Zukunft der Vorwurf zu machen, daß er nicht die geringste Ermäßigung für den Verkehr der ärmsten Reisenden gewährt, und auch die Tatsache, daß der jetzige Fahrpreis der 4. Klasse an Billigkeit alle Tarife anderer Länder übertrifft, kann uns nicht darüber hinweghelfen, daß bei einer durchgreifenden Reform unseres Personenverkehrs die große Masse

der unbemittelten Reisenden ganz leer ausgehen soll. Ob der Selbstkostenpreis der Beförderung eines Reisenden in der 4. Klasse 2 Pf. beträgt, ist vollkommen unbewiesen und unbeweisbar, wie denn bis jetzt eine völlig zutreffende Berechnung der Selbstkosten der Eisenbahnbeförderung, geschieden nach Gütern und Personen, niemals geliefert worden ist. Die oft gehörte Behauptung, der Personenverkehr sei für die Eisenbahnen überhaupt nicht einträglich, ist eine allgemeine Redensart, die in der Wissenschaft keine Begründung findet.

Zimmerhin wird der neue Tarif, durch den alle Ausnahmestufen abgeschafft werden sollen, als eine sehr erfreuliche Vereinfachung gegenüber dem bisherigen unübersichtlichen Zustande unseres Personentariifs begrüßt werden müssen. Er wird in zahlreichen Fällen Angehörigen aus der Welt schaffen, so z. B. die, daß ein Reisender jeder Vergünstigung verlustig wird, wenn er nicht innerhalb einer vorgeschriebenen Frist auf einem vorher festgelegten Wege an den Ausgang der Reise zurückkehrt; oder die andere, daß man, mit einer Rückfahrkarte ausgestattet, sich aus irgend welchen nicht vorherzusehenden Gründen entschließen muß, auf einem ganz anderen Wege oder in einer höheren Wagenklasse die Reise fortzusetzen und zu vollenden. Der Vorteil, daß man in Zukunft immer nur den einen festgesetzten Preis für jede Reise ohne langes Suchen und Mühen zu bezahlen hat, daß man nach Belieben mit den Klassen abwechseln kann, daß man sich nicht auf Wochen hinaus vorher binden muß, um eine Ermäßigung zu genießen, — kurz, die vollkommene Bewegungsfreiheit auf der Eisenbahn mittels des neuen Tarifs ist ein Fortschritt, dessen Bedeutung gerade für Deutschland, das Land mit dem verwickeltesten Personentariif, nicht unterschätzt werden darf. Die Verbilligung des Verkehrs ist weniger durchgreifend. Für die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft ist sie kaum der Rede wert, wenn wir bedenken, daß die Mehrzahl aller Reisenden mit Rückfahrkarten fährt, deren Kilometerpreis für die drei oberen Klassen 6, — 4½, — 3 Pf. beträgt. Für die 2. und 3. Klasse tritt also in der Mehrzahl der Fälle überhaupt keine Ermäßigung ein, für die 1. Klasse sogar eine Verteuerung um 16%. Anders stellt sich die Berechnung für die drei oder mit Einrechnung der reichsländischen Eisenbahnen vier größeren süddeutschen Staatsbahnen: Wadens, Bayerns, Württembergs und Elsaß-Lothringens. Die Berechnung für diese Reize ist dadurch verwickelter, daß nicht, wie in Preußen, die Rückfahrkarten ohne weiteres auch für Schnellzüge gelten, sondern hohe Schnellzugzuschläge sowohl für einfache wie für Rückfahrkarten nötig sind. Für Personenzüge beträgt der, wie ich ihn kurz nennen will, süddeutsche Kilometerpreis: 5,7, — 4, — 2,65 Pf. Der sogenannte Referentatariif von 7, — 4½ und 3 Pf. würde also den Verkehr in den süddeutschen Personenzügen nicht unwesentlich verteuern. Dabei sehe ich von Einrichtungen wie dem badischen Kilometerheft ganz ab, dessen Kilometer-

preis für Personenzüge und Schnellzüge in der 3. Klasse nur 2,4 Pf. beträgt.

Jedenfalls bringen die süddeutschen Reisenden ein größeres Opfer für die Einheitlichkeit des deutschen Personenverkehrs als die norddeutschen, wenn auch die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen mit dem Zukunftstariif zufrieden sein werden, der ihnen einen höheren Grundpreis und nach ihrer Meinung eine höhere Einnahme bringen wird. Die Verteuerung beträgt aber auch für die süddeutschen Verkehrsgebiete nur wenig ins Gewicht fallende Summen, und wenn, was ja nicht ausgeschlossen zu sein braucht, die badischen Kilometerhefte, die württembergischen Landeskarten und ähnliche nur innerhalb eines abgeschlossenen Eisenbahngebietes geltende Verbilligungen bestehen bleiben, so fällt erst recht ein Grund zur Klage über die Verteuerung durch den neuen deutschen Personentariif weg. Bestände die Reform des Personenverkehrs in weiter nichts als in den Kilometerzügen von 7, — 4½, — 3, — 2 Pf., so würde sich das deutsche Volk und seine Stimmsführer, die Presse, mit freudiger Zustimmung zu dieser endlichen einfachen Lösung der Frage des Personentariifs aussprechen.

II.

Der Schnellzugzuschlag.

Durchbrochen werden soll die Einfachheit des neuen Personentariifs durch den Schnellzugzuschlag. Hiergegen richtet sich besonders in Preußen der Unwille, denn seit mehr als einem Menschenalter hat hier der Schnellzugzuschlag für die meisten Reisenden nur auf dem Papier gestanden. Die Rückfahrkarte, die ja in Wahrheit längst die Normalkarte geworden, berechtigt zur Benutzung der Schnellzüge ohne besonderen Zuschlag. Jeder Schnellzugzuschlag also, auch einer nach Zonen, bedeutet für den preussischen Personenverkehr eine neue Belastung. Es verlautet, der Zonentarif für Schnellzüge solle betragen: bis zu 75 Kilometer 25 Pf. für die 3. Klasse, 50 Pf. für die 1. und 2. Klasse; die doppelte Sätze für die Zone von 76 bis 150 Kilometer, eine abermalige Verdoppelung — auf 1 M. und 2 M. — für die 3. Zone; alle Entfernungen über 150 Meter. Dabei steht noch nicht einmal fest, ob die Platzgebühren neben dem Schnellzugzuschlag bestehen bleiben oder abgeschafft werden soll. Jedenfalls würden alle Fernreisen durch den Schnellzugzuschlag nicht unwesentlich verteuert werden. Wie hoch sich diese Verteuerung stellt, ergibt sich aus einer sehr einfachen Rechnung. Eine Reise von 200 Kilometern im Schnellzug hin und zurück kostet jetzt in der 3. Klasse 12 M. Sie würde in Zukunft 14 M. kosten. Die Reise einer Familie würde für eine solche Entfernung eine Verteuerung um 8 M. erfahren. Dazu kommt noch die Möglichkeit einer weiteren Verteuerung in den nicht seltenen Fällen, in denen eine Fernreise mit Schnellzugskarte unterbrochen und an einem späteren Tage vollendet wird. Selbst wenn in

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Monatliche Himmelschau (Juli).

Von Dr. F. A. D. Müller.

Merkur, der am 3. Juli um 5 Uhr nachmittags mit dem Monde in Konjunktion steht, ist bei günstiger Luft in der Zeit vom 8. Juli bis zum 23. Juli, um welche er etwa eine Stunde nach der Sonne untergeht, vielleicht sichtbar. Bei der Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit im Juli noch bis auf 2½ Stunden zu. In der ersten Woche des Monats steht sie dem Jupiter nahe und sieht man in der Nähe dieser hellsten Sterne am Himmel morgens die Plejaden und Hyaden. Am 6. Juli um 2 Uhr nachmittags erreicht die Venus die größte westliche Elongation, am 28. Juli um 3 Uhr nachmittags steht sie mit dem Monde in Konjunktion. Mars befindet sich rückläufig in der Waage, die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt bis auf ¾ Stunden ab, zum Schlusse des Monats geht er um 10¼ Uhr unter, am 10. Juli befindet er sich um 9 Uhr vormittags in Konjunktion mit dem Monde. Bei Jupiter nimmt die Dauer der Sichtbarkeit bis auf 3½ Stunden am Schlusse des Monats zu. Er geht rückläufig durch den Stier und steht zuletzt zwischen den Plejaden und Hyaden, erdieren etwas näher; am Ende des Monats geht er um 11¼ Uhr auf; am 26. Juli um Mitternacht befindet er sich mit dem Monde in Konjunktion. Saturn bleibt rückläufig; gegen Mitte des Monats geht er bereits mit Ende der Dämmerung, am Schlusse des Monats gegen 8¼ Uhr auf und bleibt die ganze Nacht hindurch sichtbar, am 19. Juli um 5 Uhr nachmittags befindet er sich mit dem Monde in Konjunktion. Am 2. Juli um 6 Uhr 40,9 Min. nachmittags haben wir Neumond, am 9. Juli um 6 Uhr 43,3 Min. nachmittags erstes Viertel, am 16. Juli um 4 Uhr 31,7 Min. nachmittags Vollmond, am 24. Juli um 2 Uhr 8,6 Min.

abends letztes Viertel und am 31. Juli um 5 Uhr 2,7 Min. morgens Neumond.

Die Verfinsterungen der Jupitermonde sind nun wieder zu beobachten. Am 7. Juli um 2 Uhr 46 Min. 30 Sek. nachts Eintritt des ersten Mondes in den Schatten (Austritt am Rande um 6 Uhr morgens); am 9. Juli um 2 Uhr 27 Min. 33 Sek. nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt am Rande um 7,1 Uhr morgens); am 22. Juli um 2 Uhr 13 Min. 40 Sek. nachts Eintritt des dritten Mondes (Austritt um 3 Uhr 30 Min. 3 Sek. nachts); am 23. Juli um 1 Uhr 2 Min. 35 Sek. nachts Eintritt des ersten Mondes, im östlichen Deutschland besser sichtbar (Austritt am Rande um 4,4 Uhr morgens) und am 30. Juli um 2 Uhr 56 Min. 21 Sek. nachts Eintritt des ersten Mondes (Austritt am Rande um 6,4 Min. morgens).

Am 28. Juli um 3 Uhr nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, die Hundstage nehmen ihren Anfang. Am 3. Juli um 5 Uhr nachmittags steht die Sonne in Erdferne. Die Sonne geht am 1. Juli um 3 Uhr 43 Min. auf, um 8 Uhr 24 Min. unter, am 10. Juli um 3 Uhr 51 Min. auf, um 8 Uhr 19 Min. unter, am 20. Juli um 4 Uhr 3 Min. auf, um 8 Uhr 9 Min. unter und am 31. Juli um 4 Uhr 19 Min. auf, um 7 Uhr 53 Min. unter. Der Tag nimmt im Juli um 1 Stunde 8 Minuten ab.

Am Mitternacht am höchsten am Himmel stehen im Juli die Fixsterne: Beta, Veier (unveränderlich) am 3. Juli, Sigma des Schützen (2,3. Größe) am 4. Juli, Gamma der Veier (3,4. Größe) am 5. Juli, Eta des Schützen (3,4. Größe) am 6. Juli, Eta des Adlers (dritter Größe) und Lambda des Adlers (3,4. Größe) am 7. Juli, Eta des Schützen (3. Größe) am 8. Juli, Delta des Drachen (3. Größe) am 10. Juli, Delta des Adlers (3,4. Größe) am 12. Juli, Beta des Schwanes (3. Größe) am 13. Juli, Gamma des Adlers (3. Größe) und Delta des Schwanes (3. Größe) am 17. Juli, Muir (1,2. Größe) am 18. Juli, Eta des Adlers (veränderlich) am 19. Juli, Theta des Adlers (3. Größe) am 23. Juli, Alpha des

Steinbocks (3,4. Größe) am 25. Juli, Beta des Steinbocks (3. Größe) am 26. Juli, Gamma des Schwanes (3,2. Größe) am 27. Juli, Beta des Delphins (3,4. Größe) am 30. Juli und Deneb (2,1. Größe) am 31. Juli.

Auf Nachstunden fallen im Juli folgende Minime von Veränderlichen des Algoltypus: am 4. Juli um 10 Uhr, am 11. Juli um 10 Uhr, am 18. Juli um 10 Uhr, am 25. Juli um 9 Uhr bei Delta der Waage; am 1. Juli um 4 Uhr nach Mitternacht, am 8. Juli um 10 Uhr, am 18. Juli um 1 Uhr, nach Mitternacht bei U des Pfeiles. (Am 2. Juli um 7 Uhr morgens Neumond!)

Maxima hellerer Veränderlicher vom Algoltypus sind im Juli zu beobachten: am 4. Juli um 4 Uhr 32,4 Min. nach Mitternacht bei R des Drachen (7. Größe im Maximum, 13. Größe im Minimum), Periode 246 Tage; am 5. Juli um 11 Uhr 59,1 Min. nachts bei R des Saares (7. Größe im Maximum, 14. Größe im Minimum), Periode 361 Tage; am 7. Juli um 5 Uhr 2 Min. morgens bei R des Schlangenträgers (7. Größe im Maximum, 13. Größe im Minimum), Periode 303 Tage; am 18. Juli um 4 Uhr 47,4 Min. morgens bei R Bootis (7. Größe im Maximum, 11. Größe im Minimum), Periode 223 Tage; am 24. Juli um 8 Uhr 16,5 Min. morgens bei U des Schwanes (7. Größe im Maximum, 11. Größe im Minimum), Periode 463 Tage.

Da das Mondlicht wenig stört, sind die Meteore der Juli-Periode (um den 26. und 27. Juli) gut zu beobachten.

Auf Grund der Beobachtungen der partiellen Mondfinsternis vom 19. Februar dieses Jahres, während deren Monahme Pulzeug auf der Pariser Sternwarte in der Zeit von 7 Uhr 32 Min. bis 8 Uhr 12,3 Min. abends zwölf Aufnahmen machen konnte, hält sich Pulzeug zu folgenden Schlussfolgerungen berechtigt: Die Ränder der Mondscheibe haben den Flüssigkeitsausbreitungen einen besonders wirksamen Widerstand entgegen gesetzt. Die alte vulkanische Tätigkeit, von der die Ringberge des Mondes zeugen, hat ihren Hauptteil in den Zentralgebirgen, teils in den über den Grenzstamm

Zukunft die Fahrunterbrechung gestattet bleiben sollte. So wird schwerlich die Unterbrechung der Zuschlagskarte erlaubt sein, wie uns das Beispiel der jetzigen Platzkarte zeigt. Für solche Reisen also, die aus zwei Reiseabschnitten bestehen, wird bei der Benutzung von Schnellzügen eine sehr bedeutende Verteuerung eintreten.

Und in welcher Form wird der Schnellzugzuschlag geplant? Es gibt doch nur zwei Möglichkeiten: entweder bezahlt der Reisende an einen Zugbeamten die Zuschlagsgebühr nach dem Muster der jetzigen Platzkarte — also eine Belästigung des Reisenden und eine Erschwerung des Betriebes; oder die Verwaltung ist gezwungen, besondere Schnellzugskarten aufzulegen, — dann gibt sie einen wesentlichen Vorteil aus der Hand: die Verminderung der jetzt ungeheuren Zahl aufliegender Fahrkarten. Dazu kommt die Schwierigkeit in den sehr zahlreichen Fällen, in denen ein Personenzug sich unterwegs in einen Schnellzug verwandelt, die Notwendigkeit für die Reisenden, entweder den Zug zu verlassen und sich am Schalter Zuschlagskarten zu kaufen, oder an einen von einem Wagen zu Wagen gehenden Beamten Schnellzuggebühren zu bezahlen.

Aber noch eine allgemeine Erwägung steht der Beibehaltung oder Einführung von Schnellzugzuschlägen entgegen. Bisher geschah die Vermehrung der Schnellzüge, wenigstens in Preußen, ausschließlich aus Gründen des Verkehrsbedürfnisses, nicht aus Plasmacherei. Den Reisenden konnte es nur erwünscht sein, irgend einen langjammer Personenzug in einen Schnellzug verwandelt zu sehen; für die weitaus größte Zahl der Benutzer des neuen Schnellzuges entstand keine Verteuerung daraus, es sei denn, daß die Eisenbahnverwaltung, wie das leider in einigen Fällen nachzuweisen ist, ganz gewöhnlich, längst bestehende Schnellzüge in D-Züge verwandelte, um die einträglichen Platzkartengebühren zu erheben. Wer bürgt uns dafür, daß, wenn jede Benutzung eines Schnellzuges an die Bezahlung eines besonderen Zuschlages geknüpft ist, nicht eine Menge von leidlich schnellen Personenzügen einfach die Bezeichnung Schnellzug erhalten, was ja mit einem Federstrich zu bewirken ist, worauf dann jeder Reisende seine Gebühr von 25 Pf. bis 2 M. zu entrichten hat. Was ist denn überhaupt ein Schnellzug? Es fehlt an jeder gesetzlichen Bestimmung darüber, und die einzige wirklich zutreffende Erklärung hat zu lauten: ein Schnellzug ist jeder Zug, den die Eisenbahnverwaltung so zu benennen beliebt und in ihren Fahrplänen fett drucken läßt. Ein einfaches, von jedem zu prüfendes Beispiel: Man vergleiche auf Seite 3 des Reichsfahrbuches die beiden fettgedruckten, also als Schnellzüge angesehenen Züge von Berlin nach Hamburg: Morgens 6,20 und 6,34. Der erste durchfährt die Strecke von 286 Kilometern in 227 Min., der zweite in 307 Minuten. Der erste hat eine Stundengeschwindigkeit von 75 Kilometern, der zweite nur eine von 55 Kilometern. Der erste hält auf der ziemlich langen Strecke ein einziges Mal, der zweite hält nahezu an jedem Dorf und überbringt von Berlin bis Büchen, auf 239 Kilometer, nur 5 Stationen von 27. Schon jetzt erscheint es unzulässig, einen solchen Zug mit dem stolzen Namen Schnellzug zu benennen; indessen für den Geldbeutel des Reisenden hat diese falsche Benennung keine schädlichen Folgen, denn seine Rückfahrkarte 3. Klasse berechtigt ihn zur Benutzung dieses sogenannten Schnellzuges ohne besonderen Zuschlag. Man denke sich aber, der Reisende soll in Zukunft gezwungen werden, auch für solche Schnellzüge den besonderen Zuschlag zu bezahlen, wie für Züge von 75, ja 81 Kilometer, deren wir auf den preussischen Staatsbahnen schon eine ziemliche Anzahl besitzen! Unzweifelhaft wird das Streben nach möglichst hohen Einnahmen die Eisenbahn-Verwaltungen dahin treiben, die Zahl der Schnellzüge auf dem geduldeten Papier der Fahrpläne möglichst zu vermehren. Haben wir doch unter Herrn v. Thielen die Umwandlung eines Schnellzuges nach dem andern in die für die Verwaltung so sehr viel einträglicheren „D-Züge“ erlebt. Gleichviel, ob ein Schnellzug-Zuschlag gerechtfertigt ist oder nicht, — nach

seiner Einführung wird eine gesetzliche Bestimmung über das Wesen eines Schnellzuges unbedingt notwendig, wenn wir nicht dahin kommen sollen, daß der gewöhnliche Fahrpreis nur für die ausgesuchten Bummelzüge gilt, für jeden einwermigen schnell fahrenden Zug aber ein besonderer Zuschlag erhoben wird.

Daß der Schnellzug-Zuschlag sich nicht etwa durch höhere Selbstkosten der Eisenbahn-Verwaltung rechtfertigen läßt, darüber ist die Wissenschaft heute einig. Rechnet man, wie man unzweifelhaft muß, nicht die absoluten Selbstkosten, sondern die wirtschaftlichen Selbstkosten, also das Verhältnis von Selbstkosten zu Nutzkilometern, so ist es klar, daß der Schnellzug in Wahrheit der billigste Zug sein muß. In England hat denn auch für alle Züge ohne Unterschied längst der Grundsatz die Herrschaft erlangt, daß es wirtschaftlich am vorteilhaftesten ist, jeden Zug mit der seinen Zwecken und seinen Fahrbedingungen entsprechenden höchsten Geschwindigkeit zu befördern. Die schnellsten Züge einiger englischer Eisenbahnen, die immer noch die schnellsten der Welt sind, und selbst die besten preussischen Schnellzüge um einiges übertreffen, fordern keinen Schnellzug-Zuschlag, auch keinen Luxus-Zuschlag, und führen fast ausnahmslos die dritte Klasse, übrigens eine gepolsterte. Will man aber den Grundtag von Leistung und Gegenleistung auf Schnellzüge anwenden, also den Reisenden für jeden Fortschritt im Verkehrswesen besonders bezahlen lassen, so schafft man nicht nur neue Ungerechtigkeiten, insofern die gleichen Schnellzug-Zuschläge ja für sehr ungleiche Schnelligkeiten gefordert werden, sondern man zerstört auch den kräftigsten Trieb alles Fortschritts im Verkehrswesen, denn dieses muß durch seine innere Entwicklung stark genug sein, den Benutzern immer neue Vorteile ohne besonderes Entgelt darzubieten. Kein Mensch denkt daran, die unangenehm vor sich gehenden Verbesserungen im Brief-, Telegramm-, Telephonverkehr mit besonderen „Schnelligkeits-Zuschlägen“ zu belassen. Die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen sollten sich entschließen, das Reformwerk dem Publikum nicht dadurch zu verleiern, daß sie den Fernverkehr, der sich ja überwiegend durch Schnellzüge vollzieht, mit einer lästigen Steuer beladen.

III.

Freigepäd oder bezahltes Gepäd.

In den wichtigsten Eisenbahn-Staatsländern: in England, Frankreich, Nordamerika, aber auch im größten Teil Deutschlands, genießt der Reisende Gepädfreiheit innerhalb gewisser Grenzen. Die Betrachtung der Frage: ob das Gepäd bis zu einer gewissen Gewichtsgrenze frei befördert werden soll oder nicht, leidet häufig an zwei Grundfehlern: man übersieht die geschichtliche Entwicklung der Gepädbeförderung, — und man übersieht die tatsächlichen Zustände des Gepädverkehrs. Geschichtlich steht es ja so, daß man vernünftigerweise von jeher, schon in den Zeiten der staatlichen Postdienste, den Reisenden samt seinem Gepäd, und nicht nur dem Handgepäd, als eine reisende Einheit angesehen und demgemäß jedem Reisenden das Recht gegeben, eine gewisse Menge Gepäd unentgeltlich zur Beförderung anzuliefern. Dies ist durchaus vernünftig, weil wirkliche Reisen, zumal Fernreisen, kaum je ohne Gepäd gemacht werden. Das Gepäd gehört notwendig zum Reisenden, und seine Beförderung stellt keine besondere Leistung dar. Wenn die wenig leistungsfähige Postdienste dem Postreisenden fünfzehn Kilo Freigepäd gewährt hat, so erscheint es sehr knauserig, daß die so unergiebigere leistungsfähigere Eisenbahn ihm nur 25 Kilo Freigepäd gewährt. Man vergesse doch nicht, daß die Beförderung des Gepäds in demjenigen Wagen erfolgt, den die Sicherheitspolizei der Eisenbahn als Schutzwagen zwischen Maschine und Personenzug zur Pflicht macht. Die Selbstkosten der Gepädbeförderung sind nur darum verhältnismäßig so hoch, weil der jetzige Gepädтариф mit seiner sorgsamem Gliederung von zehn zu zehn Kilo und von Kilometer zu Kilometer auf jeder Aufgabestation eine Preisberechnung

notwendig macht, die nur ein geschulter mittlerer Beamter ausführen kann. Gätten wir, wie ich es schon seit Jahren vorgeschlagen habe, einen Zonentarif, wenigstens für Gepäd, so könnte jeder Unterbeamte, ja jeder Gepädträger ohne lange Berechnung die Abfertigung des Gepäds besorgen.

Gest der vorläufige Beschluß der Eisenbahn-Verwaltungen durch, das Freigepäd aufzuheben und irgend einen, wenn auch billigeren neuen Tarif einzuführen, so entsteht zusammen mit dem Schnellzug-Zuschlag eine Verteuerung, die vom gesamten Publikum als das Gegenteil einer wirklichen Reform empfunden werden wird. Zweifellos wird in den weitesten Kreisen der Eindruck entstehen, daß die ganze sogenannte Reform weit mehr eine Verteuerung als eine Vereinfachung zum Zweck, jedenfalls zur Folge hat, und die für jede Neugestaltung des Verkehrs so wichtige freudige Zustimmung des Publikums ist ausgeschlossen. Seit Menschengebendete besteht in Preußen und in Sachsen, sowie in einigen kleineren norddeutschen Eisenbahngemeinschaften Gepädfreiheit bis zu 25 Kilo; ihre Aufhebung wird aufs bitterste empfunden werden, und die Reisenden werden in der weit-aus größten Mehrzahl der Fälle keinerlei Entschädigung durch billigere Fahrpreise gewinnen. Schon bei der Benutzung von Personenzügen wird die Verteuerung für alle Reisenden mit aufgegebenem Gepäd sehr beträchtlich werden; für Schnellzugreisende wird sich diese Verteuerung verdoppeln.

Der zweite Grundfehler bei der Betrachtung der Frage des Gepäds liegt in dem so oft zu hörenden oder zu lesenden Satz: das Freigepäd sei ungerade, weil der Reisende ohne Gepäd denselben Fahrpreis zu zahlen hat wie der Reisende mit Gepäd, oder mit andern Worten, weil der Reisende ohne Gepäd für das Gepäd anderer Leute mitbezahlen muß. — Grundsätzlich! Diese Betrachtung setzt voraus, daß es in einem Lande zwei ganz verschiedene Völkergeschichten gibt: eine, die immer mit Gepäd, eine zweite, die immer ohne Gepäd reist. In Wahrheit steht es mit den Eisenbahnreisenden ungefähr so, wie mit den Briefsendern. So wenig wie etwa der Absender eines Briefes von Köln nach Düsseldorf sich belagen darf, ebensoviel Porto zu bezahlen wie der Absender eines Briefes von Köln nach Königsberg, stattdessen der Absender von Briefen auf kurze Entfernung schon am nächsten Tage zum Absender von Briefen auf weite Entfernungen werden kann und tatsächlich wird, — so wenig darf sich der Reisende ohne Gepäd belagen, daß er denselben Fahrpreis zu zahlen hat wie der Reisende mit Gepäd. Es hat auch schwerlich schon jemals ein Reisender ohne Gepäd eine solche Torheit bezangen, sich durch den Reisenden mit Gepäd benachteiligt zu erklären, denn jeder Reisende ohne Gepäd weiß, daß er vielleicht bei der nächsten Reise Gepäd mit sich führen muß, daß also ein allgemein gültiger Tarif für Reisende mit und ohne Gepäd der vernünftigste ist.

Aber die Höhe des Gepädтарифs nach Aufhebung des Freigepäds veranlaßt, daß ein Zonentarif für je 25 Kilo eingeführt werden soll, und zwar mit zehn Zonen von je 50 Kilometer, und drei Zonen von je 100 Kilometer, zu denen eine letzte Zone für alle Entfernungen über 800 Kilometer hinzukommen soll. Für jede Zone und Gewichtsklasse werden 25 Pf. gefordert.

Verechnen wir hiernach die Fahrpreise, wie sie uns in Aussicht stehen, wenn die jetzt geplante sogenannte Tarifreform in Kraft treten sollte. Eine Fahrt von Berlin nach Köln kostet jetzt mit dem Schnellzug in der 3. Klasse und mit der selbstverständlichen Benutzung von Rückfahrkarten hin und zurück 34 M. 80 Pf. Dabei darf der Reisende 25 Kilo Gepäd frei aufgeben. Dieselbe Reise würde über Hannover, Dortmund, Duisburg, bei 590 Kilometer kosten: zunächst 2 x 3 x 590, also 35 M. 40 Pf. Hierzu würde kommen ein zweimaliger Schnellzug-Zuschlag von 1 M., also schon eine Verteuerung um nahezu sechs Prozent. Werden außerdem 25 Kilo Gepäd aufgegeben, so kosten diese 2 M. 75 Pf.

diskontinuierlich zerstreuten Öffnungen gehabt. Die Konzentration des Bodens mancher Ringberge, die Bildung der an der Peripherie verteilten Becken können gelegentlich der jeweiligen Mondschwärmernisse an einer größeren Zahl von Beispielen nachgewiesen werden. Man kann Ringberge anführen, welche ohne Zweifel jüngeren Alters sind als manche Systeme divergierender Streifen. Das gleiche Aussehen der Zwillingringberge „Messier“ ist an eine Beleuchtung geknüpft, durch welche das Relief verschwindet und an Stelle der wirklichen Grenzen der Ringberge die Grenzen der sie einschließenden Auroren kommen. Je nach den Umständen können sich die Messungen des Durchmesser von „Linne“ auf den zentralen Kern des Fleckes beziehen oder auf den durch eine nicht immer sichtbar periphere Zone ergänzten Kern. Zweifellos stimmt das heutige Aussehen der Ringberge „Messier“ und „Linne“ nicht mit den Beschreibungen vor dem Jahre 1803, doch machen die neueren Beobachtungen, auch die des Herrn W. O. Pickering, neue Veränderungen nicht sehr wahrscheinlich.

Aber die Veränderung der Sonnenintensität, über das elektrische Gleichgewicht der Sonne, über die Strahlung im Sonnensystem liegen wieder interessante neue Beobachtungen vor. Aber das Problem der Veränderung der Sonnenintensität berichtet Dr. A. Nähl in der „Amschan“. Dieses Problem hat die Forscher schon lange, besonders in letzter Zeit beschäftigt, als man hier einen Grund für die Entstehung der Eiszeiten gefunden zu haben glaubte. Man kann da an eine Abnahme der Energie der Sonnenaktivität oder an eine Anhäufung kosmischen Staubes im interplanetaren Raume denken. Nach Dufour müßten die gewöhnlichen Mengen, wie sie bei den Ausbrüchen der Vulkane in die Atmosphäre gelangen, ebenfalls eine solche Wirkung haben. Nun hat Einar Rosenthal versucht, für eine Reihe vulkanischer Ausbrüche den Einfluß auf die Strahlungsintensität der Sonne zu untersuchen. Für die Eruptionen vor der Krakatoa im Jahre 1883 war man wohl noch nicht im Besitze genauer Aktinometer. Für die Krakatoa-Eruption aber liegen schon sehr exakte Messungen von Crova vor,

welche für die Strahlungsinintensität in den Jahren: 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 die Werte: 1,145, 1,450; 1,025; 0,903, 1,040 und 1,100 ergeben und deutlich zeigen, daß in der Zeit nach dem Ausbruch die Intensität sich bedeutend verminderte und erst im Laufe von mehreren Jahren die alten Werte wieder erreichte. Nach einer anderen Methode lassen sich aber auch die älteren Vulkan-ausbrüche für die Untersuchung verwenden. Tritt infolge einer Erhebung der Atmosphäre eine Konahme der Strahlung ein, so muß auch eine entsprechende Abnahme der Ausstrahlung stattfinden; in ersterem Falle werden kühle Sommer, im letzteren Falle warme Winter konstatiert sein, es wird also die Jahresamplitude geringer werden. Es haben nun in der Tat für St. Petersburg im 19. Jahrhundert nach den Ausbrüchen von Tempora (1815), Vesuv, Gunung Gekwangang (1822), Consequina (1835), Vesuv (1872), Krakatoa (1883) und Mont Pelé (1902) bezüglich der Jahresamplitude zwei Jahre vor sieben Grad ergeben und ähnliche Werte liegen sich auch für andere Beobachtungsstationen (Peking, Jakutsk, Nertschinsk) konstatieren.

Sehr interessante Schlüsse aus den Forschungsergebnissen über die Temperatureffekte der Sonnenstrahlung zieht J. H. Poynting. Nach seinen Berechnungen beträgt die mittlere Temperatur der Ausstrahlungsoberfläche der Sonne 6000 Grad, wenn die Sonne die gleiche Strahlungsenergie aufweist wie ein Körper, der im abgekühlten Zustande vollkommen schwarz ist. Nach einer Tabelle der Temperaturen der verschiedenen planetarischen Entfernungen ist die Wirkung der Sonnenstrahlung auf Merkurdistanz eine Temperatur von 210 Grad (Zinn schmilzt fast), auf Venusdistanz 85 Grad (Alkohol siedet), auf Erddistanz 27 Grad (warmer Sommertag), auf Marsdistanz 30 Grad Kälte (arktische Kälte) und auf Neptundistanz 219 Grad Kälte (Stickstoff gefriert). Nach Schätzungen beträgt die mittlere Temperatur der Erdoberfläche etwa 16 Grad, kommt also, wenn man die Ausstrahlung von der Oberfläche der Atmosphäre und andere ähnliche Bedingungen in Rechnung stellt, dem Wert der erwähnten Tabelle ziemlich nahe. Nach Poynting

ling kann die höchste auf dem Äquator des Mars herrschende Temperatur nicht viel größer sein als —38 Grad, wenn die atmosphärischen Verhältnisse auf dem Mars nicht viel anders sind als auf der Erde, was ja nach den angestellten Beobachtungen der Fall sein soll. Nach ihm wäre es sehr unwahrscheinlich, daß die auf den Mars-polen sichtbaren weißen Stellen Polarkappen gefrorenen Wassers seien, da die ganze Oberfläche des Mars eine tief unter dem Gefrierpunkt liegende Temperatur besitzen muß und von einem Schmelzen des Eises und Er-schmelzen der Kanäle durch das Schmelzwasser nicht die Rede sein kann.

Was die Berechnungen über den Druck des Sonnenlichtes betrifft, hält Poynting den Totaleffekt des Lichtes auf die Erde mit 70 000 Tonnen für annähernd genau, wenn man den gegenwärtigen Abstand derselben von der Sonne in Rechnung stellt. Da die Gravitation nur von der Masse eines Körpers und dem Grade des Abstandes an dem Geleite der Oberfläche abhängig ist, wäre nach Poynting der Druck des Sonnenlichtes, wenn man sich das Volumen unserer Erde in einzelne getrennte Kugeln von je 1/400 000 Kubikzentimeter aufgeteilt denken würde, imstande, dem Gravitationsbestreben der einzelnen Erde-teilchen das Gegengewicht zu halten. Wäre es möglich, den Durchmesser der Sonne auf 32 Kilometer zu reduzieren, während die durch Schätzung ermittelte Temperatur von 6000 Grad beibehalten würde, dann müßten sich die Gravitationskraft und der Druck des Lichtes das Gleichgewicht halten. Wird die Temperatur vermindert, dann müßten zwei Kugeln von der Dichte und der Temperatur der Erde sich wieder anziehen noch abstoßen, wenn ihre Durchmesser beiläufig 63 Zentimeter betragen und sie selbe messbare Strahlung aus der sie umgebenen Region empfangen würden. Dies ist durch die Beziehung der Meteoritentheorie von großer Bedeutung. Sieben Zentimeter ist ein großer Wert für Meteoriten in Schwärmen. Es ist aber nach Poynting wahrscheinlich, daß kleinere Meteoritenschwärme als diese die Tendenz zeigen, sich abzustoßen, nicht sich gegenseitig anzuziehen, zusammenstoßen und zu entzünden.

für jede Fahrt, also 5 M. 50 Pf. für beide Fahrten. In Zukunft würde sich also eine solche Reise auf 42 M. 90 Pf. stellen, also um 8 M. 10 Pf. teurer als bisher, was einer Verteuerung um nahezu 24 Prozent entspricht!

Eine unbefangene gegenseitige Abwägung der Vorteile und Nachteile des geplanten Reformtarifs führt zu folgendem Ergebnis: eine Ermäßigung werden die verhältnismäßig wenig Reisenden genießen, die aus irgendwelchen Gründen — oft nicht persönlicher, sondern eisenbahnlicher Natur — außerstande sind, Rückfahrkarten oder Rundreisehefte zu benutzen. Die Ermäßigung wird für Reisende mit Personenzügen größer sein, als für die meisten Reisenden in Schnellzügen. Einen Vorteil werden sodann die Reisenden der deutschen Südstaaten genießen, soweit sie Schnellzüge benutzen, denn der künftige Schnellzugs-Zuschlag wird geringer sein als der jetzt im Süden geforderte, der überdies ja auch für Rückfahrkarten gilt. Dagegen werden die weitaus meisten süd-deutschen Reisenden in Personenzügen eine Verteuerung erfahren, denn der zukünftige Tarif von 3 Pf. in der 3. Klasse ist höher als der jetzige von 2,65 Pf. für Rückfahrkarten, ganz abgesehen von dem noch billigeren badi-schen Kilometerheft. Die preussischen Reisenden erfahren eine Ermäßigung nur soweit, wie sie nicht schon jetzt Rückfahrkarten benutzen; sie erfahren eine Verteue-rung bei Schnellzugpreisen mit Rückfahrkarten durch den Schnellzugs-Zuschlag, und alle Reisenden, die bisher Freigepäck genossen haben, werden mit einer empfind-lichen Gebühr für abgegebenes Gepäck belegt.

Alles in allem muß von dem beabsichtigten Reform-tarif gesagt werden, daß er zwar eine gewisse, durch die Schnellzugs-Zuschläge zum Teil wieder aufgehobene Vereinfachung bedeutet, auch für eine Minderzahl von Reisenden eine Ermäßigung, daß aber das Gesamturteil in der Reisendenwelt lauten wird: die Eisenbahn-Ver-waltungen haben nicht so sehr eine wirkliche Reform für den Verkehr selbst als eine Steigerung ihrer Einnahmen durch wesentliche Verteuerungen bezweckt oder doch her-beigeführt. (Eduard Engel Berlin).

Politische Übersicht.

Wieder eine australische Ministerkrise.

Aus London, 5. Juli, wird uns geschrieben: Nicht ohne ein gewisses Bedauern wird von den wenigen englischen Blättern, die noch nicht auf das Schutz-zollprogramm Chamberlains eingeschworen sind, der Fall des australischen Ministeriums Meid verzeichnet. Rechnete man doch in den liberalen englischen Kreisen damit, daß gerade diesem Kabinett im Kampfe gegen die Fiskal-politik des früheren Kolonialministers noch eine beson-dere Rolle vorbehalten sein würde! Wie sich nun die augenblickliche Situation innerhalb des australischen Staatenbundes darstellt, das kann nur verstanden wer-den, wenn man sich die an Krisen so reiche Geschichte des „Commonwealth“ im Hinblick auf die Ereignisse der letzten Jahre ein wenig vergegenwärtigt. Im ersten australischen Parlament befanden sich drei Parteien von ziemlich gleicher Stärke: die Schutzöllner, die Frei-händler und die Arbeiterpartei. Der erste Minister-präsident dieser Koalition war Sir Edmund Barton, der sich jedoch schon nach kurzer Amtsdauer zurückzog, um seinem gleichgesinnten Kollegen Deakin die Leitung der Geschäfte zu überlassen. Man hatte es hier mit einem protektionistischen Kabinett zu tun und es dürfte noch in Erinnerung sein, welches Aufsehen es erregte, als Deakin selbst im Dezember 1903 Chamberlain auffor-derte, für seine Idee in Australien Propaganda zu machen. Die Arbeiterpartei, der es hauptsächlich dar-auf ankam, die von ihr eingebrachten sozialpolitischen Vorlagen durchzusetzen, nahm an dem Kampf, der sich zwischen Deakin und der freihändlerischen Opposition unter Meid entwickelte, keinen direkten Anteil. Da

Deakin auch von Staatssozialismus bekämpfte, mußte er schließlich aber doch dem Ansturm seiner auf zwei ver-schiedene Felder verteilten Gegner weichen und im April 1904 trat Watson als Führer eines „Arbeiterministe-riums“ sein Erbe an. Von gewisser Seite wurde dieses Kabinett, an das sozialistische Theoretiker nicht geringe Erwartungen knüpften, mit großer Freude begrüßt, es zeigte sich aber bald, daß Watson kein eigentliches Pro-gramm hatte und weit davon entfernt war, sich auf ein Experimentieren mit zukunftsstaatlichen Ideen einzulassen. In der Fiskalfrage sprach er sich zugunsten eines spezifisch australischen Schutzollsystems aus und lehnte es ab, für England Differentialzölle festzusetzen. Nach-dem Watson kaum drei Monate am Ruder gewesen war, wiederholte sich das alte Spiel. Die beiden Oppositions-parteien (diesmal Freihändler und Schutzöllner, die sich im Kampfe gegen das Arbeiterministerium gefunden hatten) verbanden sich zum Sturze des Kabinetts und Meid übernahm im August 1904 die Regierung. In seinem bürgerlichen Ministerium waren Freihändler und Schutzöllner in gleicher Stärke vertreten, und da die Fiskalfrage zurzeit nicht in den Vordergrund trat, hoffte man, auch ohne sie einen modus regendi gefunden zu haben. Das eigentliche Programm Meids war der Kampf gegen den Staatssozialismus. Die jüngsten Er-eignisse haben indes gezeigt, daß sich die Fiskalfrage auf die Dauer nicht umgehen ließ und als Meid vor nicht langer Zeit eine Kommission zur Untersuchung der Wir-kungen des australischen Tarifs einsetzte, beschuldigte ihn Deakin, das Kompromiß mit den Schutzöllnern zu-gunsten freihändlerischer Bestände gebrochen zu haben und kündigte ihm die Freundschaft. Die Folge war ein Miß-trouensvotum an die Regierung bei der am letzten Don-nerstag abgehaltenen Eröffnungs-sitzung des australischen Parlaments, das die Demission Meids nach sich zog. Immerhin kann auch jetzt noch bezweifelt werden, ob das künftige Kabinett, selbst wenn es aus Schutzöllnern besteht, sich von Chamberlain wird ins Schlepptau neh-men lassen, da ein Teil der Protektionisten in Australien wenig geneigt ist, den Schutz der australischen Produkte durch Vorzugstarife für England zu gefährden.

Panamerikanische Wirtschaftspolitik.

Aus Washington, 26. Juni, erhalten wir fol-genden Bericht: Das Handelsamt hier beschloß jedoch, eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission nach den verschiedenen Staaten Amerikas (außerhalb der Union) zu entsenden, deren besondere Aufgabe es sein soll, Mittel zur Hebung des Handelsverkehrs zwischen den Vereinigten Staaten und dem übrigen Amerika aus-findig zu machen. Die Delegierten reisen im Laufe des Juli ab und werden der Reihe nach Kanada, Mexiko, Westindien, Mittelamerika, Venezuela, Guyana und die verschiedenen Teile Südamerikas besuchen. Ihre Stu-dien sollen bis Ende dieses Jahres beendet sein, so daß der Bericht der Kommission im Januar 1906 bereits dem Kongress unterbreitet werden kann. Ob der Aus-fall des Berichtes auf die Fiskalpolitik Amerikas Ein-fluß haben wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Aber die nach Südwestafrika entsandten Verstär-kungstransporte findet sich eine Übersicht in einer Bel-lage zum „Deutschen Kolonialblatt“. Danach betrug die Stärke der deutschen Truppen in dem Schutzgebiet vor Ausbruch der Unruhen 42 Offiziere, 7 Beamte, 772 Mannschaften und etwa 800 Pferde. Vom 6. Januar 1904 ab sind dann 40 Truppentransporte aus Hamburg, bezw. Cuxhaven, sowie mehrere Pferdetransporte aus Argentinien und aus der Kapkolonie nach Deutsch-Süd-westafrika gefandt worden. Hierdurch sind im ganzen dorthin transportiert worden: 655 Offiziere, Sanitäts-offiziere, 106 Beamte, 13 643 Mannschaften und 11 889 Pferde. — Die Verluste infolge des Aufstandes in Südwestafrika betragen bis einschließl. den 9. Mai

1905 bei der aktiven Schutztruppe 804 Mann, darunter 49 Offiziere und 116 Unteroffiziere, bei der Marine 92 Mann, darunter 7 Offiziere und 11 Unteroffiziere, bei den Farmern, der Reserve usw. 165 Mann, darunter 19 Offiziere. Es sind also im ganzen 981 Mann getötet worden, ferner verunglückt, jedoch nicht tödlich, 17 Mann und wurden 494 Mann verwundet. Unter den letzteren befanden sich 36 Offiziere der aktiven Schutz-truppe, 8 Offiziere der Marine und 4 Offiziere der Reserve. Insgesamt sind getötet, verunglückt und ver-wundet 1482 Mann, und zwar 1070 Mann der aktiven Schutztruppe, darunter 83 Offiziere und 208 Unteroffi-ziere, 118 Mann der Marine, darunter 18 Offiziere, 244 Mann der Reserve, darunter 17 Offiziere.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Juli.

Wie schützt man sich am besten vor der Hitze?

In sehr vernünftiger Weise wird diese so zeitge-mäße Frage von einem Arzte im „Neuen Wiener Tag-blatt“ beantwortet. Dieser Fachmann schreibt: „Es fällt manchem Menschen so schwer, sich vor der Hitze zu schützen, daß er annimmt, gegen die Hitze gäbe es über-haupt keine Schutzmaßregel. Diese Annahme ist aber ganz falsch, auch vor der Hitze kann man sich schützen. Um diese unsere Behauptung zu begründen, seien zu-nächst die bereits bekannten, zum größten Teile auch von jedermann geübten Schutzmaßregeln gegen die Hitze er-wähnt. Also: Kalte Wäschungen, so oft es angeht; Bäder, wobei erwähnt sei, daß die lauwarmen Bäder mehr Ab-kühlung verschaffen als die kalten; trockene, nicht die alte Wäsche nach dem Bade; Erfrischungsgetränke. Man schmeißt, der Körper erleidet großen Wasserverlust, es entsteht das Durstgefühl. Diesem zu steuern, hat jeder Mensch das natürliche Verlangen, die verlorene Flüssig-keitsmenge zu ersetzen. Der durch Wasser und Mineral-wasser, jener durch Bier, „Gipsritzen“, Limonade oder auch den Durst vorzüglich stillenden kalten, schwarzen Kaffee. Alles dies wird natürlich fast genossen. Nach einem kräftigen Zuge atmet man erleichtert auf. „Ah, das war gut!“ Man fühlt sich tatsächlich abgekühlt, aber leider ist das Wohlbehagen von sehr kurzer Dauer. Warum? Wegen der Selbstregulierung der Körperwärme. Das will sagen, wenn die Körpertemperatur unter nor-malen Umständen — bei heiberndem Körper verhält sich die Sache anders — durch irgend ein Mittel herabge-drückt wird, so bleibt sie auf kurze Zeit auf dem herabge-drückten Niveau. Aber nicht lange. Sie kehrt wieder auf ihre frühere Höhe zurück, ja noch mehr, sie steigt um etwas über die frühere, vor der Abkühlung beherrschte Temperatur. So erklärt es sich also, warum nach einem Erfrischungsgetränk dem Menschen bald wieder heiß wird, ja, um weniges heißer, als ihm früher war. Nimmt man aber warme Getränke zu sich oder badet in lauwarmem Wasser, so wird die innere Temperatur wohl steigen, sie fällt aber bald wiederum zurück, sogar auf ein tieferes Niveau als die, auf der sie früher stand. Mit einem Worte: Kalte Getränke erwirken eine momentane, nicht langdauernde Abkühlung mit nachfolgender gehei-gerter Temperaturerhöhung, warme Getränke erwirken eine momentane, nicht lang andauernde Erwärmung mit nachfolgendem forcierten Temperaturabfall. Nun ist dies alles recht schön, alle Achtung vor der Physiologie und dem Manne, der diese Beobachtung zum erstenmal gemacht hat, aber so oder so, ob ich nun kaltes oder war-mes Getränk zu mir nahm, ob ich nun kalt oder warm gebadet habe, nach einer Stunde ist mir ja doch wieder sehr heiß. Da nützt keine noch so leichte Kleidung, noch so lose Wäsche. Eines nützt nur da: die Vernunft: Wir sind im Juli im Perihelium, in Sonnennähe, da ist es also immer heißer. Dies ist eine natürliche Sache. Ge-rade diese Verzweiflung, diese Wut über die Hitze, die macht sie ja eben so unerträglich. Verzweiflung und Wut sind Auserungen des gereizten Nervensystems, je mehr ich

Aus Kunst und Leben.

* Vom Internationalen Kongress für Bergbau und Metallurgie, der vom 25. Juni bis 2. Juli in Lüttich getagt hat, wird berichtet, daß seine Verhandlungen höchst ergebnisreich gewesen sind. Fast 1500 Mitglieder haben dem Kongress beigewohnt. Der Vorsitz wurde von Alfred Habets geführt, und neben ihm waren offizielle Vertreter von 17 ausländischen Regierungen zu Ehrenpräsi-denten erwählt worden. Die Arbeiten haben sich in vier Sektionen vollzogen, die jede für sich Bergbau, Metal-lurgie, angewandte Geologie und Mechanik bestimmt waren. Unter den Vorträgen werden hervorgehoben solche über neue Untersuchungen bezüglich der Eigen-schaften des Stahls bei der Temperatur flüssiger Luft, über den Einfluß von Arsenik und Titan auf Roheisen, über den Gebrauch von geringwertiger Kohle als Hilfs-mittel bei der Roßabereitung, über das Scheiden von Metallen mit Anwendung von Sauerstoff, über die Her-stellung von Schächten, sowie über die neuesten Ent-deckungen von Kohlenlagern im nördlichen Teil von Belgien.

* Die höchsten durch Registrierballons erreichten Höhen. 24 970 Meter und 19 750 Meter haben nach „La Nature“ im September in Straßburg und Pawlowsk aufgelassene Registrierballons erreicht. Das ist das erste Mal, daß so große Höhen erreicht wurden. Meist erheben sich die Versuchsbalkons nicht über 10 000 bis 15 000 Meter. Allerdings muß man die Genauigkeit dieser Zahlen in Zweifel ziehen, sie stammen nicht aus direkter Beobachtung oder trigonometrischen Berechnungen, sondern aus An-gaben der mitgeführten Instrumente. Diese sind zwar vorzüglich für die mittleren Höhen, aber darüber hinaus bedürfen sie der Bestätigung.

* Die erste Schreibmaschine. Es dürfte nicht allge-mein bekannt sein, daß die erste Schreibmaschine bereits im Jahre 1829 in Nordamerika erfunden wurde. Der Erfinder derselben war ein gewisser William Burt, der jedoch gezwungen war, sein Patentrecht für 75 Dollar zu verkaufen, da man zu damaliger Zeit den Wert der freilich etwas großen Maschine noch nicht zu würdigen

wußte. Allein auch dieser Preis war dem Käufer zu hoch. Wie in der Zeitschrift „Der Stein der Weisen“ (A. Hart-lebens Verlag, Wien und Leipzig) mitgeteilt wird, war der Brief von ihm, in welchem er sein Geld zurückver-langt, weil er keine Geschäfte machen könne, als Rarität in Antel Sams Abteilung auf der Weltausstellung in Chicago zu sehen. Ebenso war dort nach den Spezifika-tionen des von seitens des Präsidenten Andreas Jackson unterzeichneten Patentes eine Nachbildung des ursprüng-lichen Modelles der Maschine, die im Jahre 1838 ver-bannt, angefertigt.

* Verschiedene Mitteilungen. Die englische Regie-rung hat mit der Marconi-Gesellschaft einen Vertrag geschlossen zwecks Ausrichtung sämtlicher Seuchtschiffe an den englischen Küsten mit drahtloser Tele-graphie nach dem System Marconi. Die Seuchtschiffe sollen dadurch instand gesetzt werden, für den gewöhn-lichen Dienst unter einander und mit der Küste in Be-ziehung zu treten und namentlich auch Schiffsunfälle zu melden.

Hofrat Dr. Emil Peschel, der verdienstvolle Be-gründer des Theodor Körner-Museums in Dresden, feierte am 6. Juli seinen 70. Geburtstag.

Die Gespielle des Rheinischen Goethe-Vereins begannen in Düsseldorf unter Max Grubes Leitung mit „Götter von Verlichtungen“. Matronsky als Götter, Christians als Franz, Sommerstorf als Weis-lingen, Klein als Selby, Kraußner als Verfe, Bräul, Wagner als Georg ernteten großen Beifall.

Leo Tolstoj läßt demnächst ein neues Buch er-scheinen. Es heißt: „Die große Sünde“ und be-handelt „die geschichtliche Berufung des russischen Volkes“.

52 Bilder der Tweedmouth-Sammlung brachten auf einer Londoner Kunstauktion 900 972 M. Sieben Bilder von Raeburn erzielten allein 400 000 Mark.

Die Teilnehmer am Delegiertentag der deutschen Veteranen und Kriegerverbände Nord-amerikas haben aus Milwaukee an den deutschen Kaiser ein Telegramm geschickt, das mit den Worten schließt: „Als Zeichen höchster Verehrung, unwandel-

barer Liebe und Anhänglichkeit zur alten Heimat senden wir kameradschaftlichen Gruß.“ Der Verband beschloß, dem Kaiser zur silbernen Hochzeit ein Angebinde zu senden.

Die vierte gemeinsame Versammlung der Deutschen und der Wiener anthropologischen Gesellschaft schloß, zugleich die 30. allgemeine Versammlung der Deutschen anthropologischen Gesellschaft, findet vom 28. bis 31. August in Salzburg statt. Daran reihen sich Aus-flüge nach Ruzdorf und Witterberg, an die dalmatinische Küste und nach Bosnien und der Herzegovina.

Maxim Gorki ist, wie der Wiener „Zeit“ mit-geteilt wird, augenblicklich mit der Vollendung eines ge-schichtlichen Romans „Die Anhänger Petraschewskis“ beschäftigt; das Werk behandelt eine Verschwörungsepisode aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Dr. Karl Peters soll in Windaghl (Südafrika) und bei Umali eine Reihe von Inselfürsten auf-finden gefunden haben, die nach seiner Ansicht unzweifel-haft afkanischer Charakter sind. Das wäre, wenn sich der Fund bestätigt, eine der wichtigsten Entdeckungen für die Geschichte Südafrikas. Auch eine Kupfers, sowie eine Goldmine will Dr. Peters in Windaghl gefunden haben.

Vom Südhertisch.

* Das Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch ist wieder in 3. Auflage im Verlage des Landesverbandes der Fremdenverkehr in Tirol erschienen. Es trägt einen neuen geschmackvollen Umschlag und ist gegen die früheren Auflagen infolge von Ergänzungen und Neuabnahme von früher nicht ent-haltenen Orten um 20 Seiten vermehrt. Das Verzeichnis der alpinen Schutzstätten des Landes wurde überreicht und ergänzt. Die wichtigeren Kaltwasseranstalten wurden im Verzeichnis der Bäder besonders angeführt. Das Verzeichnis der Hotelbahnen und Skilouren wurde bedeutend erweitert. Die dem Buche be-gegebene große plastische Karte von Tirol wurde auf der Rück-seite mit Abbildungen von Tiroler Landschaften versehen. — Das für jeden Reisenden und Touristen nützliche Buch ist gegen Ein-kauf einer 10 Heller- (10 Pfennig-) Marke vom Landesver-band für Fremdenverkehr in Tirol (Innsbruck, Meinhards-straße 14) kostenlos zu beziehen.

Aber durch Affekte meine Nerven reize, um so heißer wird mir. Auf Nervenreize antwortet der Mensch unter jedem Umstande mit Temperatursteigerung, mit Schweißabsonderung. Es gibt Tiere, die nicht schwitzen, sondern auf eine andere Art ihre Körperwärme regulieren. Aber auch so ein nichtschwitzendes Tier sonderst, wenn zum Beispiel sein Ischiadikus — das ist der Nerv, der bei Ischias so weh tut — auf elektrischem Wege gereizt wird, Schweißtropfen ab. So hilft also gegen die Hitze nichts anderes als psychische Ruhe. Nicht sich erregen, nicht kämpfen auf die Hitze! Sie ist ja gar nicht schlecht, im Gegenteil, sie ist gesund. Daß Sonnenlichte vorkommen? Wenn man den Kopf vor der allzu langen Einwirkung der Sonnenstrahlen durch breite Strohhüte schützt, so hat man schon Mitleid gegen den Sonnenstich gekämpft. Praktizieren wir also alle uns zu Gebote stehenden Mittel gegen die Hitze, das Hauptgebot sei aber die psychische Ruhe, die leidenschaftliche Ruhe!"

Der Vormund der Tiere.

Der hiesige Tierchutz-Verein bittet um Abdruck des nachstehenden Aufsatzes: In der Juli-Nummer der „Süddeutschen Monatshefte“ (Herausgeber P. R. Cohnmann, Verlag von A. Wenz u. Comp. in Stuttgart) bemerkt Hans Thoma über das Verhältnis vom Menschen zum Tier: Die besten Bestrebungen, die wir Bewohner der Erde haben können, begründen sich doch in dem Gefühl des Schutzes, den wir uns gegenseitig geben wollen — in der Achtung vor allem Leben. Und die Tiere, diese stummen Mitbewohner unserer Erde, stehen unter dem besondern Schutze des Menschen; es ist mir, als ob der Mensch zum Vormund der Tiere bestellt sei, daß er, wenn er edel, hilfreich und gut sein will, geradezu dazu berufen sein dürfte, durch sein Verhältnis zur Tierseele dieser etwas wie Erlösung zu bringen, daß er berufen sein dürfte, zu verstehen, was so oft aus dem Auge eines Tieres ihm wie eine bange Frage entgegenblickt. So ein Tierauge hat für den aufmerksamen Beobachter gar oft eine magische Gewalt, als ob da eine Seele wäre, die uns fragt — die ebenso nach dem Zwecke des Daseins fragt, inbrünstig fragen würde, wie wir Menschen es von jeher tun müssen, wenn es die Gabe der Sprache hätte. Diese bei dem Menschen so klar ausgesprochene Frage ist, wenn sie auch nicht zur Erklärung unseres Daseins führt, doch schon eine Art von Erlösung aus dumpfem Grude — dies fragen können, fragen dürfen, ist doch der Menschheit bester Teil — ganz stumm nicht es ja nie auf unsere Fragen. Wenn so ein Tierauge nun fragend zu uns aufsteht, so sollen wir ihm doch wenigstens antworten können: Ich weiß ja auch nichts, aber ich will gut sein mit dir, du mein Mitwanderer durch die Zeit. — Dies verstehen die Tiere mehr, als wir uns denken. Wir dürfen uns freilich als die Herren über die Tiere fühlen, wir dürfen sie auch töten zu unserem Nutzen, und auch dort, wo die Fäule des Spoisimus, der mit aller Naturgewalt über die Tiere herrscht, uns gefährlich werden will — aber wir wollen sie nur nicht quälen. Man darf schon hier und da darauf hinweisen, daß der Respekt vor der Tierseele, vor allem Lebendigen, in dem Menschen benutzt erhalten bleibe, dadurch würde gewiß auch der Respekt vor der Menschenseele wachsen — vor den Rechten, die sie einnehmen darf; so daß wir deren Gültigkeit — das Geheimnis jeder armen Seele, auch wenn sie nach unserer Ansicht unentwickelt ist, anerkennen. Es könnte erzieherisch wirken, wenn die Menschen etwas mehr in der Tierseele leben könnten — von da aus ist ja dann nicht mehr weit zur Achtung vor der Kindesseele, dann würden auch allgemainer wieder die Eltern ihre Kinder ehren lernen, auf daß es ihnen gut gehe auf Erden. Daß sie nicht unbedingten Dank von ihnen verlangen dafür, daß sie sie erziehen mußten — nicht einmal für das Erziehen — denn all dies steht über dem Persönlichen. Die Eltern werden die Seele ihrer Kinder achten und so das Geheimnis ihres Ursprungs für heilig erklären. Aber unserer Willkür und meinetwegen Schwäche waltet ja doch ein ewiges Gesetz, welches über uns bestimmt, welches alles Leben hervorbringt; das ewige Werden! Der unvergängliche Ruf: „Es werde Licht!“ Abirrgens war ich, seit ich meine Reise-Erinnerungen niedergeschrieben habe, wieder in Italien, und da ich Livoli und damit Italien unangenehmer Tierquälerei, von der ich zufällig Zeuge sein mußte, beschuldigt habe, so muß ich nun auch gerecht sein, denn ich sah jetzt auch dort eine Verständnisgemeinschaft des geplagten Menschen mit seinen Leidensgefährten, dem Haustier, die ganz rührend ist. So sah ich am Garbasse einen Bauer im Weinberg arbeiten, sein Gesicht weidete nebenan am Grashang — da machte er eine Pause und kam auf den Esel zu, — der Esel streckte langhaltig den Kopf ihm entgegen und der Bauer umarmte ihn zärtlich. Der geplagte Mensch und das geplagte Tier! Wie haben sie sich hier so gut verstanden und in diesem Verständnis gefreut! Der nervöse Städler tut vielleicht doch nicht ganz recht, wenn er so kurzer Hand aburteilt, wenn er die Plage sieht, die das Tier betrifft — so auf der Reise, die er ja nur macht, um allerlei angenehme Eindrücke zu sammeln. Wo er so gerne alles vergißt, was schwer und dunkel auch über seinem Hause und über seinem Haupte schwebt.

Tägliche Erinnerungen. (7. Juli.) 1455: Sächsischer Prinzenraub durch Raub von Raupungen. 1816: N. B. Sheridan, englischer Dichter, † (London). 1783: Pichler, Fabeldichter, † (Salzburger). 1825: F. Harner, Germanist, geb. (Zarensdorf). 1854: G. S. Dhm, Pflanzler, † (München). 1855: L. Ganghofer, Schriftsteller, geb. (Kaufbeuren). 1866: A. Diezlerweg, Pädagog, † (Berlin). 1893: Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller, † (Paris). 1900: H. Raff, preuß. Staatsmann, † (Hamm).

Personal-Nachrichten. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die von uns bereits erwähnte Verteilung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den berittenen Schuhmanns-Wachmeister Adolphus v. M o s s e k o w s k i, den Schuhmanns-Wachmeister Johann Th o m a s s e n, den Kriminalschutzmännchen Ougo R e n n m a n n, die Schuhmänner Philipp Schmidt und Oskar W e p p e r t und den Bauaufseher bei den städtischen Licht- und Wasserwerken Heinrich H e r b o r n, sämtlich zu Wiesbaden.

d. Bezirksauschuh. (Sitzung vom 6. Juli unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgeschäftsdirektors Vinz.) Das Sandstein-Marmorwerk Höchst a. M. hat an der Königsteinerstraße ein Gebäude errichtet und ist vom Magistrat mit 305 M. zu den Straßenherstellungskosten herangezogen worden. Gegen diese Straerveranlagung erhob das Marmorwerk Einspruch, der zurückgewiesen wurde, und nun klagt es auf Befreiung von der angeforderten Gebühr, da die Königsteinerstraße seit Menschengedenken als Verkehrsstraße bestanden und nicht als neue Straße angesehen werden könne. Ungefähr ebenso verhält es sich mit der Klage des Bauunternehmers Reinhard K u n z von Höchst a. M. gegen den dortigen Magistrat. Kunz hat sich an der verlängerten Hauptstraße angebaut, ist zu den Straßenherstellungskosten herangezogen worden, und er sagt nun, die verlängerte Hauptstraße sei längst eine historische Straße und die Forderung der Stadt sei deshalb ungerechtfertigt. Der Bezirksauschuh beschloß, in beiden Sachen unter Zugziehung eines Sachverständigen eine Ortsbesichtigung vornehmen zu lassen. — Herr Rechtsanwalt Dr. Wurmann zu Frankfurt a. M. klagt gegen den Frankfurt-er Magistrat auf Befreiung von Straßenherstellungskosten. Herr Wurmann hat sich an der Ecke der Beethovenstraße und des Beethovenplatzes angebaut. Er ist der Ansicht, er sei von den Straßenherstellungskosten zu befreien, da die Beethovenstraße erst hergestellt worden sei, nachdem sein Haus bereits gebaut war, und weil die Stadt die betreffenden Straßenherstellungskosten bereits von dritter Seite bekommen habe. Der Gerichtshof vertagte auch diese Sache, um weiteres Beweismaterial zu erheben. — Der Landwirt Heinrich Grentling von Idstein sucht um die Ansiedelungsgenehmigung zur Bebauung eines an der Gefirchstraße, 15 Meter von dem Idsteiner Krankenhaus entfernt liegenden Grundstücks nach. Er will ein Wohnhaus und Ökonomiegebäude errichten. Der Landrat und der Idsteiner Magistrat wenden sich gegen die Ansiedelungsgenehmigung, zunächst, weil das Grundstück des Grentling an keiner angebauten Straße liege, dann aber auch, weil das Krankenhaus durch den landwirtschaftlichen Betrieb des G., namentlich aber durch die Ausdüstung der Viehställe sehr geschädigt würde. Der Kreisauschuh verlegte die Ansiedelungsgenehmigung, und der Bezirksauschuh beschloß heute, durch Vernehmung des Kreisarztes Dr. Oberstadt-Rangenshalsbach und des dirigierenden Krankenhausarztes weiteren Beweis über die Frage zu erheben, ob das Krankenhaus durch den Betrieb des Klägers geschädigt wird. — Der Wirt Fritz Kleinlein von Königstein will in Ruppertsheim die frühere Wirtschaft „Zur Rose“ wieder eröffnen, und er suchte deshalb um die erforderliche Konzession nach, die ihm auch vom Kreisauschuh erteilt worden ist. Die Gemeinde- und Ortspolizeibehörde zu Ruppertsheim legte gegen das Urteil des Kreisauschuhes Berufung ein, sie ist der Ansicht, daß für den kleinen Ort Ruppertsheim ein Bedürfnis für die Errichtung einer dritten Gastwirtschaft nicht vorliege. Es hat eine umfangreiche Beweis-erhebung über die Bedürfnisfrage und eine Ortsbesichtigung stattgefunden. Der Bezirksauschuh hob das Urteil des Kreisauschuhes auf und verlegte die nachgesuchte Konzession. — Georg Hengler und Geschwister wollen zu Nauort eine Gastwirtschaft betreiben. Der Landrat wies den Bürgermeister, der im Interesse der Gegend des Fremdenverkehrs für seine Person für die Errichtung einer besseren Anstalt genügtenden Wirtschaft ist, an, Einspruch gegen das Konzessionsgesuch zu erheben und der Kreisauschuh verlegte mit Rücksicht darauf, daß auf 108 Einwohner Nauorts eine Wirtschaft komme, die nachgesuchte Erlaubnis. Gegen dieses Urteil legten die Geschwister Berufung ein, die vom Bezirksauschuh verworfen wurde.

Sommerfest des Westlichen Bezirksvereins. Es war wunderbar schön, und der Himmel drohte, aber sie ließen sich nicht abhalten, die braven Westerber. In Scharen zogen sie hinaus zur Klostermühle, jung und alt, Männlein und Weiblein, Greise und Kinder, Jünglinge und Jungfrauen, teils zu Fuß, teils mit Zuhilfenahme der Elektrischen, manche sogar im Automobil, und die geräumigen, sehr schön hergerichteten Gartenlokalkitäten boten bald ein buntes Bild fröhlicher Menschen. Befreundete Vereine, wie der Süd- und der Verschönerungs-Verein, hatten ihre Vertreter geschickt, und bei den Klängen der Musik entwickelte sich bald ein maneres Tröben, zunächst unter der großen Schar von Kindern, für deren Unterhaltung durch die süßlichen Spiele der Vergnügungsrat fast zu reichlich gesorgt hatte. Der geräumige Saal und die vielen Nebenräume bewährten sich übrigens ganz vorzüglich, als einige Donnerstöße und ein paar Regentropfen die ängstlichen Gemüter aus dem Freien verjagten. Doch war dies der langlustigen Jugend sehr willkommen, die auch bald diesem Vergnügen in sehr ausgiebiger Weise huldigte. Die sonst übliche Rede des Vorsitzenden blieb unter diesen Umständen diesmal eine „ungehaltene“, doch gab das Absingen der von zwei Vorstandsmitgliedern verfassten gemeinschaftlichen Lieder, von denen das eine verschiedene Angelegenheiten und Wünsche des Vereins, das andere die Vorstandsmitglieder in humoristischer Weise besang, wiederholt Anlaß zu stürmischer Heiterkeit. So war um Mitternacht noch alles in fröhlicher Unterhaltung, und wann das Westendorfer dieser Nacht zugeschlossen wurde, vermag der Bericht-erstatler nicht zu sagen.

Die Ferien des Stadtausshusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Polizei-Strafgesetze und -Verordnungen für den Regierungs- und Stadtbezirk Wiesbaden ist der Titel eines jeden im Verlage von P. P l a n n erscheinenden Buches, welches von den Herren Landvogt A. D. v o n W i a d e und Rechtsanwalt B a h l hier selbst nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben worden ist. Das sehr umfangreiche, 873 Druckseiten umfassende Werk enthält die neben dem Reichsstrafgesetzbuch geltenden wichtigsten Gesetze und Verordnungen strafrechtlichen Inhalts, sowie die von der Königl. Regierung und der

Königl. Polizeidirektion zu Wiesbaden erlassenen Polizeiverordnungen nebst Ausführungsanweisungen, Reglements usw., abschließend mit dem 1. Juni 1905. Es behandelt, in übersichtlicher Weise nach Materien und in dem beigegebenen Sachregister nach Schlagwörtern geordnet, die Sicherheits-, Ordnungs- und Sitten-, Feuer-, Gesundheits- und Veterinär-, Bau-, Gewerbe-, Berg-, Strafen- und Wege-, Feld- und Forst-, Jagd- und Fischerei-, Eisenbahn-, sowie Strom-, Schifffahrts- und Hafenpolizei. Der Übersichtlichkeit halber sind die für die Stadt Wiesbaden geltenden lokalen Polizeiverordnungen durch lateinischen Druck hervorgehoben. — Nicht nur allen mit der Handhabung der Polizeiverwaltung und der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit betrauten Behörden und Beamten, den Gerichten und Rechtsanwältin, sondern auch den vielen privaten Interessenten, als da sind: Industrielle, Kaufleute, Architekten, Vereine, Genossenschaften usw., sei das Werk als ein sehr praktisches Hülfsbuch, welches die Zurhandnahme zahlreicher Gesetze usw. Bücher entbehrlich macht, bestens empfohlen.

Der Verband der Burshensschaften an technischen Hochschulen, der Ende Juni in R ü d e s h e i m tagte, nahm zur Frage der konfessionellen Verbindungen und der akademischen Freiheit in folgender Resolution Stellung: Der Rüdeshheimer Verband deutscher Burshensschaften hat in Betätigung seiner alten Grundzüge die Bewegung der Studenschaft zur Erhaltung ihrer alten Rechte voll und ganz unterstützt. Er wird auch in Zukunft allen den Bestrebungen entgegenstehen, die geeignet, die in unserem Volke weiter bestehenden konfessionellen Gegensätze auch in die Kreise der Hochschulen zu bringen, denn er sieht hierin eine schwere Gefahr nicht nur für die Entwicklung deutschen Geisteslebens, sondern auch für die Zukunft des ganzen Vaterlandes.

Strengere Handhabung der Fahrbestimmungen. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Arbeitsministers und des Ministers des Innern, die besagt, daß künftighin die in ganz Preußen erlassene einheitliche Polizeiverordnung für den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen, wonach rechts anzufahren und links zu überholen ist, sowie auch die anderen Fahrbestimmungen strenger als bisher zu handhaben sind. Insbesondere wird der Bevölkerung unter Hinweis auf die heftige Verwendung von Kraftwagen in den künftigen Herbstmonaten die genaue Beobachtung der Polizeivorschriften unter Androhung unnachlässiger Ahndung der Übertretungen eingeschärft.

Eine für Anwälte bemerkenswerte Entscheidung hat das Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps gefällt. Ein Darmstädter Unteroffizier war vom dortigen Kriegsgericht zu 14 Tagen Mittelarrest verurteilt worden und wollte dagegen Berufung einlegen. Da er nach Potsdam abkommandiert war, beauftragte er brieflich den Darmstädter Anwalt Dr. V o p p mit Wahrung seiner Interessen. Da Dr. V o p p verreist war, meldete sein Kollege, Dr. Schimmelpenninck, die Berufung an und ersah zur Verhandlung als Verteidiger, da die beiden Anwälte eine gemeinschaftliche Schreibstube haben und sich gegenseitig vertreten. Das Oberkriegsgericht verwarf jedoch, ohne auf die Sache einzugehen, die Berufung als unzulässig, weil der Unteroffizier nur Dr. V., aber nicht Dr. Sch. bevollmächtigt habe. Bei der grundsätzlichen Bedeutung dieser Frage soll nun die Entscheidung des Reichsmilitärgerichts in Berlin angegriffen werden.

Gastpflicht des Gastwirts. Der Gastwirt ist für die Folgen eines Unfalles schadenersatzpflichtig, der einem Gäste dadurch zutrifft, daß die Wirtschaftskontaktilitäten nicht oder nicht genügend beleuchtet sind. Diese Gastpflicht tritt jedoch nach einer Entscheidung des Kölner Oberlandesgerichts dann nicht ein, wenn bei der Beleuchtung durch elektrische Glühlampen die Lampen infolge Durchbrennens der Leuchtdrähte zum Erlischen gebracht werden. Es handelt sich um folgenden Fall: Am März 1902 lehrte ein Apotheker im Hotel Kaiserhof zu Otzweiler ein, um den nach Neunkirchen fahrenden Zug abzuwarten. Zwischen 8 und 9 Uhr abends suchte er das Pissoir auf, welches im Hinterhause in einem Keller-geschoße untergebracht war, und zu welchem vom Flur aus eine Treppe führte. Die Treppe, die vom Flur durch eine Tür geschlossen war, begann mit einem Podest und führte auf 12 Stufen hinab. Zur Beleuchtung des unteren Teiles der Treppe war im Kellergeschoße eine elektrische Glühlampe angebracht. Eine zweite solche Lampe befand sich in dem Flur, gegenüber dem offenen Treppeneingange, und eine dritte Lampe hing in dem Vorflur, welcher durch eine zweiflügelige Glasstür von dem vorbezeichneten Flur getrennt ist. In dem betreffenden Abend stürzte nun der Apotheker die Treppe hinab und hat sich dabei eine schwere Verletzung zugezogen. Für die Unfallsfolge machte er den Besitzer des Hotels auf dem Klagenwege schadenersatzpflichtig, indem er behauptet, daß zurzeit des Unfalles die Lampe gegenüber dem Treppeneingange, welche allein die Möglichkeit gewährt habe, die Treppenstufe gefahrlos zu erkennen, erloschen gewesen sei. Als Hotelbesitzer sei der Beklagte verpflichtet gewesen, die Bedürfnisanstalt so einzurichten, daß sie ohne Schwierigkeit und Gefährdung der Gäste aufzufinden und benutzt werden konnte. Das Landgericht zu Saarbrücken hatte die Klage dem Oberlande-gerichte hob jedoch durch Entscheidung vom 7. Juni d. J. das landgerichtliche Urteil auf und wies die Klage ab. Es führt in seiner Urteilsbegründung aus, daß nicht bewiesen sei, daß der Beklagte oder sein Vertreter schuldhafter Weise die Bedürfnisanstalt nicht gehörig beleuchtet haben, man müsse denn ein Verschulden darin finden, daß an dem betreffenden Abend die Brennfähigkeit der Lampen nicht untersucht worden ist. Indessen bei einer elektrischen Glühlampe ist auch bei einer sorgfältigen Untersuchung und Instandhaltung die Möglichkeit gegeben, daß die Leuchtdrähte plötzlich durchbrennen und dadurch die Lampe zum Erlischen gebracht wird.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist vom 17. d. M. S e l l e r o e t s l u i s zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M. 50 Pf.

Beschlagnahme wurden die Brotschüre 30 Tage widerrechtlich im Irrenhaus oder wie entledigt man sich eines unheimlichen Gehörs, Chedroma in jüdischen Kreisen von Michael Witt

in Bochum, und der in Band 3 des 3. Jahrgangs (1904), Seite 7-78 in Kaufmanns moderner 10 Pf.-Bibliothek veröffentlichte Roman „Juanita“, eine Folge der von G. D. Barnack. Die Beschlagnahme des ersten Buches erfolgte auf Grund des § 40 des Strafgesetzbuchs, wonach Gegenstände, welche durch ein vorsätzliches Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht, oder welche zur Begehung eines vorsätzlichen Verbrechens oder Vergehens gebraucht oder bestimmt sind, sofern sie dem Täter oder einem Teilhaber gehören, eingezogen werden können.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Herrn de Fallois 10 M., von Herrn Ingenieur E. Hartmann 10 M., von E. Romanus 20 M.

Vereins-Beite.

(Mitnahme frei bis zu 20 Zeilen)

* Bei der Rheinfahrt des „Sport-Vereins“ war wohl anfangs die Stimmung der Teilnehmenden durch Nichterreichung der Ruffst. die plötzlich am Samstag vom Griesheimer Schiffsplatz wieder in ihre Garnison nach Ruffst. abrückte, nicht die rosigste. Aber noch nicht bis Schierstein hielt sie stand, da hatte schon der Frost die Oberhand. Eine in Ahmannsbau nach der Landung in Eile zusammengetriebene Dorfkapelle wirkte äußerst anregend auf die Zuschauer und so zogen die Sportler und ihre Gäste nach Besichtigung der Burg Rheinfelden über das Schweizerhaus in froher Stimmung nach der Stadt Bingen; an deren Weidbild sie eine in Viehtrieb telegraphisch bestellte Musikkapelle erwartete. Mit zwei Kapellen ging es nun zum „Pariser Hof“, um dem gut und reichlich zur Aufwartung gelangenden Mittagessen alle Ehre anzutun. Nach einigen, durch Reden und Vorträge froh verlebten Stunden erfolgte die Heimfahrt auf dem mit Lob zu erwähnenden Mofeldampfer „Prinz Heinrich“, diesmal mit einer Kapelle. Ein schmetternder Abschiedsmarsch, prächtendes Feuerwerk und die erste, äußerst zufriedenstellende Rheinfahrt des „Sport-Vereins“ hatte ihr Ende erreicht.

171 Dohheim, 5. Juli. Der Tagelöhner Karl Liebe wurde heute morgen gegen 5 1/2 Uhr bei seiner Wohnung an einem Baum erhängt aufgefunden. — Heute begeben der Läufer Karl Häger und dessen Ehefrau, Henriette Philippine, geb. Sand, das Fest der Silbernen Hochzeit. Dasselbe Fest begehen am 10. d. M. der Tagelöhner Karl Schäfer und dessen Ehefrau, Karoline Henriette, geb. Bleitner, hier.

— Niederrhain, 5. Juli. Das neue Postgebäude dahier ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Dasselbe ist ein wahres Prachtgebäude geworden und wurde nach den Plänen des Herrn Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur Frank aus Wiesbaden gebaut. Es enthält außer den Diensträumen eine Wohnung für den Vorsteher des hiesigen Postamtes und eine solche für einen Briefträger. — Ende der Woche begannen die hiesigen Schüler und damit die Hochsaison für unsern Luftkurort. In früheren Jahren waren im Vorzimmer mehr Kurgäste hier als in diesem Jahre. — Die Hengstler in der hiesigen Gegend allgemein beendet. Da der Ertrag derselben vielfach ein geringer ist, so hat das neue Heu jetzt schon hohe Preise. Dasselbe wird allgemein in der hiesigen Gegend zu 3 M. bis 3 M. 20 Pf. per Zentner verkauft. — In unsern Feldern sieht es vielfach traurig aus. Von den Feldfrüchten steht nur das Korn gut. Dasselbe sieht sehr schlecht. Er ist kaum handhoch und bekommt schon die Wässer. Der Daser wird, wie auch Weizen, nur einen sehr geringen Ertrag liefern. Auch Kernerobst gibt es in diesem Jahre in der hiesigen Gegend sehr wenig. Mehrere Äpfel, Birnen und Gärten leiden nach Regen. Gibt es nicht bald ergiebige Niederschläge, dann leiden die Futtergewässer und die Kartoffeln im Felde und die Gräser in den Wiesen not.

— Kriesshofen, 5. Juli. Das 15. Gauturnier des Mittel-Lanungsamtes wird am 15., 16. und 17. Juli dahier abgehalten werden. Am Samstag, den 15. Juli, findet um 8 1/2 Uhr nachmittags eine Sitzung des Turnauschusses und der Kampfrichter statt. Am Abend ist Fackelzug und nach demselben Kommerz. Sonntag, den 16. Juli, beginnt um 8 Uhr das Gauwetten, und Vereinsturnen auf dem Festplatz am „Feldgraben“. Mit dem Einzelwetten beginnt der 3. und 4. Bezirk, mit dem Vereinswetten der 1. und 2. Bezirk. Der Festzug stellt sich mittags um 2 1/2 Uhr in der Bahnhofstraße auf und geht durch das Dorf zum Festplatz. Um 7 1/2 Uhr beginnen die Wetten. Die Wetten des Gauwetten. Am 17. Juli ist die Preisverteilung und am Abend Festball. Am Montag findet noch eine Nachfeier statt. Am Samstagabend, den 15. Juli, werden etwa 200 Turner hier einreisen, die bei den hiesigen Einwohnern Freizeitsportler finden sollen.

— Rhein, 5. Juli. Der Gesangsverein „Eintracht“ zu Rensbach feiert nächsten Sonntag das Fest seines 25jährigen Bestehens. An dem Feste werden sich etwa 25 Vereine beteiligen. Der Festplatz ist in einem schattigen Walde in der Nähe des Dorfes.

— R. Mingen, 5. Juli. Gestern wurden unter Vorsitz eines Regimentsrates aus Wiesbaden und in Gegenwart der Schulinspektoren und des Vertreters des Landrats mit der Gemeindeverwaltung im besagten Wäldchen Verhandlungen über den Neubau eines Schulhauses gepflogen. Ein geeigneter Platz wurde ausgewählt, und voraussichtlich wird das Schulhaus mit Lehrerwohnung 1906 fertig sein. Die Kosten sind auf etwa 18 000 M. veranschlagt. Für die jetzigen 58 Schüler genügt vorläufig ein Klassenraum, doch ist auf dem nebenliegenden Spielplatz jederzeit ein Anbau für eine weitere Klasse zu ermöglichen. — In der Parre Rod am Berge geht unter andern Dorfweil, das seit langem den Bau einer eigenen Kapelle eintracht. Der Bauauschuss weist jetzt einen erheblichen Betrag auf, so daß die feierliche Grundsteinlegung der Kapelle nächsten Sonntag vor sich gehen wird.

! Herbörn, 5. Juli. Unseren gestrigen Bericht über das Schützenfest können wir noch dahin erweitern, daß der geistliche letzte Tag sich würdig an die anderen angeschlossen. Die Preise, welche sehr wertvoll waren, verteilten sich wie folgt: A. Meißner: 1. Preis 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 4. Preis 10 M., 5. Preis 5 M., 6. Preis 2 M., 7. Preis 1 M., 8. Preis 50 Cent, 9. Preis 25 Cent, 10. Preis 10 Cent, 11. Preis 5 Cent, 12. Preis 2 Cent, 13. Preis 1 Cent, 14. Preis 50 Cent, 15. Preis 25 Cent, 16. Preis 10 Cent, 17. Preis 5 Cent, 18. Preis 2 Cent, 19. Preis 1 Cent, 20. Preis 50 Cent, 21. Preis 25 Cent, 22. Preis 10 Cent, 23. Preis 5 Cent, 24. Preis 2 Cent, 25. Preis 1 Cent, 26. Preis 50 Cent, 27. Preis 25 Cent, 28. Preis 10 Cent, 29. Preis 5 Cent, 30. Preis 2 Cent, 31. Preis 1 Cent, 32. Preis 50 Cent, 33. Preis 25 Cent, 34. Preis 10 Cent, 35. Preis 5 Cent, 36. Preis 2 Cent, 37. Preis 1 Cent, 38. Preis 50 Cent, 39. Preis 25 Cent, 40. Preis 10 Cent, 41. Preis 5 Cent, 42. Preis 2 Cent, 43. Preis 1 Cent, 44. Preis 50 Cent, 45. Preis 25 Cent, 46. Preis 10 Cent, 47. Preis 5 Cent, 48. Preis 2 Cent, 49. Preis 1 Cent, 50. Preis 50 Cent, 51. Preis 25 Cent, 52. Preis 10 Cent, 53. Preis 5 Cent, 54. Preis 2 Cent, 55. Preis 1 Cent, 56. Preis 50 Cent, 57. Preis 25 Cent, 58. Preis 10 Cent, 59. Preis 5 Cent, 60. Preis 2 Cent, 61. Preis 1 Cent, 62. Preis 50 Cent, 63. Preis 25 Cent, 64. Preis 10 Cent, 65. Preis 5 Cent, 66. Preis 2 Cent, 67. Preis 1 Cent, 68. Preis 50 Cent, 69. Preis 25 Cent, 70. Preis 10 Cent, 71. Preis 5 Cent, 72. Preis 2 Cent, 73. Preis 1 Cent, 74. Preis 50 Cent, 75. Preis 25 Cent, 76. Preis 10 Cent, 77. Preis 5 Cent, 78. Preis 2 Cent, 79. Preis 1 Cent, 80. Preis 50 Cent, 81. Preis 25 Cent, 82. Preis 10 Cent, 83. Preis 5 Cent, 84. Preis 2 Cent, 85. Preis 1 Cent, 86. Preis 50 Cent, 87. Preis 25 Cent, 88. Preis 10 Cent, 89. Preis 5 Cent, 90. Preis 2 Cent, 91. Preis 1 Cent, 92. Preis 50 Cent, 93. Preis 25 Cent, 94. Preis 10 Cent, 95. Preis 5 Cent, 96. Preis 2 Cent, 97. Preis 1 Cent, 98. Preis 50 Cent, 99. Preis 25 Cent, 100. Preis 10 Cent.

! Herborn, 5. Juli. Unseren gestrigen Bericht über das Schützenfest können wir noch dahin erweitern, daß der geistliche letzte Tag sich würdig an die anderen angeschlossen. Die Preise, welche sehr wertvoll waren, verteilten sich wie folgt: A. Meißner: 1. Preis 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 4. Preis 10 M., 5. Preis 5 M., 6. Preis 2 M., 7. Preis 1 M., 8. Preis 50 Cent, 9. Preis 25 Cent, 10. Preis 10 Cent, 11. Preis 5 Cent, 12. Preis 2 Cent, 13. Preis 1 Cent, 14. Preis 50 Cent, 15. Preis 25 Cent, 16. Preis 10 Cent, 17. Preis 5 Cent, 18. Preis 2 Cent, 19. Preis 1 Cent, 20. Preis 50 Cent, 21. Preis 25 Cent, 22. Preis 10 Cent, 23. Preis 5 Cent, 24. Preis 2 Cent, 25. Preis 1 Cent, 26. Preis 50 Cent, 27. Preis 25 Cent, 28. Preis 10 Cent, 29. Preis 5 Cent, 30. Preis 2 Cent, 31. Preis 1 Cent, 32. Preis 50 Cent, 33. Preis 25 Cent, 34. Preis 10 Cent, 35. Preis 5 Cent, 36. Preis 2 Cent, 37. Preis 1 Cent, 38. Preis 50 Cent, 39. Preis 25 Cent, 40. Preis 10 Cent, 41. Preis 5 Cent, 42. Preis 2 Cent, 43. Preis 1 Cent, 44. Preis 50 Cent, 45. Preis 25 Cent, 46. Preis 10 Cent, 47. Preis 5 Cent, 48. Preis 2 Cent, 49. Preis 1 Cent, 50. Preis 50 Cent, 51. Preis 25 Cent, 52. Preis 10 Cent, 53. Preis 5 Cent, 54. Preis 2 Cent, 55. Preis 1 Cent, 56. Preis 50 Cent, 57. Preis 25 Cent, 58. Preis 10 Cent, 59. Preis 5 Cent, 60. Preis 2 Cent, 61. Preis 1 Cent, 62. Preis 50 Cent, 63. Preis 25 Cent, 64. Preis 10 Cent, 65. Preis 5 Cent, 66. Preis 2 Cent, 67. Preis 1 Cent, 68. Preis 50 Cent, 69. Preis 25 Cent, 70. Preis 10 Cent, 71. Preis 5 Cent, 72. Preis 2 Cent, 73. Preis 1 Cent, 74. Preis 50 Cent, 75. Preis 25 Cent, 76. Preis 10 Cent, 77. Preis 5 Cent, 78. Preis 2 Cent, 79. Preis 1 Cent, 80. Preis 50 Cent, 81. Preis 25 Cent, 82. Preis 10 Cent, 83. Preis 5 Cent, 84. Preis 2 Cent, 85. Preis 1 Cent, 86. Preis 50 Cent, 87. Preis 25 Cent, 88. Preis 10 Cent, 89. Preis 5 Cent, 90. Preis 2 Cent, 91. Preis 1 Cent, 92. Preis 50 Cent, 93. Preis 25 Cent, 94. Preis 10 Cent, 95. Preis 5 Cent, 96. Preis 2 Cent, 97. Preis 1 Cent, 98. Preis 50 Cent, 99. Preis 25 Cent, 100. Preis 10 Cent.

! Herborn, 5. Juli. Unseren gestrigen Bericht über das Schützenfest können wir noch dahin erweitern, daß der geistliche letzte Tag sich würdig an die anderen angeschlossen. Die Preise, welche sehr wertvoll waren, verteilten sich wie folgt: A. Meißner: 1. Preis 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 4. Preis 10 M., 5. Preis 5 M., 6. Preis 2 M., 7. Preis 1 M., 8. Preis 50 Cent, 9. Preis 25 Cent, 10. Preis 10 Cent, 11. Preis 5 Cent, 12. Preis 2 Cent, 13. Preis 1 Cent, 14. Preis 50 Cent, 15. Preis 25 Cent, 16. Preis 10 Cent, 17. Preis 5 Cent, 18. Preis 2 Cent, 19. Preis 1 Cent, 20. Preis 50 Cent, 21. Preis 25 Cent, 22. Preis 10 Cent, 23. Preis 5 Cent, 24. Preis 2 Cent, 25. Preis 1 Cent, 26. Preis 50 Cent, 27. Preis 25 Cent, 28. Preis 10 Cent, 29. Preis 5 Cent, 30. Preis 2 Cent, 31. Preis 1 Cent, 32. Preis 50 Cent, 33. Preis 25 Cent, 34. Preis 10 Cent, 35. Preis 5 Cent, 36. Preis 2 Cent, 37. Preis 1 Cent, 38. Preis 50 Cent, 39. Preis 25 Cent, 40. Preis 10 Cent, 41. Preis 5 Cent, 42. Preis 2 Cent, 43. Preis 1 Cent, 44. Preis 50 Cent, 45. Preis 25 Cent, 46. Preis 10 Cent, 47. Preis 5 Cent, 48. Preis 2 Cent, 49. Preis 1 Cent, 50. Preis 50 Cent, 51. Preis 25 Cent, 52. Preis 10 Cent, 53. Preis 5 Cent, 54. Preis 2 Cent, 55. Preis 1 Cent, 56. Preis 50 Cent, 57. Preis 25 Cent, 58. Preis 10 Cent, 59. Preis 5 Cent, 60. Preis 2 Cent, 61. Preis 1 Cent, 62. Preis 50 Cent, 63. Preis 25 Cent, 64. Preis 10 Cent, 65. Preis 5 Cent, 66. Preis 2 Cent, 67. Preis 1 Cent, 68. Preis 50 Cent, 69. Preis 25 Cent, 70. Preis 10 Cent, 71. Preis 5 Cent, 72. Preis 2 Cent, 73. Preis 1 Cent, 74. Preis 50 Cent, 75. Preis 25 Cent, 76. Preis 10 Cent, 77. Preis 5 Cent, 78. Preis 2 Cent, 79. Preis 1 Cent, 80. Preis 50 Cent, 81. Preis 25 Cent, 82. Preis 10 Cent, 83. Preis 5 Cent, 84. Preis 2 Cent, 85. Preis 1 Cent, 86. Preis 50 Cent, 87. Preis 25 Cent, 88. Preis 10 Cent, 89. Preis 5 Cent, 90. Preis 2 Cent, 91. Preis 1 Cent, 92. Preis 50 Cent, 93. Preis 25 Cent, 94. Preis 10 Cent, 95. Preis 5 Cent, 96. Preis 2 Cent, 97. Preis 1 Cent, 98. Preis 50 Cent, 99. Preis 25 Cent, 100. Preis 10 Cent.

! Herborn, 5. Juli. Unseren gestrigen Bericht über das Schützenfest können wir noch dahin erweitern, daß der geistliche letzte Tag sich würdig an die anderen angeschlossen. Die Preise, welche sehr wertvoll waren, verteilten sich wie folgt: A. Meißner: 1. Preis 100 M., 2. Preis 50 M., 3. Preis 25 M., 4. Preis 10 M., 5. Preis 5 M., 6. Preis 2 M., 7. Preis 1 M., 8. Preis 50 Cent, 9. Preis 25 Cent, 10. Preis 10 Cent, 11. Preis 5 Cent, 12. Preis 2 Cent, 13. Preis 1 Cent, 14. Preis 50 Cent, 15. Preis 25 Cent, 16. Preis 10 Cent, 17. Preis 5 Cent, 18. Preis 2 Cent, 19. Preis 1 Cent, 20. Preis 50 Cent, 21. Preis 25 Cent, 22. Preis 10 Cent, 23. Preis 5 Cent, 24. Preis 2 Cent, 25. Preis 1 Cent, 26. Preis 50 Cent, 27. Preis 25 Cent, 28. Preis 10 Cent, 29. Preis 5 Cent, 30. Preis 2 Cent, 31. Preis 1 Cent, 32. Preis 50 Cent, 33. Preis 25 Cent, 34. Preis 10 Cent, 35. Preis 5 Cent, 36. Preis 2 Cent, 37. Preis 1 Cent, 38. Preis 50 Cent, 39. Preis 25 Cent, 40. Preis 10 Cent, 41. Preis 5 Cent, 42. Preis 2 Cent, 43. Preis 1 Cent, 44. Preis 50 Cent, 45. Preis 25 Cent, 46. Preis 10 Cent, 47. Preis 5 Cent, 48. Preis 2 Cent, 49. Preis 1 Cent, 50. Preis 50 Cent, 51. Preis 25 Cent, 52. Preis 10 Cent, 53. Preis 5 Cent, 54. Preis 2 Cent, 55. Preis 1 Cent, 56. Preis 50 Cent, 57. Preis 25 Cent, 58. Preis 10 Cent, 59. Preis 5 Cent, 60. Preis 2 Cent, 61. Preis 1 Cent, 62. Preis 50 Cent, 63. Preis 25 Cent, 64. Preis 10 Cent, 65. Preis 5 Cent, 66. Preis 2 Cent, 67. Preis 1 Cent, 68. Preis 50 Cent, 69. Preis 25 Cent, 70. Preis 10 Cent, 71. Preis 5 Cent, 72. Preis 2 Cent, 73. Preis 1 Cent, 74. Preis 50 Cent, 75. Preis 25 Cent, 76. Preis 10 Cent, 77. Preis 5 Cent, 78. Preis 2 Cent, 79. Preis 1 Cent, 80. Preis 50 Cent, 81. Preis 25 Cent, 82. Preis 10 Cent, 83. Preis 5 Cent, 84. Preis 2 Cent, 85. Preis 1 Cent, 86. Preis 50 Cent, 87. Preis 25 Cent, 88. Preis 10 Cent, 89. Preis 5 Cent, 90. Preis 2 Cent, 91. Preis 1 Cent, 92. Preis 50 Cent, 93. Preis 25 Cent, 94. Preis 10 Cent, 95. Preis 5 Cent, 96. Preis 2 Cent, 97. Preis 1 Cent, 98. Preis 50 Cent, 99. Preis 25 Cent, 100. Preis 10 Cent.

dem Fürsten Johann Moriz von Nassau, der in Siegen residierte, der evangelischen Gemeinde geschenkt wurde. Im Jahre 1660 ließ der Fürst auf seine Kosten das Gotteshaus neu herrichten und brachte es am Neujahrstage 1661 der Gemeinde als Geschenk dar. Die ansehnlichen Platten, die namentlich in Siegen herabgeschickte, tragen diese Jahreszahl. Ein kleinerer Teil dieser Platten ist von Siegener Familien gestiftet; darauf heuten Namen von den Platten hin, die jetzt noch hier bekannt sind. Einzelne Platten tragen auch ein Familienwappen, die hierzulande aus den sogenannten Dainzeihen entstanden sind, einem bei der Einteilung der Dainzeihen beabsichtigten Erkennungszeichen, das mit der Art in die Grenzplatte geschlagen wurde. Inschriften auf zwei dieser Platten bezeichnen sich auf den verstorbenen Pfarrer Müller, der an der Altkirche wirkte und auch dort beigesetzt wurde; seine Überreste wurden bei den Umbauarbeiten unweit des Altares gefunden. Der Bestand sich auch früher das Erbdenkmal des Weicherts des Fürsten von Nassau, soweit es der Siegener Linie angehört, später wurden die Särge in die im untern Schloß hergerichtete Gruft übergeführt. Hierbei scheint man einen Sarg mit einer Steinplatte übersehen zu haben, der jetzt bei den Umbauarbeiten gefunden wurde. Der Sarg, aus Zink hergestellt, brach bei der Ausgrabung in Stücke; die Steinplatte der Leiche, die reich mit Goldstickerei verziert, waren gut erhalten. Die ansehnlichen Platten sind jetzt bei dem Umbau aus der Kirche entfernt worden, doch sollen einige der Merkwürdigkeiten halber im Vorraum der Kirche eingemauert werden. (Adm. Bg.)

* Aus der Umgebung. Der beim Aufschlagen einer Schenke in Försheim verunglückte Zimmermeister Krämer ist seinen Verletzungen erlegen.

In Siegen rüsten sich die beiden Freiwilligen Feuerwehren, die städtische und die Gaisliche Feuerwehr, zu ihrem 50jährigen Jubel, das am 15., 16. und 17. Juli stattfindet. Der Weingroßhändler Oscar Daummann in Traben ist infolge eines Schlaganfalls im 65. Lebensjahre gestorben. In Marburg ertrank in einer Badeanstalt beim Baden in der Lahn der Student der Rechte Wilhelm Rademacher aus Brudel in Wehlheim.

Die neue Lahnbrücke bei Oberhof wird im Laufe dieser Woche fertiggestellt. In Dornburg a. d. S. bezieht Herr Gottfried Kirchner sein 70jähriges Jubiläum als Uhrmacher.

Der Kreislehrer-Verein im Unterraumkreise hält nächsten Samstag, den 8. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gastwirts Wilhelm Mayer II. zu Wechen seine diesjährige General-Versammlung ab.

Am Schlosse zu Hachenburg wird mit dem 1. Oktober dieses Jahres eine Fortlehrungs-Schule eröffnet.

In Ditzingen erstift Herr Rührmeyer Ludwig Hagmann durch Abtragen in der Schenke mehrere Rippenbrüche und Verletzungen.

Der Weiterwaidklub beschloß, auf dem Salzburger Kappl, mit der höchste Punkt des Weiterwaldes, einen Aussichtsturm zu errichten mit einem Kostenaufwande von 6000 M. Der Betrag wird durch Garantien eingekassiert.

Die Kreislande Dies tagt am 24. d. M. im Hotel „Der von Holland“.

In Vadamar soll demnächst eine Besichtigung des Banterrens für die zu erbauende 3. nassauische Irrenanstalt stattfinden.

In Main bei Bischofsheim wurde die Leiche des 37 Jahre alten Gauwirts Phil. Dierod, der wegen milder Vermögensverhältnisse sich ertränkt hatte, gefunden.

Im „Dania-Automat“ in der Allerheiligenstraße in Frankfurt a. M. das am Samstag eröffnet wurde, wurde eingebrochen und 500 M. Kleingeld gestohlen. Ein dort beschäftigter Arbeiter wurde als des Diebstahls verdächtig verhaftet.

In Weisenheim verschied nach längerem Kranksein der technische Lehrer an der Realschule Herr C. Roth.

Am Montagabend hat ein junger Mann, der verheiratete Buchbinder Georg Regel aus Offenbach a. M., den Tod im Main gefunden. Es liegt die Vermutung nahe, daß ein freiwilliges Abscheiden nicht ausgeschlossen ist, da A. in letzter Zeit krank war.

In Mainz machte ein Pfälzischer Fuhrmann in seiner Wohnung seinen Leben durch Erhängen ein Ende.

In Griesheim trug sich ein schwerer Unglücksfall im Pferdehalle der Firma Max und Müller zu. Der verheiratete Fuhrmann Tebus wurde von einem Pferde geschlagen, daß ihm zwei Rippen zertrümmert und die Lunge beschädigt wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Am Dienstagabend ertrank im Main beim Baden in Frankfurt a. M. der 7 Jahre alte Sohn eines in der Möriergasse wohnhaften Arbeiters.

Herr Lehrer Dietrich in Pansfelden trat am 1. Juli in den Ruhestand. Seine 25jährige Lehrertätigkeit war vollständig der dortigen Gemeinde gewidmet.

Vermischtes.

* Ein Kaiserdenkstein in der Rominter Heide ist von den dortigen Forstbeamten errichtet worden aus Dankbarkeit für die 28 000-Mark-Spende, die der Monarch für die Forstbeamten der Heide und ihre Hinterbliebenen gestiftet hatte anlässlich der im Vorjahre erfolgten Erlegung eines Achnandwanigenderms. Der Denkstein, der zwei Meter hoch und einen Meter breit ist, trägt auf der Vorderseite die Inschrift: „Von hier erlegten Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. am 1. Oktober 1904 auf der Abendpürsche einen kapitulanten Storch von 28 Enden und stiftete zur Erinnerung daran am 3. November 1904 die St. Dubertus-Stiftung für die Forstbeamten der Rominter Heide.“ Auf der Rückseite befindet sich folgende Inschrift: „Diesen Stein setzten ihrem allerhöchsten Jagdherrn Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. mit Weidmannsheil die Forstbeamten der Rominter Heide.“

* Der Wasserverbrauch Berlins ist im Durchschnitt des ganzen Jahres nicht übermäßig groß, aber in den Sommermonaten und an einzelnen besonders heißen Tagen erreicht er doch eine recht bedeutende Höhe. Der Monat des stärksten Wasserverbrauchs ist gewöhnlich der Juli. Im vorigen Jahre, dessen große Trockenheit noch unversehrt ist, fiel in diesem Monat der Verbrauch an Wasser aus den städtischen Wasserwerken bis nahe an 6 1/2 Millionen Kubikmeter. Auf den Monat des geringsten Verbrauchs, der gewöhnlich der Januar ist, pflegen nur etwa drei Viertel der im Juli verbrauchten Wassermengen zu entfallen. Im Winter zu 1905 brachte es der Januar auf noch nicht 4 1/2 Millionen Kubikmeter. An den Tagen des stärksten Verbrauchs, die natürlich sehr wechseln, aber selbstverständlich immer in die heißeste Jahreszeit fallen, muß in der Regel weit über das Doppelte derjenigen Wassermenge nach Berlin hineingefördert werden, mit der die Bevölkerung an den Tagen des schwächsten Verbrauchs auszukommen pflegt.

* Der Brand der Katharinenkirche in Danzig. Während eines furchtbaren Gewitters schlug wie schon kurz berichtet der Blitz in die fast 600 Jahre alte St. Katharinenkirche. Die Dampfprisen der Feuerwehr und kaiserlichen Verstärkungen mit aller Kraft, um des Brandes Herr zu werden. Nach übermenschlichen Anstrengungen gelang es der Feuerwehr, deren Sappeure tollkühn mit Schlauchleitungen über die Kirchengiebel vorgingen, den Brand auf den hochragenden Mauerwerk, eine der schönsten architektonischen Fierden Danzigs, zu beschränken. Der Turm wurde vollständig

zerstört. Außer den Kirchenglocken enthielt der Turm ein unaltes riesiges Mordenpiel von 35 etwa 11 000 Pfund schweren Glocken, das mehrmals täglich mit Klaviatur gespielt wurde; die Glocken schmolzen und stürzten allmählich mit dampfem Getöse hinunter, bald darauf brach das ganze Gebälk in sich zusammen, glücklicherweise nicht nach außen. Es waren bereits mit Rücksicht auf diese Gefahr sämtliche Häuser der Umgebung geräumt worden. Der Schaden beträgt etwa 200 000 M. — Danzig verliert mit der Katharinenkirche eines ihrer hervorragendsten Baudenkmäler aus frühgotischer Zeit. Neben der wichtigen Pfarrkirche zu St. Marien, die das nun dem Blitzstrahl zum Opfer gefallene Gotteshaus in der Altstadt an Alter erheblich übertrage — es stammt aus dem 13. Jahrhundert —, trug die evangelische Kirche zu St. Katharinen zu dem fürmerreichen Stadtbilde der Reichsstadt am meisten bei.

* Eine Fälscherbande. London kann sich augenblicklich rühmen, die gewandteste Fälscherbande zu beherbergen, die man bisher kennen gelernt hat. Tausende von Pfund Sterling sind bisher durch Fälschungen der Unterschriften einiger der reichsten Männer der Metropole abhanden gekommen. Dutzende von Klagen sind bei der Geheimpolizei eingelaufen, ohne daß die Verurteilungen der gewandtesten Geheimpolizisten dem Treiben der Bande Einhalt getan hätten. Der Plan der Diebe ist fein ausgedacht. An der Spitze der Bande steht offenbar ein Führer, dessen Aufgabe darin besteht, die einzelnen Opfer ausfindig zu machen, sich über die Höhe der Bauforderungen dieser Leute zu unterrichten und sich ihre Unterschriften und Schecks zu verschaffen. Wenn er sorgfältig arbeitet, ist die Bande davor sicher, mehr von der Bauforderungen abzuheben, als diese für den Bestohlenen in Besitz hat. Der Leiter der Bande verteilt seine Leute über ganz London. Sie werden meistens in Vertrauensstellungen untergebracht. Die Stellung des Kammerdieners ist besonders günstig für die Zwecke der Fälscher, sie finden sich aber auch als Clerks oder Portiers. In der letzten Woche verschwand aus einem Hause in der Nähe von Grosvenor Square ein Kammerdiener. Am nächsten Tage machte sein Herr die Entdeckung, daß auf einen seiner gefälschten Schecks 10 000 M. ausgezahlt worden waren. Eine Kammerdienerin verschwand mit dem Scheckbuch ihrer Herrin, und wenige Stunden darauf wurden beträchtliche Summen auf der Bank abgehoben. Wieder in einem anderen Falle verließ ein Gärtner seinen Dienst, und als man das Scheckbuch vermißte und die Bank warnte, waren bereits beträchtliche Summen abgehoben worden. Die Unterschrift der betreffenden Opfer verschaffen sich die Fälscher in der Weise, daß sie scheinbar als wohlthätige Gesellschaft ein Gesuch um Geldunterstützung an den für ihre Zwecke ausgesuchten reichen Herrn senden. In der Regel wird dieser reichlich den Bittbrief zur Erledigung seinem Privatsekretär übergeben, es kommt jedoch auch vor, daß er dem Kammerdiener einen kleinen Scheck und damit ein Kuipfer seiner Unterschrift zur Beförderung aushändigt. Ein anderes Mittel, die Unterschrift zu erlangen, appelliert an die Eitelkeit der betreffenden reichen Leute. In einem von finstlicher Hand und höchst finstlich geschriebenen Briefe wird der betreffende reiche Herr um seine Unterschrift für eine Autographensammlung gebeten. Hat man erst seine Unterschrift, so kommt es nur noch darauf an, ein Scheckformular zu bekommen. In dies gelangen, so wunderlich oft der Herr, weshalb kein Diener, mit dem er so zufrieden war, plötzlich verschwunden ist. Sein Bankbuch gibt in der Regel die freilich in diesem Falle höchst unerwünschte Auskunft. Die Diebe sind, wie ein Bankbeamter der Westly Dispatch mitteilt, auf alle Möglichkeiten vorbereitet. Auf den Banken kennen die auszahlenden Beamten natürlich die betreffenden Diener, die das Geld abzuheben pflegen, da die Herren gerade mit diesen Dienern nicht oft wechseln. Einem unbekanntem Diener wird natürlich nicht ohne weiteres eine große Summe ausgehändigt. Als der betreffende Bankbeamte vor einigen Tagen einen solchen Neubediener fragte, ob er irgend einen Ausweis besitze, holte dieser falschfütig einen scheinbar von seinem Herrn geschriebenen Brief aus der Tasche, worin dieser mitteilte, daß er von jetzt ab immer hiesigen Vorgesetzten des Briefes mit dem Absheben von Geld beauftragen werde. Die Handschrift des Briefes war der Handschrift des Bankkunden so genau nachgemacht, daß keiner der Beamten an ihrer Echtheit zweifelte. Es ist der Geheimpolizei bisher nicht gelungen, einen der Schwindler abzufassen.

* Hochzeitsreise oder nicht. Eine Pariser Zeitung hat jüngst ihre Leserinnen aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob sie für oder gegen die Hochzeitsreise sind. In einer seiner letzten Nummern stellt das Blatt fest, daß sich bei Beantwortung seiner Fragen seit zwei Jahren keine solche Einigkeit der Ansichten ergeben hat, wie diesmal. Alle Frauen, welche diese Frage beantworteten, haben sich ohne Ausnahme gegen die Hochzeitsreise ausgesprochen. Es ist nur schade, daß sie erst zu dieser Einsicht kommen, wenn sie die Hochzeitsreise bereits hinter sich haben. Vieles man Mädchen darüber abstimmen, ob sie für oder gegen die Hochzeitsreise sind, würden sie sicherlich mit derselben Einigkeit sich für die Hochzeitsreise erklären. Es bewährt sich eben hier wieder der alte Spruch: „Si jennesse savait...“

* Der geheimnisvolle Besuch. Dem „Straßb. Volksfreund“ wird aus Paris berichtet: Mgr. Le Roy, der Generaloberer der Missionsgesellschaft, sah nach einem einwöchentlichen Arbeitstag in der Abendstimmung auf seinem Zimmer, Rue Lhomond, in Paris. Eine verkleidete Beilehrer trat beim Pförtner des großen Missionshauses ein mit der Frage: „Könnte ich nicht einige Worte mit Mgr. Le Roy wechseln?“ — „Das wird schwerlich gehen“, antwortete der Pförtner; „ist es denn durchaus nötig, daß Sie sich direkt an ihn wenden?“ — „Können Sie nicht Ihr Vorhaben mir anvertrauen?“ — „Nein, guter Bruder, ich muß ihn selbst sprechen; bitte, seien Sie so gut und überbringen Sie ihm mein Bestgehen.“ — „Nun mein Herr, aber ich verspreche Ihnen nicht, daß er kommen wird.“ Und der Bruder klopfte bei Monsignore an, und der hohe Herr ist so gut, ungeachtet seiner Müdigkeit die Treppe herunter in das Sprechzimmer zu kommen. „Was wäre denn Ihr Wunsch, Madame?“ — „Sie sind also Monsignore, erwiderte die Beilehrer, „der Vorsteher einer hervorragenden Missions-

Während der Reise . . . Diebe!

Zum Abschluss von Versicherungen gegen
Einbruch-Diebstahl
 empfiehlt sich bei klaren liberalen Bedingungen u. billigen Prämien 1799
Ludwig Jstel,
 Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
 Webergasse 16, 1. — Fernsprecher 2183.
 Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft u. A. versteigere ich
heute Freitag, den 7. Juli cr.,
 und event. den folgenden Tag, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in
 meinen Auktionsfälen,

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,
 nachbezeichnete, sehr gut erhaltene Mobilien-Gegenstände, als:

- 1 vollständige schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Brunschrant, Spiegel mit Trümeau, achtziger Tisch, 2 Säulen und Salon-Büschgarnitur, bestehend aus: Sopha und 4 Sessel;
- 1 vollständige Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffel, Ausziehtisch, 12 Leberstühle, 1 Diener, Divan und Spiegel;
- 1 vollständige russ. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 vollst. Betten mit Koffhaarmatratzen, Spiegelschrant, Waschkommode mit schw. Marmor und 2 Nachttische mit schw. Marmor;
- 1 schw. Salonstügel von Becker in Petersburg (sehr gutes Instrument), 1 Cello, 1 Salongarnitur, bestehend aus: Sopha und 2 Sessel mit Seidenbezug, 1 do., bestehend aus: Sopha und 2 Sessel mit Gobelinbezug, zwei Salonarmaturen, bestehend aus: je 1 Sopha und 2 Sessel, ein. Divans und Sophas, 10 vollständige Betten, theils russ., mit Koffhaarmatratzen, Spiegel, Kleider- und Weißzeugchranten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consolen, Eichen-Büffel mit Ausziehtisch, Eichen-Bücherschrant, russ. Sekretär, schw. Salonchrant, Mahag. Glaschrant, 4 Mahag., runde, ovale und viereckige Ausziehtische, ov. Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale, viereckige, Klapp- und Klimentische, Gänge, Eichen- und russ. Schreibtischschüssel, Klavierstühle, Stühle aller Art, Polsterstuhl und Stühle, Sandtuchhalter, Spiegel, große Parthie Bilder, worunter alte Oelgemälde, Teppiche, worunter sehr gute abgewaschte Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Vorlägen, Gardinen, Portiären, Plüschdecken, sehr gute Plümeaux, Rissen, Gouten, 3 prima fast neue Koffhaarmatratzen, 7 Gasküfres, Gasküfres, Perlenkürzer, Hängelampen, sehr schöne Salon-Teelampen, 2 alte Bronze-Candelaber, 1 Bronzeuhr unter Glas, 2 versch. Girandolen, silb. Tafelaufsatz, Christofle-Besede, Minet. und japan. Vasen, Bronze-Wandarme, große Parthie Bild., Kristall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände, Badeswanne, Bidet, vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrant, Urthe, Küchentisch und Stühle, 2 große Küchenvorrathsschranten, zwei Urtheiten, Deckenbetten, Küchens- und Kochgeschirre u. dergl. m., meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Telephon 3267. Auktionator und Taxator. Telephon 3267.
 Bureau und Auktionsfäle: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

„Frada“

Tafelgetränk Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin.

Vollkommen alkoholfreies erstklassiges
Erfrischungs- und Tafel-Getränk.

„Frada“ wird nur aus frischen Früchten hergestellt.
 „Frada“ ist von erfrischendem Wohlgeschmack und wird wegen seiner blutreinigenden und die Verdauung fördernden Eigenschaft von den meisten Aerzten empfohlen.

Frada-Preise incl. Glas:			
— leere Flasche geht mit 10 Pf. zurück —			
Orangen 85	Johannisbeer 50	Pfirsich 55	
Apfel 40	Himbeer 55	Trauben 65	
Kirschen, herb u. süß 50	Erdbeer, herb u. süß 55	Weichsel, herb u. süß 55	
Annos in Champagnerpackung 90 Pf.			

Alleinverkauf für Wiesbaden und Verabfolgung von Gratis-Kostproben bei:



August Engel - Wiesbaden
 Königlicher Hoflieferant.

Hauptgeschäft: 12 Taunusstrasse 12. | Filialen: Wilhelmstrasse 2, Friedrichstrasse 33.
 Direkte Bestellungen und Anfragen bei der Fabrik werden meiner Firma zur Erledigung eingeschickt. 1720

Club-Gesell

Concurrenzlose Ausführung
 Billigste Preise.
 Größte Auswahl.
Adolph Seipel
 Spezialist für englische
 Gaffanleder-Sitz-Möbel,
 Niehlstraße 11.
 Telephon 2942.

Mobilien-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich heute Freitag, den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr beginnend, in meinem Auktionslokale, Adolfsstraße 3:
 2 compl. Laden-Einrichtungen, 1 Salon-Einrichtung, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Sophas, 2 Ottomane, 3 Sessel, 1 Sopha und 6 Sessel, 4 Betten, ein Bücherchrant, 1 Kuff, 1 Schneidernähmaschine, 1 Papierreiß- und 2 Schuhmachermaschinen, 1 Motorweirad, 1 Gasherd, versch. Oelgemälde, Stiche, große und kleine Spiegel, Küfres, Lampen u. B. m.
 öffentlich gegen Barzahlung.
 Die Gegenstände sind gebrauchte; Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.
Wilh. Klotz Nachf., Aug. Kuhn,
 beide, und öffentlich angestellter Auktionator.

Versteigerung von Bauplänen

aus den aufgelassenen Festungsgrundstücken in Kastel.
 Auf Ansehen der Reichskommission für die Mainz-Kasteler Festungsgrundstücke werden
Freitag, den 14. Juli 1905,
 von Nachmittags 2 Uhr ab, zu Kastel im Saale des Gashauses von Anton Wagner, Bw., die Trenngrundstücke des Baublocks VI, gelegen am Wiesbadener Tor, durch den Unterzeichneten öffentlich in Eigenum versteigert.
 Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und die Trenngrundstückpläne bei Großherzoglicher Bürgermeisterei Kastel einzusehen. Nähere Auskunft über letztere erteilt das Großherzogliche Hochbauamt Mainz.
 Mainz, den 24. Juni 1905. Justizrat Wolf, Gr. Notar.

Bayer. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Niederlage
 Telefon 39. Wiesbaden—Diebrich, Telefon 39.
 Brunnengasse 1.

Mit dem heutigen Tage bringen wir ein stärker eingebrautes, vorzüglich bekömmliches Bier

„Monopol“

zum Ausstoß.
 Ferner empfehlen wir unsere bestgepflegten
echt bayrischen Biere,
 Original-Füllung der Brauerei:

helles Märzenbier | per Kasten, 20 Flaschen, à Mk. 2.40.
 dunkles Bergambier | per Kasten, 20 Flaschen, à Mk. 3.—
Monopol

Wiederverkäufer Rabatt.

Die Anlieferung erfolgt durch eigene Flaschenbierwagen der Brauerei frei ins Haus des Bestellers.

Auschanlokale in Wiesbaden:

Bayerische Bierhalle, Adolfsstraße 3,
W. Nather, Moritzstraße 36,
 woselbst ebenfalls Bestellungen entgegengenommen werden.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche
 garnirten und ungarirten Hüte,
 sowie alle Putzartikel zu und unter Einkaufspreis.
Emma Walch, Sedanplatz 4.

Hotel Nizza WIESBADEN

vis-à-vis
 Augusta-Victoria-Bad.
 Frankfurterstrasse 28.
 Während der heißen Sommermonate empfohlen.
 Erfahrungsgemäss kühlste Lage Wiesbadens.
 Hohe luftige Zimmer, mässige Preise.

Elegante Sportwagen.

Grossartige Auswahl. Billige Preise.
 Auf alle Wagen
10% Rabatt.
 Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



Grosser Saison- und Inventur-Ausverkauf

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit. Die zum Verkauf kommenden Parthien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Werthes.

1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Eine Parthie Jacken - Kleider und Tailen - Costüme,

nur elegante, chice und moderne Piécen von Mk. 12.— bis 25.—. Regulärer Werth Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine Voile, hellgrau, hellmode, marine, biau und schwarz.

Eine Parthie Paletots für Herbst und Frühjahr, darunter hochelegante Modelle,

Sämmtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Parthie Wasch-Costüme und Costüme-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Parthie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regen-Mäntel **30% unter Preis.**

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgen-Röcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinéés von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidnen Jupons ganz enorm billig. 1735

Ein Posten Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Grösstes Special-Haus in Damen-Confection, Kinder-Confection.

Reise-Utensilien:

Reiseroffen à Mk. 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.— bis 12.—.
 Reife-Recessaires mit Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Seifendose, Spiegel etc. je nach Inhalt à Mk. 3.50, 4.—, 4.75, 6.50, 7.50, 8.75, 10.50 bis 50.—.
 Reifeflacons à Mk. —.75, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— etc.
 Seifendosen à Mk. —.50, —.85, 1.—, 1.10, 1.20 bis 2.50.
 Puderdosen à Mk. —.50, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3.25 etc.
 Puderpapier, Japanisches Toilettpapier, Pudertaschentücher.
 Zahnpulverdosen in allen Preislagen von Mk. —.40 bis 1.75.
 Zahnpaste in Tuben, Tube Mk. —.50, 3 Stück Mk. 1.25.
 Fleckenreinigung-Pasta Rottulin Tube Mk. —.40, 3 Stück Mk. 1.—.
 Brenn-Maschinen à Mk. —.50, —.60, 1.50, 1.75, 2.—, 4.75 etc.
 Brenn-Maschinen, auch für Harispiritus, sehr praktisch, à Mk. 1.50, 2.50 u. 4.75.
 Brenn-Eisen (=Schere), auch zum Zusammenlegen, à Mk. —.40 bis 4.50.

Ferner: Reifespiegel, Taschen-Apotheken, Rasirspiegel, Rasirmesser und alle Rasirutensilien, Zahnbürsten-Röhren, Schwammbeutel, Schwammke, Kopfbürsten (Kardätschen), Kleiderbürsten, Putzbürsten in hellem, dunklem Holz und in Ebenholz, sowie in Eisenblech, Zwitterung, Eisenblech u. Schildpatt, Zahn- und Nagelbürsten, Frisiersämme, Putzflämme, Saarlöcher, Nagelscheren, Nagelkellen, Stuhl für die Nagelpflege, elegante Tischstücken mit Crème für schwarze und gelbe Schuhe, Kammlasten etc. etc., sowie in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen alle Sorten

Schwämme, auch Gummischwämme, empfiehlt

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
 Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten, sowie sämmtl. Toilette-Artikel,
 Wiesbaden, Frankfort a. M.,
 Wilhelmstraße 30., Kaiserstraße 1.
 Illustrierter Katalog kostenlos. Versand gegen Nachnahme.
 Fernsprecher 3007.

Wiesbadener Schützen-Verein.

XI. Verbandschießen in Pforzheim.



Die gemeinschaftliche Abfahrt nach Pforzheim findet Samstag Nachmittag 2 Uhr 58 Min. (Taunusbahnhof) statt. Die Eisenbahn-Direktion Mainz hat uns einen durchgehenden Wagen (ohne Umsteigen) zur Verfügung gestellt. Wir bitten unsere Mitglieder, welche das Verbandschießen besuchen, obigen Zug zu benützen und pünktlich am Bahnhof zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder. F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick**, Kirchga. 49.

Es ist die allgemeine Quelle der menschlichen Klagen, daß ihnen die Hirngespinnste der Zukunft den Genuß des Augenblicks rauben.

Schiller.
Brief an Körner vom 7. Mai 1785.

(23. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Die Oper nahm ihren Fortgang, aber Marianne war nicht mehr richtig bei der Sache. Mit halbem Ohre nahm sie die weichen, köstlichen, runden Melodien in sich auf; immer wieder suchten ihre Blicke wie gebannt die halb-dunkle Orchesterloge, aus deren Dämmerung sich Noras weiße Gestalt wie eine Blume hervorhob.

„Gefällt Ihnen die Oper nicht, Fräulein Langen?“ fragte Vomsfeldt, der ihr zerstreutes Wesen anscheinend bemerkte.

Sie nickte. „Sehr . . .“ sagte sie und zwang sich zu einer Konzentration ihrer Gedanken auf das Bühnenerwerb. Sie war außerordentlich empfänglich für schöne Musik. Um nichts zu verlieren, schloß sie die Augen und hörte nur. So gelang es ihr, sich eine innere harmonische Ruhe zu erzwingen, in der ihre dunklen Befürchtungen und die unangenehmen Empfindungen untergingen. Und die anmutige Musik und die süßen Stimmen weckten allerhand freundliche Träume in ihr. Liebliche Bilder und Vorstellungen zogen an ihr vorüber, und als der Vorhang am Ende des Schlußaktes fiel, konnte sie in Wahrheit versichern, einen genußreichen Abend verlebt zu haben, obgleich sie von dem Wortlaute des Textes so gut wie nichts wußte.

Verchen war sehr gesprächig. Noras Anwesenheit in der Oper berührte er nicht weiter, aber Marianne mißtraute seiner Munterkeit, die ihr etwas gezwungen klang. Sie selbst war sehr still, sie war auch müde und wäre lieber direkt in ihre Pension zurückgekehrt, aber da sie sich einmal ihres künftigen Schwagers Führung anvertraut hatte, mochte sie seine Dispositionen nicht durchkreuzen. In einem Weinrestaurant der Friedrichstraße aßen sie zu Nacht.

„Wie finden Sie Vomsfeldt? Netter Mensch, nicht wahr?“ fragte Verchen leise, als dieser einige Schritte fortgegangen war, um etwas aus seiner Paletottasche zu holen.

Marianne zuckte die Achseln. „Ich habe ihn wirklich noch nicht so genau betrachtet. Aber Sie mögen wohl recht haben. Er hat gute Augen.“

„Die Augen täuschen, Fräulein Marianne . . .“ Sie schüttelte den Kopf, aber Verchen wiederholte seine Behauptung, während Vomsfeldt an den Tisch zurückkehrte.

„Fräulein Langen beurteilt die Menschen nach ihren Augen. Das ist veraltet. Die stillsten Seespiegel verdecken tödliche Strudel und gefährliche Tiefen. Die Schönheit der Augen ist nur Dekoration, genau wie eine schön geformte Nase oder ein hübsch geschnittener Mund.“

„Na, na, das möchte ich doch nicht so schroff dahingestellt haben“, widersprach Vomsfeldt, „zu einem sympathischen Gesamteindruck ist ein klares, offenes, wahres Auge unerlässlich. Ich schätze die Menschen nach ihrem Lachen. Ja, das ist mein Gradmesser. Man hört leider Gottes heute nur selten ein fröhliches, ursprüngliches Lachen. Das ist ein Geklingel und Geficher oder ein Zohlen, Wiehern . . . aber Lachen — richtiges Lachen — ganz selten. Wo ich es höre, kling's mir allemal wie Musik in den Ohren, und ich möchte dem Betreffenden auf die Schulter klopfen und ihm zurufen: Sie sind ein guter, unverdorbenen Mensch, mein Freund! Man sollte in den Säulen der kleinen Mädchen richtiges Lachen lehren, das wäre nützlicher als Singen und Eng-lisch. Von der modernen Jugend kann keiner mehr wirklich lachen, weder Männlein, noch Fräulein . . .“

Zum Lachen gehört eine glückliche Veranlagung, und es fehlt meistens an der Ursache zum wirklichen inneren glücklichen Lachen — der gute Mensch hat eben die Veranlagung, diese Ursache auch in den kleinen, unbedeutenden Erscheinungen des Lebens zu finden. Sie zum Beispiel, Fräulein Langen, Sie haben diese glückliche Gabe. Sie können lachen.“

„Wie Sie sich täuschen! Ich gerade nicht.“
„Sie können“, beharrte Vomsfeldt, „wenn ich, was ich hoffe, Sie wiedersehen werde, erlebe ich es, Sie lachen zu hören . . . richtig lachen zu hören.“

„Schwerlich.“
„Doch, und ich werde Ihnen dann unsere heutige Unterhaltung ins Gedächtnis rufen.“

Es war doch schon ziemlich spät geworden, als sie aufbrachen. Am anderen Morgen, gleich nach sieben, machte Marianne sich auf den Weg in die neue Wohnung. Es regnete. An der Gartenpforte stieß Mariannens auf-gespannter Regenschirm mit einem anderen zusammen, dessen Träger, eine Entschuldigung murmelnd, zur Seite sprang. Dabei sah sie, daß es Herr Vomsfeldt war. Das Erkennen war gegenwärtig.

„Guten Morgen“, rief Vomsfeldt mit unverhohlenen Erstaunen. „Alle Achtung, Fräulein Langen! Eine Frühlingsstube wie Sie ist eine Rarität in Berlin, zumal in unserem besetzten Viertel. Wollen Sie das immer so halten?“

„Ich denke!“ gab sie freundlich zurück. „Morgen-stunde hat Gold im Munde. Vergessen Sie nicht, den Stuhl zeitig zu schicken.“

„Um zehn, wie abgemacht.“
Er sah ihr nach, wie sie durch den Eingang zum Gartenhaus verschwand, und setzte dann langsam, etwas nachdenklich, seinen Weg fort.

Um zwei Uhr konnte Marianne Frau Fehner telephonieren, daß sie die Mutter und Nora um sechs Uhr erwarte. Verchen schickte blühende Topfpflanzen und abgechnittene Blumen, sie selber wand eine Girlande aus Lannengrün zum Empfang, und in erster Stunde vor der Ankunft kam noch ein radgroßer Rosenkorb von Frau Fehner. Frau Langen hatte schon seit früher Morgenstunde auf Mariannens Ruf gewartet. Trotz aller Herzlichkeit, mit der das Fehnerische Ehepaar sie aufgenommen hatte, fühlte sie sich etwas unbehaglich in der Villa; zudem sehnte sie sich nach ihrem neuen Heim, von dem sie so viel Schönes gehört hatte, und in welchem.

nachdem die graue Straße ihres Lebens nun eine Kurve beschrieben, ihr Dasein einen neuen Abschnitt begann. Unruhig wartete sie auf die Stunde ihrer Abfahrt.

Nora war an diesem letzten Tag abgesehen und mißgestimmt. Nur mühsam gelang es ihr, ihre ible Laune zu verbergen und sich den Fehners gegenüber in gewohnter Liebenswürdigkeit zu geben. Sie war erst früh morgens mit den Fehners benachbarten Familien von dem Souper bei Dressel zurückgekehrt, hatte nicht ausgeschlafen, und der Gedanke an ihren unmittelbar bevorstehenden Eintritt ins Geschäft und die Wieder-aufnahme ihrer Arbeit verschlechterte ihre Stimmung auch um ein Beträchtliches.

Fehners Equipage brachte Mutter und Tochter nach Hause.

Der Einzug hätte nicht schöner, feistlicher vor sich gehen können, als dies durch Mariannens Fürsorge ge-schah. Die vor Frische und Sauberkeit glänzenden Räume machten in ihrem Blumenschmuck einen ganz feiertäglichen Eindruck, es roch nach Rosen und Tannengrün darin; am Fenster, auf dessen Sims Spazintuben blühten, präsentierte sich der großmächtige, samtbezogene Lehnstuhl in vernehmer Würde, über dem Nähtisch schaukelte sich eine Krone aus grünen Pflanzen, deren feinschlättrige Ranken fast bis auf das Tischchen herab-rieselten. Und vor dem Sofa stand der sorgfältig ge-deckte Teetisch und lud zum Platznehmen ein.

Verchen hatte sich auch zum Empfang eingefunden. Nora begrüßte ihn etwas einsilbig, fast ein wenig mißrisch.

Marianne hielt die Mutter lange und fest um-schlungen.

„Gott segne deinen Eingang, mein Lieb, Lieb' Mütterchen!“ flüsterte sie innig. Frau Helene schluchzte laut, es war zu viel für sie; sie war tief erschüttert.

„Mein Gott — das fehlt noch gerade, Mama mit allerhand sentimentalen Empfangszeremonien auf-zuregen. Sie ist ohnehin nervös genug!“ sagte Nora ärgerlich.

„Du . . . eine allzu rosige Laune bringst du nicht ins neue Heim mit, Kleinchén“, scherzte Verchen, mit der Hand sanft über das schwarze Köpfchen streichend. „Weißt du, das ist gar nicht schön von dir. Vier Wochen zwischen fremden Menschen in dulei jubilo leben und uns so etwas wie ein bißchen Kater . . . oder richtiger Magen-jammerstimung heimtragen . . .“

Sie machte sich mit einem unwilligen Auf von ihm los. „Ich was . . . sag' du mir gar nichts . . . daß es nun wieder Vorwürfe und Gardinenpredigten regnen würde, mußte ich ja im voraus. Du hast dich in all der Zeit ja überhaupt nicht um mich bekümmert . . .“

Frau Helene ging langsam Schritt für Schritt durch die eigenen Räume der Wohnung. Sie besah alles. Die alten Sachen gewannen in der neuen Platzierung ein ganz verändertes Aussehen.

Zuletzt bewunderte sie die Fensternische, den neuen Lehnstuhl, den die Liebe ihres Kindes ihr dahin gestellt hatte, und die Blumen, die Ampel . . . „Wie schön, wie schön“, sagte sie einmal über das andere. „Wie schade, daß der Garten noch nicht grün ist. Aber die Zeit kommt auch. Wie schön wohnen wir hier. Wie schön.“

(Fortsetzung folgt.)

„Clairac“
ein künstlicher Tischwein (Bordeaux), Flasche 90 Pf. 1721
Ed. Böhm, Wiesbaden.
Sommerfrische Quisisana i. T.
direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.



**Hofbierbrauerei
Schöffershof A.-G.
MAINZ.**
Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstrasse (Hasengarten).
Telefon 707.
**Original
Brauerei-Abzug.**
Garantie für Lieferung eines in sani-tärer und hygienischer Beziehung ein-wandfreien Flaschenbieres.
Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) P 33



Billige Tage für Kinderstiefel.
Aus einem Gelegenheitskauf bringen wir, soweit unser Vorrat reicht, folgende Kinderstiefel zum Verkauf, dieselben bestehen aus verschiedenen Lederarten, sind sehr kräftig, teilweise echt Ziegenleder und mit ausgenähten Knöpfchen zum Anknöpfen, sowie zum Schürren, und für Knaben Halbstiefel mit Ringsbesatz.
Serie I, Größen 23, 24, 25 und 26, für 2.35
„ II, „ 27, 28, 29 und 30, „ 2.85
„ III, „ 31, 32, 33, „ 3.30
„ IV, „ 34 und 35, „ 3.75
„ V, „ 36, 37, 38, 39, „ 4.50
für große Knaben, rechts und links gearbeitet.
Eine Anzahl feiner Chevreau-Stiefel in braun und schwarz geben wir ebenfalls unter dem bisherigen Preise ab.
Unbedingte Garantie bei jedem Paar
für gutes Tragen, da prima Fabrikate.
Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
Langgasse, Union, Langgasse,
Ecke Goldgasse, Ecke Goldgasse.
Garantiert reinen
Obstwein, Apfel- u. Birnenwein
hat mehrere Stück billig abzugeben Delonmierat
L. Schickert, Niederwieseln, Station Wendels-heim, Rheinhessen.
Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Maass. 1404
Hermann Stückdorf, Gr. Burzstrasse 4.
Stachelbeeren v. einigen Hund. Str. 3. Selbst-pflüden 3. verl. Ndh. Weißstr. 10, Part. (Worm).

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 439. F 431



L. Rettenmayer

Königlicher Hofspediteur

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 1875

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Augustastrasse

eine Villa zum Alleinbewohnen an eine ruhige Familie auf Oktober zu vermieten. Einzufragen im Tagbl.-Verlag. Aq

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876

Ruhbergstrasse 4, in freier gesunder Lage, H. Landhaus (Einfamilienhaus) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Blücherplatz 5, 1. St. L. 2466

Villa Nahrungstrasse 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377 Moritzstr. 27, Hinterhaus, für Druckeri einget., auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet, mit Centralheizung, elektr. Licht u. Krananlage, per Oktober anders zu vermieten. Näh. Bart. Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstrasse 20 ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Kur- lage, Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1907

Villa Victoriastrasse 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 1878 August Limborth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Schöne Aussicht 26,

Einfahrt Abeggstrasse 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm. Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10^h bis 12^h, Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Villa,

1858 ruhige freie Lage, am Wilhelmstr. u. Kurpark, Kochpar. oder Bel-Stage, mit schön. Garten, 6-7 Räume, geteilt. Speisezim. m. Orter, Veranda, helle Souverain-Räume u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Bes. tägl. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1a.

Fremden-Pensions-Villa, leer, zu verm., untere Frankfurterstr., nächst Wilhelmstr., kann fogl. bezogen werden (14 Zimmer). Näheres P. G. Müller, Adolfsstrasse 1.

Zu vermieten

per 1. August, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstrasse, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden und Ballonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je drei hochherzhaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, großer prachvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-räumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattuna u. neuzeitlichem Comfort. Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electricches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. Nähere Auskunft, wie Ein- stän- nahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa in feinsten Kur- lage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1379 Heiser, Schillingstrasse 11.

In feinsten Lage, zwischen Parkstrasse und Bierstadterstrasse, ist eine herrschaftliche Villa mit zahlreichen Haupt- und Nebenräumen, allem Com- fort und großem Garten per sofort zu verm. Näh. b. Wohn-Nachw.-B. Lion u. Cie., Friedrichstr. 11

Geschäftslokale etc. Wirthschaft.

Gutgehende Wirthschaft mit groß. Bierconsum und an einer verkehrsreichen Straße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober d. J. an einen cautionsfähigen Mann zu ver- mieten. Offerten sind unter W. 25 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Gutgeh. Mehgerei zu verm. erstl. mit Anfr. unter C. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Speisewirtschaft.

Wiegergasse 10 ist die von Herrn Alheimer seit 7 Jahren betr. Wirthschaft, per Oktober neu zu verm. Näh. Mauerstrasse 12, 1. St. rechts. Adolfsstrasse 7 Laden, ca. 45 qm, mit an- schließendem Bureau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 2343 Albrechtstr. 30 Werkstätte, Lagerr., o. Flaschen- bierkeller zu vermieten, ev. 3-Zimmer-Wohnung Albrechtstr. 31, Ecke Oranienstr., Preisverl. zu v. Albrechtstr. 34, E. Oranienstr., gr. Etl. m. B. Z. W. u. Zub. 13 J. Regiererbetr., f. Schweinem. bei. geeignt, von Conc. 1. Okt. z. v. N. das. 21. 2310 Vertramstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten. Vertramstrasse 22, 3 r., gr. helle Werkstätte m. daranf. 3-Zim.-Wohnung u. Hofraum per Okt. zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags. 2555

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Labenzimmer, anschließendem Bureau und Lagerr. zc. Räumen, auf. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. P. L. 1177

Bleichstrasse 7 ist ein großer Schaufenster und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 2465

Bleichstrasse 29 schöner heller Laden mit Wohn- für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1241

Bleichstrasse 43 Werkstätt m. Wasser u. Abl., an ruhige, Geschäft, 1. Oktober zu vermieten. Clarenthalerstrasse 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384

Clarenthalerstrasse 6 (bei d. Dohlgelmerstrasse) schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Bureau, billig zu vermieten. Näh. daselbst 1. 1230

Dohlgelmerstr. 74, Ecke Civiilerstr., ist ein großer Saal-Laden, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977

Dohlgelmerstrasse 34 Laden mit Nebenräumen auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Rüdesheimer- strasse 14, Bart. 2251

Neubau Dohlgelmerstrasse 103, Gürtel, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer- Wohnungen zu vermieten. 2212

Dohlgelmerstr. 105, Güterbahnhof, Lager- raum, gr. heller, wie Stall., wie Weinbier- m. Schrotg., mit und ohne Wohn. zu v. 2251

Dreiweidenstr. 5 Werkstätt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Juli c., z. v. 1135

Neubau Dreiweidenstrasse 6 große helle Räume, 2 Räume je 100 qm, 1 Raum 50 qm, auf. 200 qm, mit Durchfahrt, electr. Licht, Gas, Wasserleitung, für Bureau oder Lager- Räume, auch für Werkstätten mit ruhigen Be- trieben, per 1. Oktober oder früher, ganz oder theilweise, zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarck-Ring 2, Hochp. bei Assmus. 2252

Neubau Dreiweidenstrasse 6 schöner Souverain-Raum für diverse Zwecke, mit Gasbeleuchtung und Wasser, billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarck-Ring 2, Hochp. bei Assmus. 2251

Dreiweidenstrasse 10 2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm groß, bisher als Werkstätt und Bureau benutzt, sind sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst Bart. L. 2463

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Th. Müller, Neugasse 4. 2281

Ellenbogengasse 15, 1. Stod., sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2298

Civiilerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohlgelmerstrasse 74, 1. Stod. 1978

Civiilerstr. 6 Werkstätt auf al. od. spät. zu verm. Civiilerstr. 9 ist eine Werkstätt od. Lagerraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermieten. 1971

Erbacherstr. 7 helle Werkstätte für Okt. zu verm. Laden Faulbrunnstrasse 7, mit Comptoir u. anst. Lagerräumen, 100 qm, gr., bis. Stell., v. 1. Oktober cr. oder früher zu vermieten. Kann auch getheilt werden. Ebenso schöne 5-Zimmer- Wbhg. N. Paul Hukoch, Faulbrunnstr. 7. 2574

Feldstrasse 19 schöner Laden mit 4 Zim., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näh. das. 1. St. r. 2463

Frankenstr. 4 Lagerraum für Möbel und dergl., auch als Werkstätt, zu vermieten. 2574

Frankenstrasse 8 Laden nebst Wohnung zu ver- mieten. Näh. B. 1. St. 2574

Frankenstr. 13 Saal der Heilsarmee als Werk- stätt od. Lagerraum zu verm. auf 1. Okt., ebenso eine überbede Glassalle. Näh. Wbh. Parterre. Frankenstrasse 15 ein H. Laden mit 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näh. 2 r. Friedrichstr. 12, nahe der Wilhelmstr., Laden, ca. 48 qm groß, zu vermieten; eventl. können Nebenräume für Büro, Lager, Werkstätten mitvermietet werden. Näheres C. Kalkbrenner. 1971

Friedrichstrasse 12, Hintergebäude, mehrere Parterreräume, für Lager, Werkstätten, Büros geeignt, zu verm. Näh. C. Kalkbrenner. Gneisenstr. 6 helle Lagerräume im Souverain per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen. Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen. Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,

großer schöner Laden (jetziger Mieter J. Kurz, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souverain, zum 1. August zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm Gasser & Co. 2048

Friedrichstraße 45 Werkstätte, 32 qm, evtl. noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäderstr. 2221

Gneisenstrasse 10 ist ein Laden mit Labenz- und 3-Zim.-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermiet. Näh. Vorderb. B. r. 1388

Gneisenstrasse 19 zwei große helle Werkstätt- Räume per 1. Oktober zu vermieten. Gödenstrasse 5 große Werkstätte u. Lagerraum billig zu vermieten. Näheres. h. Klipping. Gödenstrasse 14 verschiedene Lagerr. b. zu verm. Gödenstrasse 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. W. Schmidt. 1389

Göbenstraße 16

Schöne Tapez.-Werkstätte nebst Wohnung sofort od. Oktober z. verm. Karl Berghäuser, Frankenstr. 4. sind 2 helle Lagerräume zu vermieten. Näh. daselbst. 2258

Göbenstr. 17 gr. helle Souverain-Räume, mit Gas u. Wasser zc. versehen, auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Vorderb. Bart. rechts. Walther. Gustav-Adolfsstrasse 10 cement. heizb. Raum, ca. 5,40 x 4,25, zu verm. Näh. Bart. Gelsenstr. 4 Werkstätt mit Wohnung zu verm. 1389

Helenenstr. 18

große geräumige Werkstätte mit oder ohne Drei- Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 2900

Helenenstr. 22 H. Werkstätt oder Lagerr. zu v. Hellmündstrasse 41 ist ein Laden mit an- schließender Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 8. 2127

Hellmündstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r. Herderstrasse 33 sch. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Vorderb. B. 2127

Herrnhilfgasse 9 mehrere Läden, f. Geschäfte u. dal. geeignet, 1 großer für Speise- wirthschaft, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Göbenstrasse 6 b. Mathes. 2127

Jahnstr. 7 ein sch. Laden (Virtualiengeschäft) mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu vermieten. Nr. 800 M. Näh. im Laden. Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souverain- Räume als Laden, Bureau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermieten. Näheres Moritzstrasse 45, Laden. 870

Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Schiersteiner- strasse 14 ist ein großer Laden mit Lagerr., Bureau, Keller preisw. zu verm. Centralh. electr. Licht vorh. 1914

Karlstrasse 44, Ecke Albrecht- u. Burenburgstr., Laden mit Labenzim. zu verm. Näh. B. 2007

Kirchgasse 11 kleine Werkstätte zu ver- mieten. 2144

Kirchgasse 27

großer Laden mit Coufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

Lugendburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. St. links. 1395

Moritzstr. 5, Hinterb., große Werkstätte, für Schreiner oder ruhigen Betrieb geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2261

Martstrasse 12 zwei große Entresols, ev. mit Wohnung, f. 1. Okt. zu v. N. b. Hoffmann, 2. 2261

Mauerstrasse 8 ein Laden mit Labenz- zu vermieten. Näh. Mauerstrasse 11. 2203

Mauritiusstraße 1,

Ecke Kirchgasse, 2 Läden mit großem Schaufenster, Centralheizung, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. Lederhandl. 2037

Wiegergasse 33 Laden und Werkstätt mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. No. 31. Moritzstrasse 45 sind große Labenträume mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1598

Moritzstr. 47 Werkstätt od. Lagerraum, 38 qm, mit Keller sofort zu verm. (300 M.). 2399

Nerostrasse 34 helle geräumige Werkstätte zu v. 1. Etage, 1 Zimmer für Bureau-Zwecke auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2442

Neugasse 1a, 2 Zimmer für Bureau-Zwecke auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2442

Neugasse 2 ein Laden, ev. mit Wohnung u. großem Keller, zu v. 2284

Nicolasstraße 3,

bicht bei der Rheinstr., schönes Ladenlokal mit breitem Zugang für Comptoir oder besseres Geschäft preiswerth zu verm. Näh. im 2. St. Niederwaldstrasse 7, nächst Kaiser-Friedrich- Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401

Niederwaldstrasse 11 großer Lagerraum, Werkstätt, auf 1. Okt. zu v. Näh. B. 2478

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür. geeignt, sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1899

Dranienstraße 17 schöne helle Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näh. daf. Vorderh. 2. St. 2157
Dranienstr. 51 Laden, ev. mit Zubehör, sehr billig zu vermieten.
Duerfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1402
Rheinhauserstraße 3 Laden mit od. ohne Bohn. u. Lagerr. zu vermieten. Näh. Baubüro.

Laden Wilhelmstraße 2a, circa 70 qm, groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei Ph. Weill, daselbst.

Westendstr. 10 Werkst. f. rub. Gesch. R. V. P.

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem Schauerfenster (seitler Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst hübscher Laden mit zwei Schauerfenstern (seitler Amerikanisches Schuhwarengeschäft von S. Stidborn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Ecken zusammen verm. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2366

Schöne helle, ca. 210 qm große Büreauräume in zentraler Lage, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und Sonnenanlage. Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 431 Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden in der Luxemburgstraße, mit Vadenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, B. 1419

Ein großer Lagerraum mit Wohnung, welcher als Kohlenlager benutzt wurde, ist zum 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näheres Ecke Röders- und Heroldstraße 46, im Laden. 2326

Großer eingefriedigter Lagerplatz mit Häuschen am neuen Centralbahnhof auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Neugasse 8.

Lagerplatz an der Mainzerstraße, jetzt Kohlenlager von Weisfogel, ist zu verm. Näh. Nikolastr. 31, B. r. 2199

Zwei Lagerräume, je 60 qm gr., auf gleich zu verm. Dranienstraße 48.

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rautenthalerstraße 8, Bureau. 1421

für Arzt, Zahnarzt oder Bureau in Rheinstraße 18 im Erdgeschoss eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2421

Schöner Laden in der Stadt, billig zu verm. Da Herr Ernst Dietrich vom 1. Oktober an den Laden und Saal gemietet hat, so sind die feitherigen Lokalitäten der 1. Etage Schillerplatz 1, von 4 Zim., 1 Salon, Küche etc., anderweitig zu verm. Näh. bei Gothe. 2506

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976

Heller Büreau-Raum, mitten in der Stadt, M. Webergasse 8, Erdgeschoss, für Mt. 240.— im Jahre sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Astel. 2257

Laden mit Wohnung zu vermieten Scharnhorststraße 37. 2446

Werkstatt oder Lager mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. Westendstr. 20, Gartenh. 2 r. 2037

Sch. gut geleg. n. Laden b. zu v. Westendstr. 32. Laden m. B. f. j. Gesch. bill. R. Westendstr. 36, 1. Ein großes Büro, Mitte der Stadt, per sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ab

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Wasserversorgung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Eidenstraße 14. 1425

Schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, an der Mainzerstr., auf 1. Etz. zu vermieten. Viebrich, Mainzerstr. 7. 2421

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. In bester Geschäftslage Hingens (Salzstr., Schhaus) ist ein geräumiger Laden nebst Lagerraum sofort oder später zu vermieten. Eventuelle Wünsche können berücksichtigt werden. Gef. Offerten unt. Adresse O. Simon, Hingens a/Nd., Rockenstr.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Adolfs-Allee 33, hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 2433

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anfragen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

Villa Friß Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 2053

Goldstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschafliche Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Wiek, Maurermeister, Vertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrschafth. Hochparterre, 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Umlandstr. 10. 1423

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschafliches Haus, 1. Etage bei R.-s., Wohnung von 9—10, event. 11 Zimmern, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim Wäger, Albrechtstraße 16, u. oder Wohnungs-Nachweis Lion & Cie. 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. W. Kimmel. 1431

Edle Dranienstraße, großer Laden mit Bohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüro, Sout. 1403

Rheinstraße 44 Zimmer als Lagerraum 1. August zu vermieten.

Rheinstraße 44 Stall als Lagerraum 1. August zu vermieten.

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse zu vermieten: Laden mit Souterrain und Entresol, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Mühlstraße 23 eine kleine Werkstätte mit Dreizimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 2364

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405

Saalgasse 28 ein Laden mit Badzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407

Scharnhorststr. 4 Lagerraum mit Torsfahrt zu v. Scharnhorststr. 16 Werkstätt gl. od. sp. v. 1. v. Scharnhorststr. 18 Lagerraum gl. od. sp. v. v. Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst. f. Tapez. geign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 2186

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. oder Dranienstraße 17, 2. 2563

Schiersteinerstraße 16 schöne helle Werkstätte zu vermieten. Näh. 1. St. 2554

Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Auffahrtgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Scharnhorststraße 26 Werkstätt per Oktober zu vermieten. 2507

Schlichterstr. 16 ein großer heller Lagerraum od. Werkstätt, sowie Kellerraum zu vermieten. Näh. im Hause, 1. Etage.

Schwalbacherstr. 3 großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung z. c., per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 1409

Schwalbacherstraße 25 große Werkstätt mit Lagerraum zu vermieten. 2471

Seerodenstr. 9 helle Souterrain-Werkstätt, circa 40 qm, gl. od. sp. z. v. R. b. Beckh, Mühlstr. 2. Seerodenstraße 31 große freistehende Werkstätt und kleine Werkstätt für geräuschlosen Betrieb, beides auch als Lagerraum, zu vermieten. Preis 400 und 150 M. 2459

Steingasse 15 Laden, 4 Z., R., A., Holzstall, per 1. Okt. zu v. Dief. w. a. geth. abg. R. 1 St. 2471

Laden, 282 qm, Neubau Soufol, 120 qm, Taunusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1968

Wassuferstraße 12 Werkstätt oder Lagerraum zu vermieten. 2048

Walramstr. 31 Werkstätten, Magazine, größere Stallung, Hofraum, Keller per bald od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Taunusstr. 26 ist eine Werkstätte mit Lagerraum u. Wohnung zu vermieten. Auskunft Bdh. Part. 2372

Waterloofstraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstätt zu verm. 1413

Webergasse 3 zwei Barterre-Zimmer für Bureau zu vermieten. Näh. D. Stein.

Webergasse 30 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei Rich. Adolf Weygand.

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. R. P. L. 1868

Dorfstr. 31 Laden mit helle großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermieten. Näheres daselbst 10 Steige links. 1901

Zietenring 10 Werkst., 60 qm gr., auf gl. oder sp. zu vermieten. Näh. daselbst, Part.

Die von mir bisher als Büro benützte 4-5-Zimmer-Wohnung Adelsheidstraße 28, Part., ist für 1. Oktober cr. zu vermieten. 2268

Rechtsanwalt Dr. Fritz Bickel, Adelsheidstraße 28.

Laden in guter Geschäftslage per sofort zu vermieten Adolfsstraße 6. Näh. 1. St. 2042

Großer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Albrechtstraße 13, Part.

Gr. Laden mit 3-Z. Bohn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2208

Großer Laden Mitte der Stadt, auch als Büro, mit u. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4-6 Uhr im Römerthor 7.

Laden mit Wohnung, in bester verkehrreicher Durchgangslage gelegen, für jedes flotte Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu verm. Preis 1500 M. Offerten unter J. 22 an den Tagbl.-Verlag. 2539

Laden über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, P. L. 1876

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. Reichstraße 2, 1 St. 1416

Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dohheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermieten. Näh. Reichstraße 2, Bureau. 1815

Laden direct am Markt, groß und hell, mit daranstoßender Küche u. Früh-Rüchzimmer, sehr geeignet für Schweinefleisch-Verkauf, zu vermieten. Näheres bei G. Volz, Delaspeestraße. 2177

Laden nebst Wohnung Dohheimerstraße 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

Schöne helle Werkstätten, sehr geeignet für Tapezierer, Schreiner, Maler od. Stuckgeschäft, für den bill. Preis v. 820 M. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 84 od. Rüdesheimerstr. 14, Pt. 1417

Große helle Werkstätte mit 2- od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. Lackierer geeignet, sehr preiswerth auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 84 oder Rüdesheimerstraße 14, Part. 2208

Lagerräume mit Bureau sofort zu verm. Emserstraße 20, 2. 2255

3 Ladenlokale verschiedener Größe Schwalbacher- und Weidrichstraße-Ecke zu vermieten. Näheres Emserstraße 2, 1 l. 2208

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erdbacherstraße 4. 2210

Bäckerei mit od. ohne Wohn. auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Seltenstraße 15, 1. 2210

Kleiner Laden, auch für Büreauzwecke geeignet, billig zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 4, Bäckerei.

Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. 1418

K. Feil, Herberstraße 8.

Schöner Laden mit großem Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. R. Herberstr. 12. 1916

Helle Räume für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Jahnstraße 6, 1. Stoc.

Laden mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hauje Zahnstraße 46 zum 1. Okt., event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden bezw. im 3. Stoc. r. 2510

Souterrain. Zwei große helle Räume mit Vorplatz, eignet sich für Bureau, für sofort oder später zu vermieten Kaiser-Friedrich-Ring 40.

Großer Laden mit Entresol und Soufol zu verm. Gottwald, Kirchgasse 38, 2. 1291

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Juli zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. R. An der Ringstraße 1, B. 1422

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres An der Ringstraße 1, Barterre. 1438

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2090

Kirchgasse 43 (Ecke Schulg.), 1. Etage, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Zubehör und moderner Ausstattung, Gas u. elektrisches Licht, besonders für Arzt geeignet, zum 1. Okt. cr. zu verm. Näh. im Hause. 2236

Kanngasse 28, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Juwelier Carl Ernst. 1871

Luxemburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verkehrshalber billig zu verm. Näh. bei Vorbach. 2433

Mosbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verp. Näh. Rautenthalerstr. 11. 2138

Niederwaldr. 7 (nächtl. Rail.-Friedr.-R.) hochherrschafth. 9-Z. Bohn., neuzeitl. hochl. Innen-decor. u. Einricht., Parkett u. Pinol., Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hdb. Offiz. (ev. Stall u. Purlenwohn.) zu civ. Pr. f. z. v. R. P. 1434

Niederwaldr. 10, Ecke Reiffstraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1436

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stoc, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2571

Neubau Taunusstraße 37 hochherrschafth. zweite Etage, 9 Zimmer, 1 Bad- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche mit reichl. Zubehör (List u. Dampfheizung) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

Taunusstraße 1. und 2. Stoc, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwenc, Karlstraße 31. 2200

Wilhelmstraße 10, Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschafth. Wohnung von 9 Zimmern und Salon, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badzimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, per sof. zu vermieten. Die Wohnung ist hochselegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis M. 6200.— Näh. Bureau Hotel Metropole. 1440

Desgl. ist die 2. Etage, ebenfalls hochherrschafth. Wohn. von 9 Zimmern mit reichem Zubehör, per 1. Okt. zu verm.

Wilhelmstraße 16 herrschafth. Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. R. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 1943

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelheidstraße 58, 2. Et., elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näheres Barterre daselbst oder bei Juwelier Carl Ernst, Kanngasse 26. 2295

Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 2558

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschafth. Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringstraße 1, B. 2190

Waldhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer Wohnung im 2. Stoc auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 1444

Viebrichstraße 13 zwei Wohnungen a 6-9 Zim. z. herabgef. Preis zu vermieten.

Viebrichstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2559

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dambachthal 18, R. 1445

Dambachthal 29 (Neubau) herrl. 7-Zim.-Wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. R. Bismarckring 28, B. 2318

Drudenstr. 9, 3. Et., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. Barterre. 2377

Elisabethenstr. 19, 2. Et., 7 Zim., Küche, Bad, großer Balkon, Kohlenaufzug u. schöner Garten zu vermieten. Bestätigung von 5 bis 7 Uhr. Friedrichstraße 5, Ecke Delaspeestraße, 3. Etage, 7 gr. Zimmer mit 2 Balkons, Bad, u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anfragen von 11-5 Uhr. Näh. daselbst. 2176

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Villa Saincrweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenberührung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. Et. 1827

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Front, umständlicher sofort sehr preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau von Friedrichstraße. 1278

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer. 2 Klosets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung herrschaftl. Ausattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro. Schwank. 1453

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Zentralheizung u. reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74. 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 71, Wegzugshalber ist die hochherrschafte Bel-Etage, 7 gr. Zimmer, gr. Badez. mit Gasofen, Boiler u. emaillierter Wanne, 2 Balkons, 1 Veranda, 3 Mansarden, 2 Keller, 2 Kl., besonders gr. Küche u. Speisek., per 1. Okt. 1905 bis 1. Okt. 1907 mit Nachlass zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, herrschaftl. und Neben-treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüro an Souterrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn. (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-B. 2083 u.

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaf. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 1456

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2517

Quisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Eventuell früher. Näh. 2. Etage. 2482

Merothal 10, am Kriegerdenkmal, 2. Stock, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, Badezimmer u., Gas und elektr. Licht, per 1. Oktober 1905 zu verm. Einzusehen 10-1 und 3-6 Uhr. Näheres daselbst Hochparterre o. Langgasse 16, 1. 2143

Merothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 1458

Craniensstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, herrschaftl. und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. Part. 2530

Vagenackerstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Vagenackerstr. 7, B. 1459

Rheinstraße 9, 3. Etage, 7 Zimmer, 1 Balkon, Bad, Küche, 2 Mansarden und Keller, electr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 2330

Rheinstr. 36 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., die Hälfte halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. B. 1195

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: 3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schiersteinerstr. 2, 2. Stock, herrschaf. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3. Tr. hoch. 2054

Zaunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Licht u. Kohlen-aufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1462

Wilhelmstr. 15 hochherrschaf. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 2055

Herrschaf. 7- bis 8-Zimmer-Wohnung, Bel-Et., Nähe der mittleren Rheinstraße, für Arzt sehr geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei H. Schüfer, Kartstraße 17, 3. 2577

Die aus 7 Zim., Balkon u. bestehende, vollständig neu u. modern hergerichtet, 1. Etage **Wörthstr. 9**, direct an d. Rheinstr., preisw. zu verm. Jederzeit bereikbaar. Reichsversicherungsamt ab Oktober. N. Part. 1. od. b. Rosenthal, Moritzstr. 14, 1. 2267

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigentümer, B. 2056
Adelheidstraße 58 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296
Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontispiz v. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. c. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 2140

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei H. K., Sandverwalter. 1465
Adelheidstraße 85, 3. St., 6 herrschaf. Zimmer, großer Balkon, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Zimmermannstr. 10, B. 2347
Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etage. 1877
Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, auf 1. Oktober a. v. 2159
Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-anwalt, Contorwende u. i. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058
Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmerwohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Haltest. 1469
Dambachthal 31 (Neubau) herrschaf. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 4, bei C. Wez. 2332

Dogheimerstr. 36 herrschaf. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 1472

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1473

Elvisstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Hochparterre), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1822

Fischerstraße 2, Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 1988

Friedrichstraße 31, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2509

Friedrichstraße 36 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Zentralheizung u., compl. Bade-Anlage, 1. Stock, eine schöne Drei-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. Oktober. Näheres N. Kälsch. 2041
Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause. 2. Stock. 1476

Goethestraße 12, nächst Adolfsallee, zwei herrschaftliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, electr. Licht, Gas, Kohlenaufz., nebst reichl. Zub. zu verm. Näh. beim Verkäufer, Part. 2493
Gerzengartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2389
Jahnstr. 7 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Preis 950 Mk. Näheres nur Parterre. 2338

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1993
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaf. Haus, 1. Etage, bei Hess, sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermieten. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478
Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 1910
R.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsallee, gelegen 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., electr. L., p. al. o. sp. u. b. Anz. zu jeder Zeit. N. L. o. 3. St. 1480

Kapellenstr. 16 ist eine schöne sechs-Zimmer-Wohnung, 2. Obergeschoss, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Aug. Wez. 1368

Kirchgasse 4, Ecke Quisenstr., Wohnung, 1. Et., 6 große Zimmer und Badezimmer, mit allem Zubehör, besonders für Arzt geeignet, per 1. Okt., event. auch früher, zu vermieten. Näh. im Gutgeschäft. 2478

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2440

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 14-2

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsetz sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. 2 Mansarden Parterre im Comptoir von L. D. Jung. 2169

Langgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 2193

Langstr. 16 (Merothal) hochherrschaf. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstraße 14, Part. 1485

Villa Lessingstraße 12 per 1. Oktober cr. Hochparterre mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer Veranda, 2 Mansarden, Gartenbenutzung u. zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausmeister. 2557

Quisenstr. 2, 1. Etage aus 6-8 Räumen nebst Zubehör, eventuell auch zu Geschäftszwecken, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Tr. rechts.

Quisenplatz 7, Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront 1. Et., Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Ebenfalls Quisenplatzfront 2. Etage, Wohnung von 5-6 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Wier. d. Justizrat Kullmann, Quisenplatz 7, 2. od. 2. Et. r. Fr. C. Wolff, v. 11-3.

Quisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, Personenaufzug, Zentralheizung per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2516

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenschleifer, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hintertisch vorhanden. Näheres beim Eigentümer untere. 1488

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1489

Moritzstr. 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller u., zu vermieten. 2198

Moritzstraße 50, 2. St., 6 große Zimmer, Bade-einrichtung, Balkon und reichlichem Zubehör, ev. mit Wagenremise, auf 1. Okt. zu verm. 2431

Reudorfstraße 4 ist 1 schönes Bogis, 6 Zimmer, Balkon, Küche und allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gesunde Lage. 1217

Ritoldstraße 31 hochherrschaf. 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, 2 Balkons nebst reichl. Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. das. 2360

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., Küche, 2 Mans., 2 Kl., gr. Balkon, Bad u. 1. Okt. a. v. Preis 1400. Anzusehen von 10-12. Näh. Part. 2264

Rheinstraße 76 herrsch. 6-Zimmer-Wohn. zu verm. N. B. 2815

Rheinstraße 91 herrschaf. Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1236

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres **Bunkelberg**, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 2230

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaf. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (electr. Perlonens-aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 2061

Schlichterstr. 7, erste Etage Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 33, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. o. später zu v. Näh. Part. das. 2062

Zaunusstr. 2, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, electr. Licht, sofort zu vermieten. 2520

Zaunusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Merothal, Villa **Wilhelminenstr. 35**, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1206

Walluferstr. 10, 3. gr. moderne Zim., bef. Badezimmer, 2 Mans., 2 Keller, Gas, electr. Licht, 3 Balkons verschießenshalber zu verm. Näh. das. 1497

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer**, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitgenthümer **Ludwig Isel**, Weinbergstraße 16, 1. 1495

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 41, 2. St., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2528
Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 1283
Adelheidstraße 77 3. u. die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St. 1497
Adelheidstraße 84, 3. 5 Zimmer, electr. Licht, Bad, Mansarden, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 7, 2. 2324
Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und Gerichtsstraße 1, 2 L. 2487

Die im Hause **Adolfsstraße 1** befindl. Räume: Vorderhaus:
 1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Souterrain:
 2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub., Hinterhaus:
 3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Schweinestraum und Fleischkeller sind zu vermieten. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau des Justizraths **Dr. Alberti**, Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Albrechtstr. 13, Part., schöne 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm.

Albrechtstr. 20, Part. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechts-anwaltsbureau u. geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1919

Albrechtstraße 43 vier 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre.

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1501

Arndtstr. 2, R. u. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1503

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. 3. der R. z. entp., p. D. a. v. N. 1. St. l. b. **Noll**. 2484

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Zim.-Wohn. u. 2 Mans., 2 Kell. a. 1. Okt. billig zu verm. 2287

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2091

Bismarckring 27, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Erker, Balkons, Küche mit Gasherd, am Kochherd angechl., Speisekammer, Kohlenaufzug, electr. Licht, Leuchtgas und zwei Mansarden, sowie 2 Keller per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 41, im **Bureau** (Hofstraße).

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1852

Bismarckring 30, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1501

Al. Burgstr. 1, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad u., feither von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidam**, Porzellanhandlung. 2404

Clarenthalerstraße 2, bei der Ringstraße, nahe der Villa (kein Hinterh.), sind folgende eleg. 5-Zimmer-Wohnen. (Hochparterre u. 3. Etage) mit reichl. Zubehör, mit Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug, auf gleich oder später zu verm. Anzusehen vorm. von 10-12 und Nachm. von 3-6 Uhr. Näh. daselbst Part. rechts. 2541

Clarenthalerstraße 5 herrschaf. 5-Zim.-Wohn. (1. Etage) zu v. N. das. bei **Hildner**. 2492

Dambachthal 10, Vorderh. 2. Et., 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 12, Gartenh., 11-Zimmerwohn., fünf Zimmer, Bad, Ball., Warmwasserleit., neu herger., sof. a. v. N. b. C. Philippi, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 2182

Dambachthal 25-27 (Neubau) hochherrschaf. 5-Zim.-W. m. a. Comfort u. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8, Etage, Ferd. Heuer. 2195

Dogheimerstraße 27, 2. Etage, arch. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermieten. 1700

Dogheimerstr. 29, 1. St., eleg. 5-Zimmerwohn., sofort zu verm. Näh. Goethestr. 5, 1. St. 2308

Dogheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dogheimerstr. 47 3. Etg., best. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 1969

Dogheimerstraße 56, B., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen täglich von 11-1 Uhr. 2333

Dogheimerstraße 84 Hochparterre und 3. Etage, je eine 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Rüdesheimerstr. 14, Part.

Dogheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

Elvisstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dogheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstraße 4 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre.

Emserstraße 11 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit: Electr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizgas, Badez., 3 Balkons, eine große verglaste Loggia, Kohlenaufzug, 2 Kammern, 2 Keller, Bleichwiese sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst Hochparterre r. 2488

Emserstr. 20, erste Etage u. Hochparterre, je 5 Zim. mit Balkon u., neu hergerichtet (Kaltst. der Electr.), sof. zu verm. 1989

Emserstr. 32, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 1512

Emserstraße 47 5-Zimmer-Wohnungen auf Oktober zu verm. Pr. 950-1150. Näh. daselbst, oder Philippsbergstraße 28, 1. 2123

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock bei **Peiffer**. 2456

Emserstraße 54 herrschaf. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre links, bei **Niessner**. 2499

Erbauerstraße 3 ist der 2. und 3. Stock, fünf Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, Bad, Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Dienstag und Freitag von 10—12 und 3—6. 2031

Faulenbrunnstr. 9, Bld. 2. schöne Wohnung, 5 od. 3 Z. u. Küche, auf 1. Okt. z. v. R. P. 1.

Franz-Adolfstr. 5, 1 St., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Bodekabine u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei Frau L. Hees, Franz-Adolfstr. 3, 1. 2562

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Badezimmer, Zubehör, Kohlenaufzug zc.
Franz-Adolfstr. 12
zweiter Stock (voller Blick nach Nerothal u. Kapelle) per Oktober a. c. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im erhiteten Stad 11—5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 2293

Friedrichstraße 40, 3. schöne Wohnung, 5-8 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 1513

Geißstraße 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Ueberwölbung, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausgang nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2884

Gerichtsstraße 5, 8. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Gödenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad zc. bill. zu vermieten. Näb. Part. r. 1819

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2 u. 3. Etg., Zubehör sehr preiswerth zu vermieten. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. P. 1841

Goethestraße 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Ball., 2 Manf., 2 Keller zc. 1. Oktober, 3. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2250

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleh. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. 05 zu verm. Näb. Part. 2178

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Manfarden u. i. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei F. A. Schmidt. Einzusehen von 10—12 und 4-6 Uhr. 1520

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näb. Barterre. 2216

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

Kaiser-Friedrich-Ring 81 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1829

Kapellenstr. 14 Bel-Et., 5 Zimmer, Ball., 1 gr. Frontispiz, 1 Manf., 2 Keller, 1. Okt. a. früh.

Kapellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Untergang und Gebirge, ist Barterre und Beletage je 5 große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung zc., auf sof. od. spät. zu verm. Näb. Part. 2. 2383

Karlstr. 18, 5 Zimmer m. Ball. u. Zubehör, sof. od. Okt. zu verm. Näb. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 2—6. 1360

Karlstr. 24 Wohn., 5 ev. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermieten. Näb. daselbst 2 St. 2181

Karlstraße 32, 1 r., schöne helle 5-Zim.-Wohn. (750 M.) 1. Oktober zu verm. 1411

Kirchgasse 11 schöne 5-Zim.-Wohn. mit sämtl. Zubeh. a. Okt. u. v. R. bei Bischoff. 2469

Lahnstraße 2 5-Zim.-Wohnung, 1 u. 3. Etg., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2120

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Bodekabine mit allem Zubehör per 1. Oktober cr., eventuell auch früher, zu verm. Näb. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2817

Langstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

Lerchstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Bad u. gl. o. sp. Preis 600 M. R. 1. 1. 1529

Luisenstraße 20 Wohnung, 5 Zim., 1 Küche, 1 Manf., im 2. St. auf 1. Okt. oder 1. April zu verm. R. bei Aug. Ross. 2 St. r. 2505

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näb. B. 1. 1530

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 od. 3. St., sof. o. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1531

Luxemburgstr. 7, 1 u. 3. Et., 5 Z., 2 Ball., Erf. d. Neuz. entspr. einger. Näb. b. Lorbach. 1532

Villa Mähringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näb. Karlstr. 24, 2. 2182

Moritzstraße 4 ist der 3. St., 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Rheinstraße 38, 3 r. 2513

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abchluss auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näb. Kirchgasse 5, 1535

Moritzstraße 25, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2418

Moritzstr. 27 gr. 5-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näb. Part. 2418

Moritzstraße 45 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör v. sof. od. sp. Näb. Part. 1870

Müllerstr. 10 ist der 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 2—4. Zu erfragen Röderstraße 34, 1. St. 2261

Nerobergstraße 16, 5-Zimmer-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Schranzzimmer u. reichliches Zubehör. Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst F 431

Nicolasstraße 1 elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Bad, zwei Balkons, reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Anwaltsbüro Barterre links oder im 2. Stock. 2228

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Carl Koch, Bahndorferstraße 16. 2238

Nicolasstraße 22, Barterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., der 1. Oktober zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näb. Woblfraße 14, Weinhandlung. 1340

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuz. auf gl. o. später zu verm. Näb. daselbst Hochp. 1536

Orientalstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m. Zubehör zu verm. Näb. daselbst 1 St. 2184

Orientalstr. 37, 1. St., Balkon, mit 5 großen Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

Orientalstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näb. B. 1540

Orientalstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Manf., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näb. B., Part. 2496

Orientalstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. 1 rechts. 2232

Orientalstraße 52, 1, per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Barterre rechts oder bei Hees, Moritzstraße 37, Laden. 1544

Orientalstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näb. 3. Et. 1762

Partstraße 13, Gartenhaus, ist die Barterrewohnung (5 Zimmer, 2 Kabinette, Küche und Keller) auf 1. Juli zu vermieten. Preis 800 M. 2164

Philippbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näb. daselbst 1 Etage. 1546

Rautenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1548

Rautenthalerstr. 15 eleg. 5 u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung zc. zu verm. 1898

Rheingauer Wohnung, der Neuz. entsprechend, zu vermieten. Näb. Part. rechts. 1981

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillestraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad zc. v. f. oder später zu verm. Näheres dort im Hause. 2545

Rheinstraße 18 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Mieter abzugeben. 1216

Rheinstraße 38, 2. St., eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näb. 3 r. rechts. 2514

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 2452

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 1928

Rheinstr. 76, 3. u. 4. Etg., herrsch. 5-Zim.-W. u. v. m. R. P. 1197

Rheinstraße 94, Bel-Etage, 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon zc. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2279

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näb. daselbst. 1895

Radesheimerstraße 9 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2 Stock, der Neuz. entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

Radesheimerstraße 16, Ecke Rautenthalerstraße, Barterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Manfarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

Rathaus Radesheimerstraße 23 (Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 1558

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuz. entspr., f. 800 M. Näb. Part. l. 2311

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuz. entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näb. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näb. 1. Etage rechts. 1561

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2021

Schiersteinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubeh. (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1563

Schiersteinerstr. 15, Part., 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämtlichem Zubehör, zu vermieten zum 1. Okt., auch früher. 2578

Schlichterstr. 17, 1. n. Adolfsallee, sch. 5-Zim.-Wohnung m. Ball., B. u. reichl. Zub. fortzugeschalteter per 1. Okt. u. v. R. 1. Et. od. Bt. 2578

Schöne Aussicht 22, herrsch. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht zc., zu verm. 1560

Schützenhofstr. 16, Bel-Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubehör, zu vermieten. Näheres Schützenhofstr. 15 oder 13, Barbüreau. 2388

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm. Anz. von 11—4 Uhr. Näb. Part. 2570

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermieten, kann sofort ohne Vergütung bezogen werden. Näb. Barterre. 2228

Seerobenstraße 32 prächtige 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer m. reichlichem Zubehör, Bad, elektr. Licht, 1 Balkon, 2 Erker, sofort oder 1

Neuban Dreiweidenstraße 6

Schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit...

Dreiweidenstraße 8, Part., 4 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör...

Dreiweidenstraße 10, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen...

Drudenstr. 9 4-Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

Eltvillerstraße 1 (nächst Dohheimerstraße) schöne 4-Zimmer-Wohnungen...

Eltvillerstraße 17, 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, elektr. Licht...

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad...

Emserstraße 32a Landhaus mit Garten, 4-Zim.-Wohnung...

Erbacherstr. 4, Parterre ob. 2. Stock, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör...

Erbacherstr. 2 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. 1. Juli zu verm.

Friedrichstraße 14, Ebd. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör...

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh.

Friedrichstraße 30a, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Gneisenaustr. 6, nur Ebd., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh.

Gneisenaustraße 7, schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Gneisenaustr. 9, Ede Vorstr., moderne Vier-Zim.-Wohn.

Gneisenaustraße 19 vier Zimmer mit Bad, der Neuz. entspr.

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen...

Gödenstraße 6, 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung...

Gödenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr.

Gödenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen...

Gödenstraße 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung...

Gr. Burgstraße 17, 3, 4-Zimmer-Wohnung...

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon...

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., l. u. v. 1890

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung, der Neuz. entspr.

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Herrnhutergasse 9 4-Zimmer-Wohnung...

Jahnstraße 34, 3. Et. rechts, 4 Zimmer...

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ede Adelbehör...

Kaiser-Friedrich-Ring 38 vier Zimmer und Zubehör...

Karlstraße 17, Part., schöne 4-Zim.-Wohnung...

Karlstraße 20, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Karlstr. 31, 2. Etg., 4-Zim.-Wohn., Kohlenf., Speisek., Garderobekab. u. reichl. Zub.

Karlstr. 37 4-Zimmer u. Zubehör, 1. Oktober zu verm.

Kiedrichstraße 2, Ede Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung...

Kirchgasse 11, 1, 4-Zim.-Wohn. zum Okt. oder sofort zu verm.

Knausstr. 2, 2. Etage, 4-5 Zim., mit Ball. u. Zubehör...

Körnerstraße 2 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör...

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör...

Körnerstr. 5, l. u. v. 3. Et. u. v. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub.

Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Körnerstr. 8 sehr schöne 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr.

Kahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen...

Luxemburgstraße 2 zwei schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon...

Luxemburgstr. 7, l. o. 8. Et., eleg. herrsch. 4-Zim.-Wohn.

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung...

Marktstraße 19a, Eingang Grabenstr. 2, 8. St. rechts, 4 Zimmer...

Mauergasse 7 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu verm.

Morikstraße 9, Mtb. 1 rechts, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör...

Morikstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung...

W. Himmel, Kaiser-Fr.-Ring 67, l. u. b. zu verm.

Morikstraße 37, 3, 4-Zimmer-Wohnung m. Zub. zu verm.

Morikstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub.

Morikgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Nicolashstraße 30, 1. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör...

Niederwaldstraße 1 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm.

Niederwaldstr. 6, 3. Etg., eleg. 4-Zimmerwohn. z. 1. Okt. zu verm.

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-Ring) hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn.

Niederwaldstraße 10, Ede Kleiststraße, sind Wohnungen...

Niederwaldstr. 14, Weinhandlung, Näheres Adolfsstraße 14.

Oranienstr. 50, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Zubehör...

Oranienstraße 55, 1. Vier-Zimmer-Wohnung, Balkon...

Oranienstr. 42, Ebd. 3, 4 Z., Ball., Küche u. Zub. billigt zu verm.

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 od. 3 Z. u. K., Ball. u. r. Zubeh.

Oranienstr. 50, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Zubehör...

Oranienstraße 55, 1. Vier-Zimmer-Wohnung, Balkon...

Oranienstr. 56, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm.

Philippbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen...

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon...

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr.

Quersstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons...

Philippbergstraße 16, 2 r., schöne ruhige 4-Zimmer-Wohnung...

Rauenthalerstraße 8, Hochp., schöne 4 Zimmer, d. Neuz. entspr.

Rauenthalerstraße 11 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh.

Rauenthalerstr. 14, 3 r., sch. große 4-Zimmer-Wohn.

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung...

Rauenthalerstraße 20, 1. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort...

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier 4-Zimmer...

Rheingauerstraße 6 sind vier Zimmer u. Zubehör...

Rheingauerstraße 10 und Ede Eltvillerstraße, 2. u. 3. Etage...

Riehlstr. 5, Part., 4-Zim.-Wohn. z. Pr. v. 560 M. auf 1. Okt.

Röderstraße 12 vier Zimmer, K., Kell. u. Manl., neu hergerichtet...

Röderstraße 39, 2. Haus von der Lannstraße, 2 Wohnungen...

Roonstr. 12, Ede Westendstr., 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung...

Schwanenstraße 23 (Offizier) elegante Wohnungen...

Schwanenstr. 4, 3. St. ob. Part., gr. 4-Zim.-Wohnung...

Schwanenstraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Schwanenstr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 1652

Schwanenstr. u. Eltvillerstr., Gr. Fr. Gasse, 4-Zim.-Wohn. in mod. Ausst....

Schwanenstraße 20, Parterre und 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung...

Schwanenstraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, l. u. 3. St., preisw. zu verm.

Scheffelstr. 2, 2. Etg., 4-Zim.-Wohn. billig z. verm.

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern...

Schierkeimerstr. 1, 3. St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör...

Schierkeimerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung...

Schierkeimerstr. 13 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör...

Schierkeimerstr. 24 ar. 4-Zim.-Wohn., Gas, Bad, elektr. u. sof. o. sp. 1. Juli zu verm.

Schlischerstraße 13, Hochparterre, herrsch. 4-Zimmer-Wohnung...

Schlischerstraße 16 ist für sofort oder später die 1. oder 3. Et. in ruhigem Hause...

Schwaldacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen...

Schulgasse 7, 2. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu verm.

Sedanplatz 1, 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Manf. u. 2 Keller...

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Seerobenstraße 2 ist die 1. u. 3. Etage von 4, eventuell 5 Zimmern...

Seerobenstr. 19a, Ede Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen...

Seerobenstraße 22 schöne, der Neuz. entspr. hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn.

Seerobenstraße 26 ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli...

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör...

Seerobenstraße 29 schöne, der Neuz. entspr. 4-Zimmer-Wohnung...

Seerobenstr. 31, 2. mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 32, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 33, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 34, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 35, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 36, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 37, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 38, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 39, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 40, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 41, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 42, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 43, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 44, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 45, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 46, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 47, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 48, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 49, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 50, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 51, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 52, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 53, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 54, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 55, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 56, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 57, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 58, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 59, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 60, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 61, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 62, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 63, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 64, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 65, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 66, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 67, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 68, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 69, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 70, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 71, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 72, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 73, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 74, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 75, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 76, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 77, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 78, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 79, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 80, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 81, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 82, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 83, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Seerobenstr. 84, mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei...

Adolfsstraße 7 Wohnung, 1. Obergesch., Vorderh., 3 Zimmer...

Adolfsstraße 10, Gartenhaus, ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Adolfsstraße 11, 3. Hinterhaus Dachst. Wohnung von 3 Zimmern...

Adolfsstr. 23 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2544

Adolfsstr. 24 B. u. 2. St., herrsch. 8-Zimmer-Wohnungen...

Adolfsstr. 25 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2545

Adolfsstr. 26 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2546

Adolfsstr. 27 B. u. 2. St., herrsch. 8-Zimmer-Wohnungen...

Adolfsstr. 28 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2547

Adolfsstr. 29 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2548

Adolfsstr. 30 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2549

Adolfsstr. 31 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2550

Adolfsstr. 32 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2551

Adolfsstr. 33 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2552

Adolfsstr. 34 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2553

Adolfsstr. 35 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2554

Adolfsstr. 36 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2555

Adolfsstr. 37 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2556

Adolfsstr. 38 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2557

Adolfsstr. 39 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2558

Adolfsstr. 40 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2559

Adolfsstr. 41 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2560

Adolfsstr. 42 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2561

Adolfsstr. 43 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2562

Adolfsstr. 44 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2563

Adolfsstr. 45 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2564

Adolfsstr. 46 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2565

Adolfsstr. 47 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2566

Adolfsstr. 48 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2567

Adolfsstr. 49 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2568

Adolfsstr. 50 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2569

Adolfsstr. 51 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2570

Adolfsstr. 52 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2571

Adolfsstr. 53 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2572

Adolfsstr. 54 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2573

Adolfsstr. 55 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2574

Adolfsstr. 56 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2575

Adolfsstr. 57 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2576

Adolfsstr. 58 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2577

Adolfsstr. 59 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2578

Adolfsstr. 60 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2579

Adolfsstr. 61 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2580

Adolfsstr. 62 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2581

Adolfsstr. 63 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2582

Adolfsstr. 64 B. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. 2583

Adol

Neubau Dreiwidenstraße 6
schöne 3-Zimmer-Wohnung, Barriere mit Zubeh.
und allem Comfort der Neuzeit, Bad, großer
Balkon, Gas, elektr. Licht, Warmwasser etc. per
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
dieselbst oder Bismarckring 2, Hochpart., bei
Assmus. 2968

Göbenstraße 3, Bdh., 3 Zimmer mit Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Göben-
straße 15, Bdh. Part. 2928
Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit
entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon etc.
zu verm. Näh. bei Mipping. 1 St. 2702

Mauritiusstraße 7, 2 St., 3-Zim-
Wohnung mit Balkon u.
reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. Weberd. 2918
Mehrgasse 3, 2, 3 Zimmer u. Küche (25 M.)
zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 87, Part.
Mehrgasse 33, 1, drei Zim. u. Zubeh. per
1. August billig zu verm. Näheres No. 81.
Michelsberg 2, 1 St., 3 Zimmer mit Au-
sicht zu verm. Ad. Hebenstr. 12, 1. 2225

Niehlstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohn. zu ver-
mieten. Näh. Wackerl.
Niehlstr. 5, 5, 1, 3-Zim. per 1. Okt. zu verm.
Niehlstr. 8, 3, 3, 1. St., 1. Okt., 3. St.
Niehlstr. 9, 3-Zim. (2. Et.) u. 1. Okt. N. P. 2254
Niehlstr. 11, 1 l., 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt.
zu verm. Preis 180 M. 2291

Göbenstraße 1, P. 1st.,
eine schöne 3-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute,
auch mit Werkstätte, per 1. Oktober billig zu
vermieten. 2532

Wauergasse 12 3 Zimmer, Küche und Man-
sarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. r.

Rheiningerstraße 5 schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit Erker, Balkon, Bad u. reichl.
Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei
Hrn. Architekt Guber, Rheiningerstr. 3, 5. P.

Wörthstr. 3, 2. Et. schöne 3-Zim.-Wohn.
zu vermieten. Zu erf. Luisenstraße 4. 2304

Werderstr. 5 schöne moderne 3-Zim.-Wohnungen, Gart., 1 St. oder 2 St., mit Erker, Balkon, Baderraum, Gas, sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Part. links. 2165

Wörthstr. 4, 3 St., schöne Wohn., Keller, Maniarde, zu verm. Näh. dah. 2028

Wörthstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 2 St. r. 2299

Poststraße 2, 1, schöne geräum. 3-Z.-W., 1. St., b. a. Bismarck, m. Bad, p. Okt. zu v. 2128

Poststr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli o. Okt. zu verm. (Währ. St. r. 1738

Poststr. 13, Mittelhaus, sch. Maniarde-Wohn., 3 Z. u. K., an ruh. Fam. zu vermieten. Preis 320 M. 2400

Poststraße 15 (Währ. Platz) schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (Borderr.-u. Hinterhaus) auf 1. Okt. zu verm. Näh. B. L. 2370

Poststraße 22, 1, Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barriere rechts. 2551

Poststr. 23 Wohnung v. 8 Zimmern, 3 Räume, Bad u. zu verm. Näh. im Spezergr. Tiefenbach. 2464

Poststr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. N. dah. 1. L. 2351

Poststr. 12 Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baudirekt. dah. 2090

Poststraße 27, 1. St., 3 Zim., 2 Balk., Bad und u. Zub. auf Juli zu verm. Näh. 1. L. 1750

Poststr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. dah. 1. lfs. 1902

Poststr. 1, 3 Zim., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. links. 2175

Poststr. 3 geräumige 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hochp. in ruh. herrsch. Hause zu verm. Näh. bei Haus, 1. Etage. 2481

Poststr. 6, 3 St., je 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. l. 1741

Poststr. 10 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 11 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 12 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 13 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 14 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 15 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 16 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 17 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 18 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 19 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 20 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 21 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 22 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 23 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 24 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 25 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 26 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 27 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 28 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 29 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 30 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 31 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 32 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 33 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 34 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 35 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 36 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 37 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 38 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 39 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 40 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 41 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 42 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 43 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 44 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 45 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 46 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 47 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 48 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 49 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 50 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 51 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 52 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 53 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 54 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 55 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 56 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 57 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 58 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 59 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 60 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 61 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 62 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 63 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 64 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 65 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 66 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 67 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 68 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 69 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 70 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 71 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 72 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 73 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 74 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 75 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 76 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 77 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 78 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 79 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 80 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 81 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 82 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 83 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 84 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 85 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 86 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 87 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 88 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 89 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 90 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 91 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 92 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 93 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 94 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 95 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 96 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 97 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 98 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 99 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 100 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 101 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 102 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 103 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 104 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 105 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 106 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 107 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 108 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 109 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 110 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 111 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 112 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 113 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 114 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 115 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 116 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 117 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 118 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 119 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 120 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 121 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 122 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 123 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 124 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Poststr. 125 2-Zim.-W. sof. od. 1. Aug. a. vm. 2168

Zietering 14, Hochpart., sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon zu vermieten. Näh. neben dem Baudirekt.

Zimmermannstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Barriere.

Zimmermannstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. im 2. Stock mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere.

Zimmermannstraße 5, 2, schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Maniarde, 2 Keller auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. N. Part.

Zimmermannstr. 8, 2, 3 Z. u. K. u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 1 r.

Drei-Zimmer-Wohnung (Barriere) zu verm. Näheres Friedrichstraße 50, 1. St. rechts. 2427

Schöne 3-Z.-W., 2. St., 1. Okt. zu verm. Preis 460 M. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, R. r. 2451

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei 1742

Henry. Kettelbeckstraße 7, 2 l. Eine hübsche 3-Zimmer-Wohnung, 1 St., v. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 15, Laden. 2378

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Poststraße 33, B. 1223

Heizende 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Küche, Maniarde mit Preisnachlass, eventuell auf 15. Juli zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bm

Wohnungen von 2 Zimmern.

Marstraße 22a, Villa Minerva, Frontisp., sind 2 schöne Wohnungen zu je 2 Zimmern nebst Küche und Keller zu vermieten. Ruhige Lage bevorzugt. Näh. daselbst.

Marstraße 22a, Villa Minerva, schöne 2-Z.-Wohnung, 1. St., komfortabel, nebst reichlichem Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst.

Albrechtstr. 40, Part., Maniarde-Wohnung, zwei Zimmer, große Küche, Glasabfalu.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 1. St.

Adelheidsstr. 45, 3 Zim., 2 B., K. u. R. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb.

Englischen Unterrichts, Conversation... theilt Miss Moore, Oranienstrasse 53.

French, English, Italian, Russian, Dutch for foreigners. The Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Geprüfte Französin gibt vorz. franz. u. ital. Stunden. N. u. S. A. 26 Hauptpost. erb. Institutrice Française. 30 Friedrichstrasse, II. étage.

Verloren Gefunden

Eine goldene Brille von Bahnhofstraße bis obere Rheinstraße verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Rheinstraße 76, 2.

Verloren Dienstag Vormittag von Luisenstr. 2 über Wilhelmstr., Friedrichstr., Delaspeestraße, Markt ein Anhängen (blauer Stein mit gold. Aufschrift, Herzform, in Silberfassung). Abzug. geg. Belohn. Luisenstr. 2, 1.

Verloren Dienstag Mittag zwischen 1 und 1/2 Uhr einen Not mit Inhalt (1 Notizbuch nebst 1 Frachtbrief) von der Blücherstr. zum neuen Güterbahnhof. Abzug. Restaurant Zum Taunus.

Verloren goldene Brosche mit Bild Frankfurtstr. 28 bis Bahnhof. Gegen Bel. abzug. Hotel Nizza.

Verloren goldene Damenuhr. Abzugeben gegen Belohnung Langstraße 33.

Verloren goldene Damenuhr verloren mit Buchstabe K auf dem Buchdeckel. Abzugeben gegen 100 Mark Belohnung (viel größere Belohn. als der Wert) Rainierstraße 2.

Verloren Regenschirm mit silb. Krücke bei W. mass abhanden gel. Rückgabe gegen Bel. erbten Walluferstraße 10, 2 l.

Verloren Sonntag goldene Damen-Uhr im Geschäftslokale liegen geblieben. J. Bacharach.

Bäckerei

in Mitte der Stadt, gute Lage, zu kaufen gesucht. Anzahlung 10/00 Mark. Offerten unt. W. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art aufst. L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Frau Sandel, Goldgasse 10, Telefon 894, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, kauft mehr wie jeder Andere für gut erhaltene S. u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bel. ins Haus.

H. Schiffer, Grabenstr. 20, Tel. 2802, kauft zu sehr guten Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, g. Wohnungseinricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gegen sofortige Barzahlung übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u. Wohnungseinrichtungen bis zu 20 Zimmern. Jacob Fahr, Goldgasse 12. Telefon 2737.

Hoch! Hoch! Hoch!

sind die Preise, die Frau Grosshut, Metzgergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Möbel, Betten, Teppiche, Leinwand, Musikinstr., Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, 25 Friedrichstraße 25.

Gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Zahnoperationenstuhl zu kaufen gesucht. Off. unter P. 86 postlagernd Schützenhofstr.

Fahnenchild zu kaufen gesucht Varenstr. 5.

Teppiche, Lumpen, Papier u. versch. Sachen f. Fuchs, Mainzerlandstr. 2. Bitte 2 Pf. Karte.

Alte Eisen, Lumpen, Knochen, Metall, Gummi u. Neuschwefel etc. kauft zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung H. Haas, Hellmündstraße 29.

Altes Eisen, Metall, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi u. Neuschwefel etc. kauft zu d. h. höchsten Pr. b. p. Abb. Jac. Neumann, Wellenstr. 42.

Saubere Seltenerwässerfrüge zu kaufen gesucht Delaspeestraße 8, Laden.

Kräftiger Knabund zu kaufen gesucht bei Gärtner Rauch, Waldstraße.

Immobilien

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Wer Immobilien verkaufen oder kaufen, Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle ab- oder anlegen will! wende sich vertrauensvoll an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, gegründet 1882.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa Frib Renterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen. herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicoladstraße 1, Part.

Villa an d. Blumenstr., herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicoladstraße 1, Part.

Hochelegante herrschaftliche Villa mit 92 Ruthen Garten, Humboldtstr., preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Villa zu verkaufen. Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, zum Vermieten für eine oder auch zwei Herrschaften oder auch für seine Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter V. 19 an den Tagbl.-Verl.

Eine Villa in guter Lage f. zwei Familien poss., mit groß. Obst- u. Ziergarten, Terrain 54 Rth., wegzugsh. f. 70,000 Mk. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine schöne Etagen-Villa, 12 Zimmer, kl. Garten, gesunde ruhige Lage, Haltest. d. elektr. Bahn, Verhältnisse halber f. 60,000 Mk. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei rentable Häuser mit 3- und 4-Zim.-Wohn., jedes für 118,000 Mk. zu verk., sowie versch. Geschäfts- und Wohnhäuser mit groß. Kellern, Werkst., Lagerr. u. l. w. in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein mit allem Comf. ausgest. rentabl. Haus am Ring mit großem Hof und Bleichplaz, wo sich 2 Läden brechen lassen, für 144,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus, westl. Stadttheil mit dopp. 3-Zim.-Wohnung, große Werkst. u. Thorf. f. 98,000 Mk. u. Ueberz. d. 1900 Mk. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Elegante neu erbaute Villa, an der Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend 10 geräumige Zimmer, Bad, große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengebäude, Centralheizung, elektr. Licht u. l. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrlichlich eingerichtet, mit schönem Garten per sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen wolle man richten an Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3.

Renovirt, elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Marktstraße 4. Bel. täglich von 11 Uhr ab.

Moderne Villa Nerothal, schönste Stadtlage, mit groß. Garten, wegzugsh. preisw. zu verk. Immd. Taunusstraße 12.

Vorzügliches Haus vorb. Moritzstr., Läden zu machen, ca. 22 Ruthen, für geschäftl. Betrieb sehr geeignet, habe zum Verkauf in Auftrag. Ausg. wenigst. 80,000 Mk. Immd. Taunusstraße 12.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit stad. u. großem Obstgarten. Zusch. erbeten unter S. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei u. guter Kundenschaft mit 8 bis 10,000 Mk. zu verkaufen. Offerten von Selbstreflectanten erbitte u. G. 20 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Geschäftshaus (Eckhaus) in bester Lage Wiesb., mit pracht. Geschäftsräumen u. allen modernen Einrichtungen, für größeren kaufm. Geschäftsbetrieb geeignet, aus erster Hand zu verkaufen. Off. u. V. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus, hochmodern, bewohnt, in prima Lage, doppelt 5 Zimmer im Stock, sehr rentabl., zu verk. oder Tausch gegen Acker oder Haus zum Abbruch im Centrum. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Geschäftshaus, Hinterhaus, mit Werkstätte für 68,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Villa (Höhenlage), 8 Z., gr. Obst- u. Ziergarten, auch f. 2 Familien passend, für 47,000 Mk. zu verkaufen. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Schönes 3 u. 4-Zim.-Etagenhaus mit gr. Garten f. 76,000 Mk. zu verkaufen. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Badhaus, sowie Hotel-Restaurant mit 20 Zim., im Centrum der Stadt, sehr günstig zu verkaufen. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Haus, in der Nähe der Langgasse, mit Platz (25 Ruthen) zur Errichtung von Werkstätten etc., zum Preise von 50,000 Mark sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen unter H. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Haus im Stadtcentrum mit altem Droguen-, Material- u. Farbwaren-Geschäft ist per gleich zu verkauf. Off. u. H. 19 an d. Tagbl.-Verl.

Eckhaus mit gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft in bester Lage Wiesbadens, nahe Centralbahnhof, ist billig zu verkaufen. Mietheinnahme M. 9500. Koffer Preis M. 169,000. Gest. Offerten unter C. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes dopp. 3-Zimmerhaus in der Goethestraße, ohne Hinterhaus, für 95,000 Mark veräußert, demnächst gl. a. neuen Bahnhof Garten dabei. Anzahlung 8-10,000 Mk. F. G. Rieck, Adolfsstraße 1.

Haus in guter Lage, für Conditorei und Café sehr geeignet, zu verkaufen (Anzahlung 10-14,000 Mk.) durch L. Conradi, Herderstraße 25.

Etagenhaus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. mit hohem Ueberschuß, direct vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter P. 15 an den Tagbl.-Verl. erb. Zu verkaufen Haus Al. Schwalbacherstr. 8. Näh. Nerothal 45.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstraße 186.

Haus, südl. Stadttheil, mit 1800 Mk. Ueberschuß (und lassen sich noch 2 Läden brechen), unter der Lage zu verkaufen. Offerten unter L. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Hochfeines Etagenhaus in guter Lage zu verkaufen. Offerten unter R. 24 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sonnenbergerstr. 21, Villa Sorrento, Stallung, Remise, großer Garten, zu verk. od. zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Haus mit Stallung zu verk. Anfr. u. S. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Reut. Haus, schönste Lage Adolfsallee, 7- bis 8-Zim.-Wohn., f. den Torwerth u. 160,000 Mk. zu verk. J. Dollhoff, Mauergasse 8, 1.

Einfamilien-Villa, schönste Lage, Nerothal, Haltestelle d. elektr. B., gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. J. Dollhoff, Mauergasse 8, 1.

Villa mit Stallung etc., 10 Zim., viele Nebenräume, Garten, feine Villenlage, zu verkaufen. Agentur J. Dollhoff, Mauergasse 8, 1.

Hochfeine Villa, Sonnenbergerstr., 14 Zimmer etc., schöner Garten mit Ausgang nach dem Kurpark zu verk. J. Dollhoff, Mauerg. 8, 1.

Nüdesheim a. Rh. Haus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, billig zu verkaufen. Off. unter H. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. Haus unter günst. Beding. zu verk. Offerten unter V. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheits-Angebot. Schönes Eckhaus mit 3 u. 4-Zim.-Wohn., zu jedem Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Offerten unter N. 25 an den Tagbl.-Verlag. Kleiner Villenbauplatz in schönster Kurlage, an fertiger, ausgebauter Straße, mit genehmigtem Plan nach alter Bauordnung sehr billig unter günstigsten Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter L. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für 2 Villen in schönster Lage zw. Wiesbaden u. Sonnenberg, ganz ob. geih., sofort billig zu verk. Off. von Selbstreflect. u. G. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze, schönste Wohnungs-lage Bingen, schönste Villenlage Bingen, sowie Villa preiswerth zu verk. Näh. bei N. Scheuren, Mainz.

Großes Baugrundstück im Stadttinnern m. Baugenehmigung nach alter Bauordnung wegen andern. Unternehmern unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zu

Immobilien zu kaufen gesucht. Al. Vandhaus, 1-2-Röckig, mit etw. Garten zu kaufen gesucht. Offerten, enth. Lage u. Preis, unter N. 18 an den Tagbl.-Verl. erbeten. Vermittler verbeten. Dogheim ob. Frauenstein bevorzugt.

Gut rentirendes Haus mit 5000 Mk. Anzahlung von solidem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 20 a. d. Tagbl.-Verl. Privatmann sucht Geschäfts- oder Etagenhaus (Süd- oder Nordviertel) zu kaufen. Offerten unter M. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reifner, Seerobenstr. 27.

Bauplatz mit mögl. Gleisanschluss am Güterbahnhof gesucht, eventuell auch Haus mit größerer Stallung, Hof, Lagerraum, Keller an Dogheimerstr. von solchem Käufer. Off. u. R. 20 Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges Söhnchen und Entzelen,

Heinrich,

im zarten Alter von 7 Monaten nach eintägiger Krankheit zu sich zu rufen.

Dies zeigen tiefbetriibt an Die traurigen Eltern und Großeltern: Carl Schäfer und Frau, Heinrich Stöcker und Frau nebst Onkel und Tanten.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines guten Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, des

Herrn Regierungsboten Adam Meckel,

sagen wir Allen, besonders den Herren Vorgesetzten und Beamten der Königl. Regierung und dem Kriegerverein „Germania-Allemania“, sowie dem Musikchor des Inf.-Regts. No. 80 (von Gersdorff) unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Innigsten Dank Allen für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Verlust, besonders der hochw. Intendantur des Kgl. Theaters, sowie dem sämtlichen Personal vom Theater, den Kameraden vom Wiesbadener Militärverein und Allen für die vielen Blumenspenden herzlichsten Dank.

Die schwergeprüfte Witwe: Frau Luzy nebst fünf Kindern.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellennachweis Bienenkorb,

Mauergasse 8, 1. Annie Carne, Stellenverm., Erzieherrinnen, Kinderfräul., Kindermädchen, Kindergärtnerin, perf. Köchin für Wiener Café, Haus- und Alleinmädchen sofort.

Ein durchaus zuverläss. Fräulein od. Kindergärtnerin, 2 Kl., zu 2 Kindern von 2 1/2 und 3 1/2 Jahren, gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau, für 1. Oktober gesucht. Gest. Offerten mit genauen Angaben unter N. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein aus guter hiesiger Familie tagsüber zu gr. Kindern gesucht. Offerten unter N. 25 postlagernd Berliner Hof.

Müller's Placierungs-Büreau, Grabenstraße 30, 1. sucht eine Jungfer, feinstädtische Köchin, Pensionköchin, Herrschaftshausmädchen, Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen für hier und auswärts gegen guten Lohn.

Buchhalterin, selbstständig und gewissenhaft, welche schon in Conditoren, gest. Off. mit Gehaltsanspr. erb. Doblender, Rautenhalderstr. 17.

Junge Dame, perfect in Schreibr. (Cabelberger), sofort gesucht. Nur solche, welche mindestens 1 Jahr praktisch thätig waren, voll. Ausführl. Angebot nebst Gehaltsanspr. einreich. a. Bräudenbauanstalt GutsMuthsberg.

Brandf. Verkäuferin für hies. Colonialw., Delicatessen- und Weingeßel für sofort gesucht. Offerten unter N. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Angeh. Verkäuferin, Tochter hies. Eltern, als 3. Verkäuferin sofort gesucht.

Carl F. Müller, Chocoladenhaus, Langgasse 8.

Ein junges williges Mädchen als Verkäuferin für ein Colonialwaren-Geschäft per 15. d. M. gesucht. Dasselbe kann angeleitet werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin mit **wirklich schöner Schrift** gel. Selbstschreib. Off. m. Gehaltsanspr. u. A. B. Z. 22 postlag. Schützenhofstr. erbett.

Verkäuferinnen der Haushaltungs-, Galanterie- oder Spielwarenbranche sofort gesucht. Kaufhaus W. Württemberg, Neugasse 7a.

Lehrmädchen g. Berg. gel. **Beauer,** Wilhelmstraße 44.

Gute Rod- und Taktarbeiterrinnen gesucht. **M. Schmitt,** Wilhelmstr. 4.

Tüchtige Nähmädchen u. ein **Lehrmädchen** für Schneiderei sofort gesucht **Vingertstr. 2, Part.** Gute Näherin gesucht **Drudenstraße 9, 1. St. l.** Tücht. Arbeiterinnen gesucht **Luisenstr. 6, 2. St.**

Näherinnen für bessere Damenwäsche, dauernde Beschäftigung. **G. S. Eugenbühl.**

Gesucht tüchtige **Hand- u. Maschinen-Näherin** auf einige Wochen, eventuell dauernd **Schöne Aussicht 23, Parterre.**

Eine **Maschinennäherin** für Weißzeug g. hohen Lohn sofort auf dauernd u. **Lehrmädchen** g. Vergütung gef. **Häfergasse 5.**

im Nähen geübt, gesucht **Mädchen, Taunusstraße 27, 2.**

Lehrmädchen gesucht **Nerostraße 23.**

Modes. Anwachende 1. Arbeiterin, fow. **Lehrmädchen** für Atelier und Laden gesucht. **F. Zander,** Webergasse 28.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. **Schw. Schaeffer,** Webergasse 12.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen sucht **H. Scheidel,** Wilhelmstraße 46.

Modes. Tücht. zweite Arb. für sein. Putz gesucht. Näheres im **Tagbl.-Verlag.**

Gesucht **best. i. Mädchen** z. Erlernung des Haushalts u. Küche ohne gegenseit. Ergänzung. Familienanschl. **Luisenplatz 7, 1.**

Einfache Stütze,

gesunde, kräftige, evang., perfect im Kochen und Haushalt, sich keiner Arbeit scheuend, wird für eine Logir-Billa nach Bad Nauheim zum 1. August, ev. früher

geücht. Adressen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden unter **F. P. D. 692** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.** erbeten. F 120

Als Stütze der Hausfrau, resp. zur gem. Führung des Haushaltes, wird ein geb. Fräulein oder jüngere Wittwe, durchaus selbstständig, nach Würtemberg gesucht. Schriftliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, event. Referenzen, bittet man an

Frau Marie Grant, Taunusstraße 28, 1.

Eine f. b. selbst. Köchin und ein perf. Hausm. gesucht. **Melb. Stillerstraße 12, Wtb. 1. St. l.**

Gut bürgerl. Köchin zum 15. Juli gesucht. Gute Zeugn. erf. Hoher Lohn, kl. Haushalt. **Melb. von 11-2 u. 4-6 Uhr Villa Lessingstraße 9.**

Herrschafsköchinnen nach Soland u. der Schweiz bei sehr hohem Lohn u. freier Reise, Herrschaft hier, Fräulein, das schon in einer Conditorei war, als **Büffetfräulein,** Verkäuferin für Modewaren, dieselbe muß englisch sprechen, Herdmädchen bei hohem Lohn, Wirtschafsterin z. sol. Ehepaar, Weißzeugbeschleigerin, Küchenhaushälterin, Weißschinn., 10 Zimmermädchen für hier und auswärts, vier Kaffeeköchinnen, Pensionköchinnen (60-80 Mk.), alt. Stütze in größeren Haushalt, Servierfräulein u. einfaches Serviermädchen b. gutem Verdienst, feine Stubenmädchen, 15 Haus- und Alleinmädchen, Mädchen zur Bedienung von 1 Dame, große Anzahl gut bezahlter Küchenmädchen. Weitere freie Vermittl. **Alles prima Stellen.**

Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau

Monopol Webergasse 39, 1, Tel. 3396,

ganz nahe der Langgasse. **Frau W. Franken,** Stellenvermittlerin.

Köchin, die feinstädtisch kochen kann, welche etwas hügeln soll, um **Ordnung der Wäsche** gesucht. Zwei Wäscherinnen sind vorhanden. **Platterstraße 2, Vorderhaus.**

Ein **braves Mädchen** wird gesucht. Näheres **Bäckerei Hochstraße 4.**

Ein **tüchtiges Kindermädchen** mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn zu einem zwölfjährigen Kinde auf sofort oder zum 15. d. M. gesucht.

Frau A. Girisch, Nicolassstraße 22.

Mädchen gesucht **Gerichtsstraße 5, Parterre.** Tücht. Mädchen, in Haus u. Küche bewandert, gesucht **Rosbacherstraße 6, Part.**

Junges tücht. Mädchen gesucht **Scheffelstr. 5, 1. Schwabacherstr. 15. t. Köchin** sofort gef. gesucht gegen hohen Lohn.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. **Privat-Hotel Erb, Porststr. 16, 2.**

Zuverlässiges junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. **Rheinstr. 30, 2.** **Braves Mädchen** gesucht **Stiffstraße 5.** Saub. Hausmädchen gesucht **Rheinstraße 52, 1.**

Tüchtiges Mädchen in einen bürgl. Haushalt f. gleich gef. **Nerostr. 44.** Ein **einfaches sauberes Mädchen** gesucht **Schwabacherstr. 9. Näh. im Laden.**

Alleinmädchen, welches selbstständig bürgel. kochen kann, für alt. kinderl. Ehepaar zum 1. August 1905 gesucht. **Hoher Lohn.** Zu erfragen **Nerostraße 20, im Schulhaus.**

Alleinmädchen v. kinderl. Ehepaar gesucht. **G. Wacke,** Taunusstraße 5, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn sofort gesucht. **Näh. Langgasse 6, 1.**

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht **Schierkeimerstr. 10, 1.** Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit baldmöglichst gesucht **Bachmannstr. 12.**

Ein **einfaches Mädchen** m. guten Zeugnissen zu Anfang Juli gesucht **Webergasse 15, 3.**

Mädchen von 14-16 Jahren gesucht **Karlstraße 88, 1. Etage.** Ein junges einf. Mädchen gesucht **Langgasse 44.**

Tüchtiges Mädchen zu zwei Personen gesucht (sehr gute Stelle). **Frau Anna Müller,** Stellenvermittlerin, **Wendstraße 3, 1. St.**

Besseres Mädchen, in jeder Hausarbeit erfahren, in kleinerer Familie gesucht **Doppelheimerstraße 11, 2. Etage.**

Erstmädchen, welches bürgel. kochen kann, gesucht **Gerichtsstraße 3, 3. Etage.**

Ein Mädchen für gleich oder später in einen feinstädt. Haushalt gesucht **Nerostraße 25 bei Ehrh.**

Junges einfaches Mädchen v. Lande in kl. Familie sofort gesucht. **Näh. Helenestraße 14, Wtb. 2.**

Tüchtiges braves Alleinmädchen m. guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kl. ruhigen Haushalt p. 1. August gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1.** Borzugst. 11-1 u. 4-6.

Junges sauberes Mädchen vom Lande auf sofort od. 15. Juli gesucht **Bücherstraße 10, 1. r.** Ein **best. Mädchen** v. 14-16 J. zu einem 1 1/2-jähr. Knaben f. einige Zeit nach **praktisch. Sommeraufenthaltsort** gesucht. Zu melden **Adelheidsstr. 51, 1. St., bis Nachmittags 4 Uhr.**

Mädchen gesucht bei gut. Lohn in kinderl. feinst. Haushalt nach **Frankfurt. Näheres Buch, Göttenstraße 7.** Ein **14-15-jähriges Mädchen** zu kinderloser Familie in der Nähe Wiesbadens. Vorzustellen **Freitag** von 8 bis 6 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring 66, Part.** **Best. Näherin** f. d. **Best. Bülowstr. 11, 6. B.** Tücht. **Büglerin** sof. gef. **R. Hermannstr. 19, 3. r.** Eine **Wäscherin** für dauernde Beschäftigung gesucht **Friedrichstraße 35.**

Eine **tüchtige Wäscherin** für dauernd und ein angehende **Büglerin** gesucht **Steingasse 26. B.** **Tüchtige Büglerin** gesucht **Nerostraße 23.** **Monatsfrau** gesucht **Jahnstraße 30, Part. r.** **Monatsfrau oder Mädchen** für dauernd gesucht **Gerichtsstraße 5, Parterre.** **Alt. Monatsmädchen** gef. **Weisbergstr. 23, Part.** **Monatsfrau** für 2 Stunden **Vormittags** von 8 bis 10 Uhr gesucht **Helenestraße 6.** Eine **saubere Monatsfrau** oder **Mädchen** f. 1 oder 2 Stunden gesucht **Hellmündstraße 58, 1. links.** **Saubere ehrliche Monatsfrau** für 2 Stunden täglich (7-9 Uhr Früh) sofort gesucht. **Victoria-Apothek, Rheinstr. 41.** Tücht. **Monatsmädchen** gesucht **Museumstraße 4, 1.** **Zum 15. August eine Monatsfrau** gesucht. **Jung. Seerobenstraße 10.**

Sofort gesucht zuverlässige Haushilfe **Rheinstraße 97, 3.** **Gesucht** wird jung. brav. Mädchen, welches schon bei Kindern war, für Nachm. zu 3 Kindern. Zu erfragen nur **Vormittags** **Albrechtstraße 86, 2. r.** **Lehrmädchen** gesucht. **R. Geh, Webergasse 18.** **Anständiges tüchtiges Mädchen** taugbar gesucht (sehr gute Arbeit, gute Behandl.) **Welfenstr. 23, 2.** **Sauberes Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, in kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. **Ulrich, Kirchstraße 34.**

Cigaretten-Arbeiterin und **Lehrmädchen** werden sofort gesucht. **F. Wittener, Bahnhofstr. 20.** Ein **gewandtes sauberes Mädchen,** welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, in kleine Familie (2 Personen) zum 15. Juli oder 1. August gesucht **Doppelheimerstraße 8, 1.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Demoiselle serieuse, sach. lo. frang. et l'allem. qui présente bien, sach. tout faire ménage et couture, desire place com. Stütz. d. Hausfrau d. u. gr. Pension. **Bonne références. Offres z. A. 866** au Journ. du Tagblatt.

Empfehle Erzieherrinnen, Kinderfräulein, Kindermädchen, Köchinnen, Haushälterin, Jungfern, Haus- und Alleinmädchen. **Annie Carne,** Stellenverm., **„Bienenkorb“**, Mauergasse 8, 1.

Kelleres zuverlässiges Fräulein mit gut. Zeugnissen sucht Stelle als **Kindergärtnerin** für sofort. **Pauline Schröder, Schulgasse 7, 2. Postk.** **Kelleres zuverlässiges Fräulein** sucht Stelle zur Leitung einer **Filiale** bei bescheidenen Ansprüchen. **Caution** kann gestellt werden. Offerten unter **N. 19** an den Tagbl.-Verlag.

39. Jrl. sucht Stellung in größerem Hotel als **Buchhalterin.** Dieselbe ist brandesfundig, mit dem Kolonnen-system und Kontenkontrolle wohl vertraut. Offerten erbeten unter **N. 25** postlagernd Berlin W 35.

Ein **junges Mädchen** aus bester Familie, in allen kaufmännischen Fächern ausgebildet, wie einfache, doppelte und amerik. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stell. auf Contor oder Bureau. Off. bitte unter **N. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen f. kl. als **ausg. Verkäuferin**, alt. v. **Brande. Rheingauerstraße 7, Wtb. 3. l.** **Einf. Fräulein** aus guter Familie f. Stelle als **Verkäuferin** in Colonialwaren-geschäft oder **Bäckerei.** Offerten **E. C. 101** hauptpostlag. **Tüchtige Verkäuferin,** welche sich verändern will, sucht anderweitige Stell., gleichviel welcher Branche. Offerten u. **N. 25** a. d. Tagbl.-V. **Junges Mädchen** sucht Stelle zur **Bedienung** in **Condit.** **Gest. Off. N. 25** postl. Schützenhofstr.

Ein **tüchtiges Büffet-Fräulein** sucht Stellung, nimmt **Büffet** auf Rechnung. Off. an **Luisa Kemp, Dingen, Hotel Einhorn**

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin (Directrice), welche in nur feinen Geschäften tätig, sucht Stellung für kommende Saison. Offerten unter **N. 25** hauptpostlagernd.

Ja, anständ. Frä. f. Stelle in kleinem Hotel ans...
Bücher nach auswärt. Offerten unter V. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige 2. Arbeiterin
Sucht zur kommenden Winteraison Stelle in best.
Bücherei. Offerten unter O. 25 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gebildetes Fräulein, welches schon auf
Weißzeug gearbeitet hat, Gebild. u. Maschinen-
stropfen kann, sucht in einem kleinen Hotel als
Weißzeugbeschleierin Stellung bis 1. August od.
später. Off. unter O. 24 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete ältere Dame, heiter,
gute Wirtin, bittet um Stellung
bei älterem Herrn als Hausdame.
Offerten unter C. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Israelitin,
In allen Hand- u. Hausarbeiten bestens erfahren,
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder
als Alleinmädchen. Selbige würde auch im
Baden mithelfen. Weiterhin sucht ein israelitisches
Kinderfräulein Engagement. Näh. b. d. Rhein.
Stellenbüro von Carl Grünberg, Stellen-
vermittler, Altes und Haupt-Platzungs-
büro Wiesbadens, Goldgasse 17, Part.
Telefon 434.

Empfehle Haushälterinnen, Kinderfräulein,
Kinderkammerfrauen, perfekte und
fein bürgerliche Köchinnen, bessere Stützen der
Hausfrauen aus sehr guten Familien, jüdische
Stütze, d. perfect englisch spricht, Ladenfräulein,
sprachkundig, für Conditorei oder Aufschnitt-
geschäft, besseres adrettes Alleinmädchen, d. feint
sucht, zu H. Familie, prima empfohlen, hartes
kräftiges Alleinmädchen, alle mit besten jährigen
und mehrjährigen Attesten.

Frau Anna Müller,
St. Annenachweis, Westendstraße 3.
Haushälterin, gute Köchin u. ein Hausmädch.,
ebenfalls mit prima Zeugnis, jüdische Stütze in
best. gut katholischen Haushalt für jetzt oder
später. Offerten N. 100 Friedrichstraße 28.

Lang's Stellenverm.,
Empf. f. Köchinnen, bessere Haus- u. Allein-
mädchen, welche kochen können, Zimmer- und
Küchenmädchen, Kochauskünfte.

Bürgerliche Köchin sucht Stelle, Neu-
gasse 12, Stb. 2.
Perfecte Köchin sucht Stellung in H. Haushalt.
Mädchenheim, Dranienstraße 53.

Selbst. Köch. f. St. Goldgasse 18, Gemüseladen.
Geb. Fräul., 20 J. alt, aus guter Familie, im
Schneiden, Weignähen u. ionis. Handarbeiten
gut bewandert, Haushalt sehr tüchtig, sucht St.
als Stütze. Off. u. P. 20 an d. Tagbl.-Verl.

Beamtentochter, Anf. 30, im Haushalt, durchaus
erf., sucht z. 1. od. 15. Juli St. als Stütze od.
selbst. zu eins. Herrn od. Dame. Offerten unt.
W. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere perf. Köchin sucht per sof. oder später
Stellung in H. Haushalt. Gute Zeugnis. Neben zu
Dienst. Off. u. P. 19 an den Tagbl.-Verl.

Ein perfectes Köchin sucht Stelle
tauglicher zum Kochen oder Aushilfs-
stelle. Zu erfragen Steingasse 29, 1.

Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort
Stelle. Zu erf. Herderstr. 4, Stb. 2.

Ein freundliches Fräulein such
Stelle zur Pflege und Bedienung
einer alt. leidenden Dame. Beste Zeugnisse zu
Dienst. Off. u. C. 11 an den Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen, w. Hausarb. u. Näh. versteht, sucht
sofort Stellung. Näh. Bleichstr. 9, Stb. 11.

Besseres Mädchen, das kocht, f. Stelle in best.
kleinem Hause. Näh. Bleichstraße 19, 1 rechts.

Jung. anständ. Mädchen f. leichte Stelle in H.
Haushalt. Luxemburgplatz 3, B. I.

Junges Mädchen sucht auf sofort in besserem
Hause Stellung. Zu erf. Hochstraße 14, 8 St.

Fräulein aus guter Familie, 30 Jahre alt, in
allen Hausarbeiten, Kochen und Nähen be-
wandert, sucht per sofort

Stelle

in gutem Hause. Da dieselbe etwas gichtleidend
ist, reflektirt sie auf eine Stellung, wo ihr täglich
die nötige Zeit zum Baden bewilligt wird und
siebte mehr auf gute Behandlung als auf hohen
Lohn. Gest. Angebote werden erbeten sub
J. 3729 an Haasenstein & Vogler N. G.,
Stuttgart. P 65

Junges anst. Mädchen sucht Stelle auf
gleich od. 15. in ruh. H. Haush. Näh.
Bismarckring 14, 3. St. r.

Stellen-Nachweis Germania,
Bassantenheim, Niehlstraße 12, Ecke Herderstraße,
empfehle mehrere Zimmermädchen, Hausmädchen,
Alleinmädchen, ansehende Verkäuferin, Köchinnen,
Servierfräulein für Café und Conditorei.

Anna Meyer, Stellenvermittlerin.
Anständiges Mädchen sucht Stelle als
Hausmädchen in besserem Hause. Zu erfragen
Steingasse 30, 1 r.

Junge Frau sucht Stellung
bei älterem, alleinstehendem Herrn. Offerten u.
F. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Ein br. reines Mädchen vom L. 16 J. alt, f. St.
als Kindermädchen bei 1 od. 2 Kind. auf al. od.
später. Bork. Montag, den 10. Juli, zwischen
10 und 3 Uhr, Bismarckring 41, Stb. 3 St.

Mädchen, das gut kocht, in allen Hausarbeiten
bewandert, sucht passende dauernde Stellung,
auch nach auswärt. Offerten unter W. 23
an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes anständiges Mädchen, tüchtig im
Haushalt, sucht Stelle zum 15. Schachstr. 8, 1.
Ein älteres selbstständ. Mädchen sucht Stelle in
kleinem ruhigen Haush. Wein. Friedrichstr. 23.

Mädchen,

26 Jahre, tüchtig im Haushalt, bisher zu Hause,
sucht sof. Stell. Off. bis 10. 7. an P 194
Jda Lück, Neuh. Vereinsstr. 8.

Fräulein, mit Waschen, Baden und
Krankpflege, wohnhaft dauernd, nach
hier oder außerh. Off. u. C. 20 Tagbl.-Verl.

Krankpflegerin mit b. Empfehlt, sucht
Stellung. Offerten
unter P. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtwärterin sucht Stelle.
Offerten unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. f. Besch. (Wald.). Näh. Hochstraße 10, B. 2. I.
Ein Mädchen sucht für Abends einen Laden oder
auch Bureau zu buchen. Borchstraße 18, 3.
G. empf. Fr. f. Bm. Mst. Dohlemerstr. 4, S.
Mädch. f. Mst. u. 8 b. u. Mst. Borchstr. 18, 3.
Fr. f. Arb. f. Mädchen u. Buben Westendstr. 3, S. D.
G. saub. anst. Mädchen sucht Besch. f. Mora. oder
tauglicher in best. H. N. Westendstr. 13, S. 1 r.

Junge Frau sucht Wald- u. Busbeschäftigung in
besserem Hause. Westendstraße 3, Stb. 2 St.
Junges Mädchen sucht tauglicher leichte Be-
schäftigung. Näh. Mengasse 22, Stb. im 3. St.
Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle.
Erbacherstraße 9, im Bäckereiladen.

Saub. Mädchen f. Monatsst. Bleichstr. 11, S. I.

Männliche Personen, die Stellung
finden.

Wer Stellung sucht verlange
per Karte die Allgemeine Vacanten-
liste Berlin 215, Neuhochstr. P 115

Zwei Schreiner (Anschläger u. Bankarbeiter) ge-
sucht. Näh. Göbenstraße 9, Werkstatt.

Bautechniker, jüngere Kraft,
flotter Zeichner u. Rechner, gesucht.
Melbungen gegen 9 oder 3 Uhr im Baubüro
Nicolasstraße 1, Parterre.

Provisionen = Reisender
für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Gest.
Offerten unter M. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Photographie, Volontär ge-
sucht. Atelier
Eugen Hartmann, Saiger (Nassau).

Tüchtige Hilfsarbeiter
für die Aufstellung von Eisenkonstruktionen gef.
Berlin-Anhaltische
Maschinenbau-Artien-Gesellschaft.

Meldung beim Pförtner des Gaswerkes,
Mainger Landstraße.
Tücht. Maschinenführer (Kraiser) b. dauernd.
Stellung gesucht. Karl Blumer & Sohn,
Jüngerer fleischer Kaser für eine diesige Wein-
bondlung gesucht. Angebote unter F. 21 an
den Tagbl.-Verlag.

Zwei selbstständige Tapezierer-Gehülfen gef.
Philipp Hartmann, Schierkeimstr. 11, Nth.
Aufsichtergch. gesucht Sedanstraße 5.

Tüchtiger geübter Kalkstrich- u. Stuck-
Tüchtige Klempnermeister sofort gesucht.
F. Schmitt, Webergasse 15, 1.

Tücht. Kosen- u. Westensarbeiter auf Fabrics-
arbeit sofort gesucht. Gebrüder Dörner,
Schuhm., b. Arb. mitm., a. Sign. gef. Karlsru. 2.

Ein Gärtner oder Mann,
der Gartenarbeit versteht, auf sofort gesucht.
Villa Hermannstr., Sonnenbera.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht
Lehrerbrennungsanlage, Maingerstraße
Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht
bei
Gebr. Chr. Koch & Söhne,
Erdenheim.

Saalkellner

für 1. Häuser (hohes Gehalt), flotte Restaurant-
Kellner mit und ohne Sprachkenntnisse in erste
Geschäfte hier und außerh. Köchenscheffs (120
bis 150 Mk.) für Saison- und Jahresstellen, des-
gleichen ein tüchtiger Küchenchef für 1. Restaurant
hier (Gehalt 200 Mk. pr. Mt.), Köch. (40-100 Mk.),
Koch- und Kellner-Volontär, flotte Haus-
diener für Hotel und Restaurants, Diener für
feinste Herrschaftsböden, Diener für Pensionen,
einen kräftigen Diener, der engl. oder franz.
spricht, zu einem Herrn (hoh. Gehalt), einen jungen
Küfer für erstes Hotel am Rhein, Viktoria,
Commissionäre, Waffentier für großes Büffet
auf Rechnung (Cautio 2000 Mk.) sucht das

Intern. Central-Platzungs-Büreau
Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Platze für sämtliches
Hotel- und Herrschaftspersonal,
Tel. 2555, Langgasse 24, 1.

Frau L. Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Koch- u. Kellner-Volontär, als Portier,
jüngere Hausdiener für Hotel und
Conditorei sucht Frau W. Franken,
Stellenbör. Monopol, Webergasse 39, 1.

Schreiner mit guter Schulbildung für ein Bau-
büro, Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im
Baubüreau Nicolasstraße 1, Part.

In einem Colonialwaren- und
Delicatessengeschäft kann ein braver
Junge in die Lehre treten. Freie Station im
Lendle, Stifftstraße 18.

Einleger oder Einlegerin sofort
gesucht.
Gebrüder Petmehy, Luisenplatz 6.

Hotel-Bursche,
Ziegelwei Dobheimerstraße 104.
v. 16-20 Jahren, mit gut.
Zeugnissen, sofort gesucht
Morisstraße 1, Erb.

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht
Nerostraße 23, P. Müller.

Ein junger ordentlicher Hausbursche zum
15. Juli gesucht. D. Fuchs, Saalgasse 4/6.

Ein junger saubere fleißiger Hausbursche gef.
Delaspeestraße 8, Laden.

Junger Hausbursche, ledig, gesucht.
Fritz Bernstein, Bleichstraße 39.

Hausbursche,
jüngerer, stabl-
kundiger, gesucht
Herrn. Klärner, Emserstraße 2.

Schwalbacherstraße 15 f. j. Hausbursche, welcher
serviren kann, sofort gef.

Saubere kräftiger Hausbursche sofort gesucht
Carl Gauth, Marktstraße 11.

Ein Hausbursche gemcht Gemeindebadgäßchen 6.
Für mein Mineralwassergeschäft suche einen jungen
willigen Hausburschen. Solcher, welcher in
ähnlichem Gesch. thätig war, bevorz.

Joseph Suck, Niehlstraße 15 a.

Jung. saub. Bursche, der auch etwas von Pferden
verst., f. e. Flaschenmilchgesch. gef. Westendstr. 4, 1. I.

Junger Ausläufer im Alter von 14-16 J.
für Vormittags gesucht.
Friedrich Groß, Goethestraße 13.

Lausbursche,
ord., sofort gesucht
Morigstr. 15, Part.

Tüchtiger Stadtkundiger Kutscher für Nummer
gesucht Adelheidstraße 9.

Ein Fahrhursche für ein Flaschenbiergeschäft
gesucht Schwalbacherstraße 55.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 5.

Tüchtiger unverheirateter Knecht mit guten Zeugn.
gesucht Scheffelstraße 1.

Knecht zu 2 Pferden gesucht Westend-
straße 22 bei Koch.

Ein tücht. verheir. Fuhrknecht gesucht Adlerstr. 56.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Buchhalter,

vertraut mit allen Arbeiten, mit guten Zeugnissen
und Referenzen, sucht baldigt Stellung. Gest.
Offerten erb. u. L. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht für die Nachmittagsstunden
Beschäftig. im Abschreiben, Adressenschreiben etc.
Offerten unter P. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. j. Küfer sucht b. Stellung. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Junger Sattler und Tapezier-
gehülfe sucht dauernde Stellung
auf Volstarbeit. Näh. Schulberg 19, 1 r.

Conditorgehülfe

sucht anderweitig Stellung. Offerten erbeten an
Oskar Seydel, Morigstraße 22.

Junger verheir. Mann mit schöner Hand-
schrift und kausionsfähig, mit den hiesigen
Verhältnissen gut vertraut, sucht Stellung gleich
welcher Art. Prima Referenzen am hiesigen
Platze. Näheres Bülowstraße 6, Part.

Krankenwärter.

Ein junger kräftiger Mann, ledig, sucht Beschäftig.
im Privatkrankenpflegen, Nachwachen, Ausfahren
und sonstiger Pflege. Geisbergstraße 11, Stb. 3.

Ein älteres, ruhiges Ehepaar sucht
Beschäftigung als Hausverwalter
oder ähnliche Vertrauensstellung. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Am
Tüchtiger Kupferp., perfect im Fächp. und
Eismachen, sucht Stellung. Offerten unter
D. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Adler-Conservenglas, bestes und billigstes Einmachglas, in 1/2, 1, 1 1/2, 2 Liter empfiehlt 1889 Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Brauereiauschanz zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53. Herrlichste Ausflugsstätte für Familien, Kinderbelustigung jeglicher Art, als: Verschiedene Schaukeln, Ringspiele, Carroussel und Zurrgeräthe. Sonntags: Concert. Oberer schattiger Garten ganz besonders den löblichen Vereinen unter coulantem Bedingungen zu Commerciefesten empfohlen. Gesellschafts-Sälen zu Hochzeiten u. dergl. Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. Inh.: Jean Schupp.

„Zum Sprudel“, Taunusstraße 27. Das Restaurant, große Lokalitäten, schöne Wohnung und große Keller, ist auf gleich, event. später zu vermieten, bezw. zu verkaufen. Die Räume eignen sich auch vorzüglich zum Betriebe einer orthopädischen Anstalt, Cigarettenfabrik, zu Ausstellungensräumen etc. Das ganze Haus mit einem Flächeninhalt von 23 □-Muthen ist auch preiswerth zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer Georg Abler, Kapellenstraße 14.

Total-Ausverkauf. Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzer Lager in Kaiserlöffel, Schiffslöffel, Damen-Guldlöffel, Hands, Coups, Runderde- und Anzuglöffel, sowie in La Rindlerer Handlöffel und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Vollen Dandstasche mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Waig Stalg und Manteltaschen, Arcubüchertaschen, Brief-, Schreib- und Utensilmappen, Brief-, Cigaretten- und Cigaretten-Taschen, Damen-, Hand-, Tüchlinge und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmfuttermale etc. Um baldigt zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

J.J. Höss Laden Am neuen Markt Telephon 173.

Lebendfr. Rheinischleie pro Pfd. 80 Pf. Rechte Seezungen, kleinere, pro Pfd. 1.20 Mk. Rechte Steinbutt pro Pfd. 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk. Makrelen 60 Pf., Rongé 70 Pf., Blaufelchen 1.20 Mk. Frischen fetten Salm, kein gefrorener, im ganzen Fisch pro Pfd. 1.50 Mk., im Ausschnitt 1.80 Mk. Lachsforellen 1.50 Mk. Prima Schellfische 40-60 Pf., Cabliau im Ausschnitt 40-60 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Limandes 50-80 Pf., Backschollen 30 Pf.

Lustkur und Ausflugsort Heppenheim a. d. Bergstr. Nahe Waldspaziergänge Hotel und Pension zum „Halben Mond“. Großer schattiger Garten, komfortable Zimmer, gute Küche, Speise- und Tanzsäle für Vereine. Telefon 6. Pension Mt. 4-5

Immobilien-Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. August 1905,
des nachmittags um 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügun das den Eheleuten **Wilhelm Kessel und Louise**, geb. **Silbereisen**, zu Wiesbaden gehörende Immobilie, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus mit Hofraum, belegen an der Ringstraße, zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde und Heinrich Ederlin, taxiert zu 180,000 Mark, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 98, öffentlich zwangsweise versteigert. F 265
Wiesbaden, den 28. Juni 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Das königliche Steueramt I am Rheinbahnhof in Wiesbaden wird am **Freitag, den 7. Juli 1905**, in den neuen Pölschuppen auf dem Haupt-Personenbahnhof verlegt.
Wegen des Umzugs bleibt das Steueramt an diesem Tage von 12 Uhr mittags ab für das Publikum geschlossen. F 312
Kgl. Hauptsteueramt Viebrich.
J. B. Meinhof.

Immobilien-Anzeigen

Konturs-Versteigerung
von
Baumaterialien u.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kontursverwalters versteigere ich am
Dienstag,
den 11. Juli cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, in dem Neubau
18 Lanzstraße 18

zum Konturs des Bauunternehmers Simon gehörige Baumaterialien u., als:
Tafeln, Linoleum und Borden für 8 Zimmer, Stiegenhaus, Vorplätze u. Klosets, ca. 260 □-Mtr.
Parquetböden f. 11 Zim.
(versch. Muster), 3 Stiegenhausfenster mit 3 und 5 Kitzeln, 4 Kuchenschabern mit 5 Rollen, 2 Kuchenschabern, 3 Abdruck-Doppeltüren, 3 Tapetentüren, ca. 130 qd. Mtr. Leisten für Speise- und Badzimmer und Stiegenhaus, 6 Einflusen mit Deckel, 7 eif. Luftkanaldecken, Kanäle und Kellerrahmen u. Röhre, 4 Ofentügel, 6 Kellertritte, 41 Basaltsockel, ca. 16 □-Mtr. Marmor für Flur, div. Türschlösser, Bänder, Platten, Bräder, Säulen, Blegel u., Fenster-Läden, ca. 26 Ctr. Rest Leinöl u. dgl. m.
meistbietend gegen Barzahlung.
Beschäftigung der Versteigerungstage von 9 Uhr morgens an.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
Sonntag, den 9. Juli 1905:
5. Hauptwanderung.

Abfahrt 5³⁷ mit der Hess. Ludw.-Bahn (Sonntagsbillet Limburg). — Von Limburg mit der Bahn nach Wilsenroth, sodann zur Dornburg (Rast), Blasiuskapelle, Weltersburg, Salz, Schloss Moilsberg, Eichberg, **Wallmerod** (Mittagessen b. Herrn Mollinger). Rückfahrt 7¹¹ über Limburg-Niedernhausen. — Liste zum Einzeichnen liegt offen bis Freitag Abend bei Herrn Gust. Vietor, *1, Breustr. 7. Mitglieder u. Frühstück mitnehmen. Club-Abzeichen anlegen. F 450
Führer: Herr Gustav Vietor.

Landbutter,
ganz vorzüglich zum Essen 1 Pfd. 1.15
Kochen 1.03
Liefert fortwährend in täglich frischen Qual.
Molkerei Oscar Müller
(Buttergroßhandlung),
Bismarckring 10 u. Paulbrunnenstraße 13.

Einkochkrüge
mit Glasdeckel,
D. R. G. M. No. 210461,
geben allen Conserven unbedingte Haltbarkeit u. naturfrisches Aussehen Viel besser als mit Blechdeckel. Kein Verschieben der Gummiringe Vorräthig in 7 Grössen, Inhalt 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Ltr., bei 1699
Conrad Krell,
Taunusstr. 13,
Ecke Geisbergstrasse.

Rheinbad — Biebrich
Gg. Schneiderhöhn.
10 Karten mit Wäsche Mk. 4.— 10 Karten ohne Wäsche Mk. 3.—
10 Schülerkarten Mk. 2.—
Zu haben bei Gustav Meyer, Cigarrenhandlung, Langgasse 26.

Künstl. Zähne
in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gaumenplatte.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas, Plombieren u.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.
Sprechstunden: 9—4, Sonntags 9—12 Uhr.
Reparaturen prompt. Nähere Preise.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 2 Dtzd. Mk. 1.—, 1/2 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung. 1779
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1, Telefon 717.

Für die Sommerfrische:
Hängematten v. Mk. 2 — Mk. 20,
Feldstühle „ 50 Pf. — „ 6,
Triumphstühle „ Mk. 2 — „ 30,
Beschäftigungs-Spiele,
Gesellschafts-Spiele
empfiehlt in reicher Auswahl u. bekannt guten Qualitäten billigst

H. Schweitzer,
Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren
(gegr. 1859), 1711
Ellenbogengasse 13.

J. Jendrosch & Co.
Deutsch-örtl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörtolle spottbillig. Preis. umsonst
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249.

W. Renker, Langgasse 3,
an der Marktstr. — Telefon 2201.
Reparaturen und Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen mein
Cigarren-Geschäft
nach meinem Hause
Al. Webergasse 11
verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.
Sachkundig Rosa Pinkernelle.

Prima neue Kartoffeln
per Pfd. 7 Pf., 53 Pf.,
centnerweise billiger.
C. Kirchner,
Rheinstraße 2.

Triumphstühle in allen Preislagen von Mk. 2.25 an,
Feldstühle von Mk. 0.50 an,
Hängematten von Mk. 1.50 an.
Kaiser-Bazar,
Galanterie und Spielwaren,
Al. Burgstraße 1.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Fructin. bester Ersatz für Honig.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. F 182

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. F 110

Bienen-Honig,
garantiert rein,
per Pfund Mk. 1.—,
per 1/2 Glas Mk. 1.20,
per 1/3 Glas Mk. —.70.
Leere Gläser werden mit 20 Pf. per Stück vergütet.
C. W. Leber Nachf.,
Peter Eifert,
Bahnhofstrasse 8,
Telefon 187. 1695

Fruchtsäfte,
Himbeers, Johannisbeers, Erdbeers, Citronens, Kirsch, Apfelsaft in Flaschen und Gebinden empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Rhein. Fruchtsäfte-Fabrik,
Wiesbaden, Karlstraße 17.

Jetzt beste Aussaatzeit
für Stiefmütterchen oder Pensées, Lilien u. Verahmweinnacht. Vorräthig in reicher Auswahl nur beste Qualitäten. Desgl. Edelrapphabas, bestkünstiges Baumwachs, das berühmte Vertilgungsmittel Parastol gegen alle Parasiten auf Löss- und Balkenpflanzen jeder Art. Ausführliche Prospekte darüber umsonst in der
1866
Samenhandlung **A. Mollath,**
nur Dieckelsberg 14. Telefon 2531.

Heute Freitag
und die folgenden Tage kommen bei
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
Sämtliche Bettwaren
zum Ausverkauf.
Beste Qualitäten. Spottbillige Preise.
Barchente — Federleinen.
Roths Julets und Barchente in gewirkt, 80 cm Breite, federleicht garantiert, v. Mtr. 60, 70, 85 u. Mtr. 1.—
130 cm Breite per Mtr. Mtr. 1.—
160 cm Breite bis Mtr. 1.90.
Mtr. Mtr. 1.40 bis Mtr. 2.45.
Circa 1000 Bett-Bezüge
in Cattun, Satin-Augusta, weissen und rothem Damast od. carrirtem Bettzeug.
Bezug ohne Rissen v. Mtr. 1.85 an.
Bezug mit Rissen v. Mtr. 2.90 an.
2-schläfrige Bezüge ohne Rissen von Mtr. 2.50 an.
2- " Bezüge mit Rissen, 10 1/2 Mtr. Mtr. 3.30.
Bettfedern und Dauen,
nur garantiert staubfreie Sorten, per Pfd. von 60 Pf. an bis Mtr. 3.50.
Matrassen-Dreile,
uni roth, roth rosa und bunt gestreift, 120 cm Breite Mtr. von 90 Pf. an.
140 cm Breite Mtr. von Mtr. 1.15 an.
Betttücher ohne Naht
in großartiger Auswahl:
Stückwaare in autem westfälischem Halbleinen per Mtr. Mtr. 0.35, 1.—, 1.20 und 1.40, in Chiffons und Downas Mtr. 0.95 Pf., in Bettuch-Diver v. Mtr. Mtr. 0.90 bis 1.20.
Fert. Betttücher, sorgfältig gefäumt, Stück Mtr. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.
Diver-Betttücher in weich und farbig, stets großes Lager, Stück Mtr. 1.—, 2.50.
1 Posten hübscher Bett-Gotteln Stück Mtr. 3.—,
1 Posten Plaque- und Waffel-Decken Stück von Mtr. 1.50 an.
1 Posten Bett-Vorlagen Stück Mtr. 1.50.
Strohsockeln am Stück Peter 40, 50, 60, 70, 80 Pf.
Fertig genähte Strohsäcke Stück Mtr. 2.—, 2.50 und 3.—.
Fertige Rissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 2.—, 3.— und 4.—.
Feder-Decketten, 1-schläfrig, mit 6 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 6.—, 7.—, 8.— und 12.—.
Feder-Decketten, 2-schläfrig, mit 8 Pfd. Federn vollgefüllt, Stück Mtr. 8.—, 9.—, 12.—, 14.— u. 16.—.
Fertig genähte Bettbezüge mit den dazu passenden Rissen stets vorräthig.
Weiche gebogene Kopfkissen in allen Qualitäten am Lager.
! Tischtücher! ! Handtücher! ! Servietten!
! Glasertücher! ! Keimertücher!
! Balken- und Café-Decken!

Teppiche u. Gardinen.
Auf diese extra billige Preise gewähren wir heute noch
1895
10% Rabatt.

Für Garten- u. Waldjeste!
Empfehle:
Luftballons von 35 Pf. an.
Lampions von 50 Pf. per Dtzd. an.
Fähnchen von 1 Mark per Dtzd. an.
Ferner sehr vorteilhafto Preis-Gegenstände zu Wettspielen.
Vereine erhalten Rabatt.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 1784

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebow, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
Naturheilbuch
d. Billz Verlag, Leipzig u. alle Buchhandlungen.
Tausende verdanken dem Buche ihre Genesung.

JTO
zum Scheuern (Scheuerseifenstein)
15 Pfg.
p. St.
Greißt nie die Hände an.
ist dem in Amerika allgemein
gebrauchten SAPOLIO (Scheuer-
seifenstein) ebenbürtig. 1790

Neuherst billig!
Große frische Siede-Eier
10 Stück 58 Pf.,
ferner 10 Stück 53, 50, 46 Pf.
Spezialität:
Feine süddeutsche Tafelbutter
(vom Block und in Portionen) per Pfd. 1.28.
In bekannter Qualität:
Feinste Landbutter zum Essen
per Pfd. 1.15.
do. zum Kochen
per Pfd. 1.08.
Täglich frische Buttermilch,
Dickmilch etc. etc.
Molkerei Oscar Müller.

Heidelbeeren,
täglich frisch, große Sendung, 1 Pfund (circa
2 Schoppen) 15 Pf., für Bäder und Wieder-
verkäufer billiger.
Gehr. Mattemer,
Luzemburgstraße 5, Schlierstraße 1.
Rheinstraße 78, Adolfsstraße 1.
Größ. tägl. fr. abg. Oranienstr. 62, Wiltb. 2 I.

Ein wahrer Schatz
f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:
Dr. Retz's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Nur es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet, und an den Folgen dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu be-
ziehen d. v. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Wasche Dein Kleid!
mit **Matthiae & Börner's Salmias-Gall-**
Seife und es wird wie neu.
Erhältlich in Wiesbaden bei:
Reinh. Güttel, Nidelsberg 23.
Wiltb. Gräfe, Ede Weber u. Saalgaße.
August Korthauer, Nerostraße 26.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
Fritz Wütcher, Luxemburgstraße 8.
Oscar Siebert, Taunusstraße 50.

verschwinden unfehlbar durch
Lösol
50 Pf. 50 Pf.
Hilf. Apoth. Otto Siebert, am Schloß. 1824

Verkäufe

Gutgehendes Restaurant
zu verkaufen. Offerten unter N. 15 an den
Tagbl. Verlag erbeten.

Gutgehendes Wirtschaft
in Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten unt.
T. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Blaschensgeschäft** zu ver-
kaufen. Offerten unter L. 25 a. d. Tagbl.-Verl.
Bäderei mit 11. Anz. zu verkaufen, event.
auch zu vermieten. Offerten
unter U. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz für Damen!
Virtuosen. Tochter-Institut
unter fürstl. Protection, in herrlicher
geändelter Lage, weg. Rückzug u. Gehl.
preisw. zu verk. Anz. 15-20,000 Mk.
Verbindungen günstig.
Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Eine junge hochträgliche Kuh zu ver-
kaufen Sonnenberg, Taunusstraße 16.
Zwei i. Regen a. v. Wilhelm, Westendstr. 11.
Kanarienvogel, feine Sänger, zu verkaufen
Oranienstraße 24, S. 1.

Delgemälde,
holländische, alter Meister, zu verkaufen. Händler
verbeten. An besichtigen zw. 10 und 6.
Naenthaletstraße 7, 1 Et. l.

Eine Tafeluhr, 1 einth. Kleider-
schrant, 2 Delgemälde, 1 Küchens-
schrant, 1 Waggemöbel billig 3. vt.
Naenthaletstraße 4, 2. Et. rechts.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu
pfeilt, sehr billig
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Ein gut erh. photograph. Apparat
billig zu verkaufen. Anzuseh. zwischen 2 u. 4 Uhr
Nachmittags Humboldtstraße 19.

Ein Kasten sehr gute Möbel,
vorzügliche Arbeit, Gelegenheitskauf, sehr
billig zu verkaufen: Berich. vollst. Betten, Kleider-
schrant, Garnituren mit je 2 Sesseln zu 55 Mk.,
Salonschrant, Verticows, Büffels, Auszugstische
in Eichen u. Mahag., Secretär, Kommoden, Wasch-
tisch aus Eichen mit Marmor, Nachtsch. versch. sehr
gute Sophas in Blau- und Kameleisfarben, 1 sch.
Herrn-Schreibtisch in Kirschbaum, 1 Lutherstisch,
1 Triumpfstisch u. Berich. i. billig **Goldgasse 12.**

Schlafzimmer,
elegant, Garantie, bestes Material, 2 Betten mit
Matratzen und sehr guten Matratzen, feinsten
Damen-Deckbett u. je 2 Kissen, große Waschtische,
innen Eichen, mit französi. Marmor, 2 dito Nach-
tsch. sehr günstige Gelegenheit für Brautpaar, da
auch sehr billig verkauft wird. **Goldgasse 12.**

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Umzug verkaufe ich von heute an
alle auf Lager habenden Möbel mit
15-25% Rabatt,
als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschrant, Bücher-
und Spiegelschrant, 6 eleg. Büffels, Auszug- und
andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kame-
leisfarben, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca.
200 Bilder jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreib-
tisch, ca. 20 Waschtischmoderne, Nachtsch. versch.
compl. Schlafzimmereinrichtungen, sowie
alle Arten Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Ph. Seibel, Bleichstr. 10. Telefon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westendes.

Wegen Umzug verkaufe ich von heute an
alle auf Lager habenden Möbel mit
15-25% Rabatt,
als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschrant, Bücher-
und Spiegelschrant, 6 eleg. Büffels, Auszug- und
andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kame-
leisfarben, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca.
200 Bilder jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreib-
tisch, ca. 20 Waschtischmoderne, Nachtsch. versch.
compl. Schlafzimmereinrichtungen, sowie
alle Arten Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Ph. Seibel, Bleichstr. 10. Telefon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westendes.

Wegen Umzug verkaufe ich von heute an
alle auf Lager habenden Möbel mit
15-25% Rabatt,
als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschrant, Bücher-
und Spiegelschrant, 6 eleg. Büffels, Auszug- und
andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kame-
leisfarben, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca.
200 Bilder jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreib-
tisch, ca. 20 Waschtischmoderne, Nachtsch. versch.
compl. Schlafzimmereinrichtungen, sowie
alle Arten Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Ph. Seibel, Bleichstr. 10. Telefon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westendes.

Wegen Umzug verkaufe ich von heute an
alle auf Lager habenden Möbel mit
15-25% Rabatt,
als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschrant, Bücher-
und Spiegelschrant, 6 eleg. Büffels, Auszug- und
andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kame-
leisfarben, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca.
200 Bilder jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreib-
tisch, ca. 20 Waschtischmoderne, Nachtsch. versch.
compl. Schlafzimmereinrichtungen, sowie
alle Arten Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Ph. Seibel, Bleichstr. 10. Telefon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westendes.

Wegen Umzug verkaufe ich von heute an
alle auf Lager habenden Möbel mit
15-25% Rabatt,
als: Ca. 30 compl. Betten, Kleiderschrant, Bücher-
und Spiegelschrant, 6 eleg. Büffels, Auszug- und
andere Tische, ca. 20 Verticows, ca. 20 Kame-
leisfarben, ca. 10 Spiegel jeder Art, ca.
200 Bilder jeder Art, Herrs- u. Damen-Schreib-
tisch, ca. 20 Waschtischmoderne, Nachtsch. versch.
compl. Schlafzimmereinrichtungen, sowie
alle Arten Luxus- und Gebrauchsgegenstände.
Ph. Seibel, Bleichstr. 10. Telefon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westendes.

4 elegante Phantast-Polsterstühle
zu verkaufen **Nerothal 16.**

Möbel: Verticow, Ausziehtisch, Kleider-
schrant (Wisch-Vine) u. Kleider-
schrant zu verk. Naenthaletstraße 7, Part. r.

Ein Doppelschrant, als
Kleider- oder Weichsch-
schrant verwendbar, 3 Meter groß, 50 tief,
mit unten 4 Schubladen, praktisch für **Hotels** u.
dergl., sehr billig zu verkaufen **Goldgasse 12.**

Ein Sofa billig zu verkaufen find in
Mahagoni Damen-Schreibtisch und 1 Ottomane
in rothem Nuss, Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Oranienstraße 12, 1.

Ein Kasten sehr gute Möbel,
vorzügliche Arbeit, Gelegenheitskauf, sehr
billig zu verkaufen: Berich. vollst. Betten, Kleider-
schrant, Garnituren mit je 2 Sesseln zu 55 Mk.,
Salonschrant, Verticows, Büffels, Auszugstische
in Eichen u. Mahag., Secretär, Kommoden, Wasch-
tisch aus Eichen mit Marmor, Nachtsch. versch. sehr
gute Sophas in Blau- und Kameleisfarben, 1 sch.
Herrn-Schreibtisch in Kirschbaum, 1 Lutherstisch,
1 Triumpfstisch u. Berich. i. billig **Goldgasse 12.**

Küchenmöbel,
neu hergerichtet, wenig gebraucht, 12 Theile,
umfänglich billiger zu verk. **Moritzstr. 15, P. r.**

Wein-Eisschrank,
fassend ca. 1000 Flaschen, abgetheilt und mit ge-
theilter verschließbarer Einrichtung, zu verk. Näh.
bei **Mittel & Menges, Oranienstr. 23.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Ein schön neues Break
wird billig verkauft. Näh. **Poststraße 2, Partierre.**

Abteilung An- u. Ablage
erster Hypotheken.
D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33,
Bank-Vertreter.
Für den Oktober, Januar-Termin oder
früher offerire unter äußerst coulanten Be-
dingungen **Hyp.-Capital:**
60% der **Kapital-Tage** à 4 1/2-4 1/4,
60% „ **feldgerichtl. do.** à 4%.
Ich habe nur Vertretungen von Banken,
die **Capital ohne jede Clausel** vergeben.
- Keine % **Nachzahlung**, wenn bei Ver-
kauf die **Taxe nicht erreicht** wird. -
Auch **Zweck-Zahlungen** wenn unter Dach,
Beliche auch **Wissen, Hotels** und
Pensionen.
Nur von **Privaten** erbitte ich Offerten
in 1. und 2. Hypotheken-Geldern.

Bausold in beliebiger Höhe auszuleihen.
Off. unter **L. 17** an den Tagbl.-Verl.

Privat-Capital
auf 1. und 2. Hypothek zu billigem Zinsfuß per
sokort zu verleihen. Offerten von Selbstleihen
erb. unter **F. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
sind stets **Privat-Capitalien** zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
sind **140,000 Mk.**, die auch getheilt in kleinen
Beträgen abgegeben werden. Erbitten Offerten
unter **J. 25** an den Tagbl.-Verlag zu abr.
80,000 Mark zur 2. Stelle,
auch getheilt, sofort zu vergeben durch die
Geschäftsstelle des Haus- u. Grund-
besitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432
M. 80,000, ganz od. getheilt, auf 1. Hyp. sofort
auszul. d. **Senial W. M. Herman, Sedanplatz 7, 1.**
Mk. 25,000
auf 2. Hypothek zu verleihen. Offerten von Selbst-
reflectanten unter **W. W. 100** hauptpostf.

Mk. 50,000, auch getheilt, auf
sokort zu vergeben. Offerten von Selbstsucher sub
C. I. postlagernd **Biedrich a. Rh.**
30-35,000 Mk. auf gleich oder sp. v. Selbst-
auszul. Off. u. **M. 20** an den Tagbl.-Verlag.
25-30,000 Mark auf 2. Hypothek auszuleihen
durch **L. Couradi, Herberstraße 23.**
Mk. 16,000 sind zu 5% auf gleich a. 1. Oktober
auszuleihen. Wd. im Tagbl.-Verl. zu erfr. Bi
M. 10,000 Bausold an soliden Bauherren zu ver-
geben d. **Senial W. M. Herman, Sedanplatz 7.**
8000, 15,000, 20-22,000, 35,000 Mk. an
2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben.
Detailanten erfragen Näheres in der Geschäfts-
stelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**
Luisenstraße 19. **F 432**
6000 Mk. a. 2. Hyp. sofort zu verg. Offert.
u. **N. 17** an den Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die **Geschäftsstelle des Haus- und Grund-**
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. **F 431**
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
M. 150-180,000 l. Hyp. a. prima Object zu
billigstem Zinsfuß gef. Off. unt. **U. 21** an
den Tagbl.-Verlag.

100- bis 110,000 Mk.,
1. Hypoth. ca. 70% feldgerichtl. Taxe, a. Geschäfts-
u. Wohnhaus, inmitten d. Stadt, p. 1. Jan. 1906
gef. Off. unt. **N. 20** an den Tagbl.-Verl.
Ca. 80,000 Mk. l. Hyp. auf gutes Object in
1. Lage für **Oktober actual.** Offerten unter
N. 8. 80 Schützenhofstr. postlagernd.
72,000 Mk. gegen prima erste Hypothek,
60% der feldgerichtl. Taxe, zu 4% per
Oktober, vorzügliches Object in feinsten
centraler Lage, actual.
Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.

Gesucht an erster Stelle
Mk. 35,000 auf ein über **Mk. 65,000** tagirt
Geschäftsbaus in der Nähe von Wies-
baden. Off. unter **E. D. 70** hauptpostf.
Mk. 60,000, à 5%, vorzügl. 2.
Hyp., auf hies. Stadthaus, centrale
Lage, gef. **Placement tollfrei.**
O. Engel, Adolfsstraße 8.
50-70,000 Mk. geg. gute erste
Hypothek auf rentabl. Haus in
best. Lage von vermög. Eigentümer gef.
Off. u. **N. 28. 70** postf. Berliner Hof.

48,000 auf 4-Zimmer-Haus,
nahe Bismarckring, gesucht. Nachstehend sind
Mk. 10,000 auf 2. Hypothek. Offerten unter
T. 22 an den Tagbl.-Verlag.

40-42,000 auf gute 2. Hypoth.
von Selbstbarbeiter gef.
Off. unter **N. 20** an den Tagbl.-Verl. erb.
Gesucht auf 2. Hypothek
35- bis 40,000 Mk. a. schön, sehr rentables
Haus in Wiesbaden für gleich oder Oktober.
Offerten unter **G. 25** an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

25-28,000 Mark

2. Stelle zu 4 1/2% per 1. Oktober auf prima Objekt (pünktl. Rinszahlung) von Selbstleiber gesucht. Off. u. G. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter

empfehlte sich zur Nachtragung von Büchern und einschlägigen Arbeiten für einige Wochentage in den Abendstunden. Gest. Offerten unter F. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Zeugnisse

werden schnell und billig copiert. Rinke, Maschinenreiber, Kirchgasse 11, Eb.

Suche nach Rüdeshcim 140 Liter Milch. Offerten unter A. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Gefahrener Monteur empf. sich für Instandhaltung von elektr. Klingel-Anlagen und Reparaturen billigh. Albrechtstraße 3, 4.

In Reparaturen u. Neuvergolden alter Bilderrahmen, Spiegel, Möbel u. dergl. Decorations- Gegenstände, solid und billigh, empfiehlt sich G. Collette, Luisenstraße 5.

Lichtige leistungsfähige Accords-Parthie mit Kistholz sucht sofort Arbeit zu übernehmen. Offert. unt. F. 18 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Parquetböden w. gereinigt u. gewischt b. Fr. Lüders, Frotteur, Bismarckring 36, D. 1.

Ofenseher Möser, Kirchgasse 19. Schneid. u. Arb. a. H. an. Bleichstr. 11, G. B. Schneiderin f. n. Rüdsh. Bleichstr. 21, D. B. Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Seerodenstraße 23, Dth B.

F. Frau empfiehlt sich zum Ausbessern von Wäsche. Bismarckring 17, Part. links.

Stidereiarbeiten aller Art werden angefertigt Saalgaße 3.

Perf. Büglerin f. n. Kund. Strichg. 18b, 3 r. Büglerin f. noch Kunden. Feldstr. 16, Stb. 1. Büglerin f. K. a. d. D. Römerberg 37, 1 St. Wäsche a. Bügeln w. angen. Sedanstr. 15, 3 r. Stärkw. a. Bügeln w. angen. Adlerstr. 29, 1

Stärkwäsche zum Bügeln wird angenommen Rheingauerstraße 7, Bdb. 2 l. werden d. Dampfapparat gründl. u. bill. gereinigt bei Fr. Klein, Albrechtstr. 30.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Naunenthalerstr. 7, D. 2 rechts, b. Wiffert. Verkschaftsw., Hotels u. Fremdenw., Specialität in Herren-, Kleider u. Wäusen. Wäscherei Römerberg 16.

Wäsche a. Waschen, D. u. Ausbessern wird angenommen Wolframstr. 31, Stb. r. Frau Strad. Mädchen sucht Kunden im Waschen u. Bügen. Offerten u. N. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Frau f. K. i. Waschen N. N. N. 2 r. Tüchtige Friseurin nimmt u. einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billigher Berechn. Näh. Neugasse 4, Dth. 3.

Friseurin, tüchtige, empfiehlt sich. Eine Friseurin sucht noch einige Damen. Näheres Moritzstraße 29, Stb. 2 rechts.

Friseurin u. n. K. an. Wolframstr. 14/16, 8 l. Rinderloses Ehepaar in Thüringen sucht, um einen Erben zu haben, ein Kind zu adoptieren. Briefe unt. V. R. 513 postlagernd Reimingen erbeten. — Einmaliger Erziehungsbetrag wird verlangt.

Kind wird in liebevoller Pflege genommen, nicht unter 1 J. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bk

Phrenologin nur noch bis 9. Juli zu sprechen. Selenenstraße 12, 1. Sprechstunden 10 morg. bis 9 abends. Nur für Damen.

Phrenolog. Sprechstunden von 9-2 und 4-8 Uhr. Carl Monteni, Webergasse 29, vorn 2.

Phrenologin Naunenthalerstr. 6, 3 r. aus Leipzig. R. i. Damen. Phrenologin Langg. 5, 1 r. im Vorderhaus.

Discreten Rat und Hilfe in allen Frauenl. durch e. gepr. Frau. Off. mit Rückv. u. A. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Aufnahme jeders., strengste Discr., bei Dehannne. Fr. K. Mondron, Wolframstr. 27, 1. Damen f. Hebrische discr. Aufnahme. Frau Finger, Wwe., Dehannne, Altklein bei Mainz.

Damen find. Aufn. Rath discreter. Frau Brand, früher deutsche Oberhobamme, Verviers, Rue Spintay 75. (Kept 2705) F 120

Hochgebild. Dame wünscht mit ebensolcher u. 4. Quant bis 15. September auf Reisen zu gehen. Offerten unter H. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Junger Kaufmann, Mitte der 20er, mit Vermögen, welches in einem größeren Unternehmen festliegt, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame mit größerem Vermögen (Witwe nicht ausgeschl.) zwecks baldiger Heirat zu machen. Gest. Offerten unter E. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

Heirat wünscht Witwe, 23 J., mit disp. Vermögen, üb. 200,000 Mk. mit charakt. vollem Herrn - Vermögen, nicht Beding. Angeb. u. N. S. Berlin 54. (E. R. 7300) F 162

Nette sympathische Wittwe sucht Anschluß an einen älteren vermögenden Herrn zwecks Heirat. Offerten unter F. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Der Herr (v. Rheingau), w. m. d. Dame m. Händchen d. Abend v. Pfingstfest v. d. Schönen Ausstcht ü. Babnhofs ging, w. geb., seine Adre. ihr zu senden.

22. Juni (Frohndichnam) Mädchen mit hellgrauem Kleid, schwarzem Hut verfehlt Launusstraße, 8 Uhr. Bitte gefälligst um Adresse.

Hrl. Schr. bitte Brief Berl. Post abholen.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Operetten-Abend. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einschl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September. Walfalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Dessenl. Versammlung.

Verins-Nachrichten

Anguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Festler-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7. Wiesbadener Fechtclub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichshall. Clublokal: Hotel Boelz, Rheinstr. Turn-Ferein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Rürtturnen. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Arbeiter-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Verheirathungen

Verheirathung von Robilien zc. im Auktionsaal Marktplas 3. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 311 S. 7.) Verheirathung von Robilien zc. im Auktionsaal Adolfsstraße 3. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 311 S. 7.) Einreichung von Angeboten auf die Herstellung des Hauptkanals auf der Strecke von der Armenrühmühle nach dem Rhein, im Rathhause, Zimmer No. 57. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 302 S. 10.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Nidelsberg. Freitag abends 7.30 Uhr. Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 9.35 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachm. 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr. Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 6 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 9.35 Uhr, Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage abends 7 1/2 Uhr.

Wetter-Bericht

Table with 4 columns: 5. Juli, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds. Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeith., Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewa-te in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. Juli: wenig verändert, theils heiter, theils wolfig, schwül, zahlreiche Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und Mond (L).

Durchgang der Sonne durch die nördl. Hemisphäre: Juli im Süd. Aufg. Unterg. Aug. Unterg. Sept. Unterg. Okt. Unterg. Nov. Unterg. Dez. Unterg.

Theater-Concert

Königliche Schauspiele. Freitag, den 7. Juli. 174. Vorstellung.

Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaedt. Regie: Herr Dr. Braumüller. Personen:

- Clumbia } Fr. Triefel. Giulietta } Antonia } Frau Schröder-Kaminsky. Nilans } Hoffmann } Herr Sommer. Spalanzani } Nathaniel } Herr Friedrich. Herrmann } Grespel } Herr Adam. Cochenille } Wittschinaccio } Herr Henke. Franz Coppellius } Dapertutto } Herr Buschel. Miratel } Luther } Herr Walder. Schlemibl } Eine Stimme } Fr. Müller.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schier. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische. Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 8. Juli. 175. Vorstellung. Die Fledermaus.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 7. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmox. 1. Choral: „Valet will ich Dir geben“. 2. Ouverture zu „Si j'étais roi“. Adam. 3. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“. Zeller. 4. Chor und Finale aus „Fra Diavolo“. Auber. 5. Paraphrase über „In einem kühlen Grunde“. Voigt. 6. Musikalisches Aktion - Unternehmung, Potpourri. Conradl. 7. Kugel und Kegel, Galopp. Zikoll.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

- Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfani. Nachmittags 4 Uhr: 1. Im Hochland, Ouverture. N. W. Gade. 2. Volksscene aus „Der Evangelimann“. W. Kienzl. 3. Diane Chasseresse, Menuett. C. Chesnau. 4. Tanz der Bacchanten aus „Philemon und Baucis“. Ch. Gounod. 5. Ouverture zu „Maritana“. W. Wallace. 6. Weaner Mad'ln, Walzer. C. Ziehrer. 7. Fantasie nach berühmten Komponisten über das Volkslied „S'kommt ein Vogel geflogen“. S. Ochs. (Thema.) — Bach, Haydn, Mozart, Strauss, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Meyerbeer, Militärmarsch. Abends 8 Uhr: Operetten-Abend. 1. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“. F. v. Suppé. 2. Fantasie a. „Die Fledermaus“. J. Strauss. 3. Walzer aus „Frau Luna“. P. Lincke. 4. Ouverture „Das Modoll“. F. v. Suppé. 5. Fantasie aus „The Mikado“. A. Sullivan. 6. Pizzicato-Polka. C. Stix. 7. Ouverture nach Motiven aus „Orpheus in der Unterwelt“. J. Offenbach. 8. Wenn aus tausend Blüthenkelchen, Lied aus „Die Amazonen“. F. v. Blc. Solo-Trompete: Herr A. Schwickg. 9. Professoren-Marsch aus „Der Vogelhändler“. C. Zeller.

Walhalla

Hauptrestaurant u. -Garten. Täglich Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Grosskopf. Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stifstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgeraal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Saifer-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Oesterreichs Flotte. Serie II: Wanderung durch Norwegen.